



# Inhalt

<b>03</b>	<b>Kennzahlen</b>
<b>04</b>	<b>Vorwort des Vorstandsvorsitzenden</b>
<b>06</b>	<b>Wer wir sind</b>
06	HCOB im Profil
06	Transformationsprogramm
07	Unsere Kerngeschäftsfelder
<b>08</b>	<b>Was Nachhaltigkeit für uns bedeutet</b>
08	Projektfortschritt
09	Grundlagen unserer Neuausrichtung
<b>12</b>	<b>Auswirkungen von ESG auf die Geschäftstätigkeit</b>
12	Geschäftssegmente und ihr ESG-Effekt
16	ESG-konforme Kreditstandards & Black List
17	Aktivseite – ESG-Scoring/Bewertung des bestehenden Portfolios
20	Passivseite – Green Bonds
20	Weitere Geschäftstätigkeiten
<b>21</b>	<b>Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern</b>
21	Sustainability-Governance-Struktur
29	Was wir für den Schutz der Umwelt tun
32	Wie wir die Belange unserer Mitarbeiter*innen wahren
40	Wie wir uns gesellschaftlich engagieren
<b>42</b>	<b>Fortschritte bei der Umsetzung der PRB</b>
<b>44</b>	<b>Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021</b>
<b>46</b>	<b>Ergänzende Informationen</b>
46	Deutscher Nachhaltigkeitskodex
48	Ausgewählte Zertifizierungen und Auszeichnungen der Hamburg Commercial Bank
48	Sonstige Informationen
<b>49</b>	<b>Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung</b>
<b>50</b>	<b>Kontakt/Impressum</b>

**Hinweis:**

Der vorliegende Bericht über die Corporate Social Responsibility (CSR-Bericht) 2020 der Hamburg Commercial Bank wurde gemäß den Anforderungen der §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB erstellt und ist damit unser zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht. Die Berichterstattung orientiert sich an den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (§ 289d HGB). Der CSR-Bericht ist Teil unserer Unternehmensberichterstattung und ergänzt Informationen, die die Hamburg Commercial Bank in ihrem Geschäftsbericht sowie ihrem Vergütungsbericht offenlegt.

# Kennzahlen – Finanzen, ESG und Ratingergebnisse

## Finanzkennzahlen

(Mio. €)	31.12.2020	31.12.2019
Ergebnis vor Steuern	257	77
Bilanzsumme	33,8	47,7
CET1-Kapitalquote (%)	27,0	18,5

## ESG-Kennzahlen

	31.12.2020	31.12.2019
Neukreditgeschäft mit ESG-Scoring (%)	100	-
Brutto-Neugeschäftsvolumen (Mrd. €)	2,9	7,2
Gesamtenergieverbrauch (GWh)	4,9	8,5
davon aus erneuerbaren Energien (%)	100	100
Gesamt-Frischwasserverbrauch (Tonnen)	15,5	26,0
Papierverbrauch (Tonnen)	13,5	27,6
Gesamtabfall (Tonnen)	152	107
Beschäftigte des Konzerns <sup>1</sup> (gerechnet in Vollzeitbeschäftigten)	1.122	1.482
Frauenanteil in der Belegschaft (%)	41,0	42,2
Frauenanteil im Management (alle Ebenen) (%) <sup>2</sup>	21,1	23,0
Anzahl der Auszubildenden/dualen Studenten/Trainees (Angabe in Köpfen)	39	38
Anteil der Mitarbeiter*innen mit Behinderung (Head Office) (%)	5,0	5,2

## Nachhaltigkeitsratings

	Letztes Rating zum	Rating/Score
Sustainalytics	11/2020	Risiko-Score 14 (geringes Risiko)
imug („Institute for Market, Environment and Society“)	11/2020	Nachhaltigkeits-Emittentenrating „positiv“ (BB)
ISS	1/2021	C- (2. Dezil)

**Hinweis:** Durch Rundungen können sich im vorliegenden Bericht geringfügige Differenzen bei Summenbildungen und Prozentangaben ergeben.

<sup>1</sup> Gesamtzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende, Aushilfen und Praktikanten.

<sup>2</sup> Head Office ohne den Vorstand.

# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

## Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 war für die Hamburg Commercial Bank ebenso herausfordernd wie erfolgreich und wegweisend. Wir haben unsere Transformation – trotz schwieriger Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie – weiter vorangetrieben und beharrlich an dem Ziel gearbeitet, in unseren Kernkompetenzen zur besten Bank in Deutschland zu werden. Unsere guten Geschäftsergebnisse, verbunden mit einer überaus starken Kapitalbasis und weiter verbesserter operativer Effizienz und verbesserten Refinanzierungsmöglichkeiten, zeigen, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Als Spezialfinanzierer waren wir auch im Jahr 2020 ein kompetenter Partner für unsere Kunden und haben diese zuverlässig durch ein Jahr begleitet, das von hoher Unsicherheit geprägt war.

Wir haben das Jahr 2020 genutzt, um die Umsetzung von ESG-Themen (Environmental, Social and Governance) innerhalb der Bank weiter voranzutreiben und setzen ganz auf eine konsequent nachhaltige Unternehmensführung: Wir stellen uns bewusst einer der großen Herausforderungen für die Menschheit – dem Klimawandel. Gleichzeitig engagieren wir uns für soziale und kulturelle Belange, fördern Diversität und konzentrieren uns auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung als wesentliche Priorität in unserem Hause. Unser Ziel ist es, eine der in Deutschland führenden Banken im Bereich der Nachhaltigkeit zu werden – und unsere Maßnahmen sind auf das Erreichen genau dieses Ziels ausgerichtet. Unsere Grundsätze und Leitlinien haben wir in den Guiding Principles und dem ESG-Factbook beschrieben und bereits in unsere Strategie integriert.



Wir haben im Jahr 2020 die Prinzipien für verantwortungsvolles Bankwesen (Principles for Responsible Banking) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen für Finanzinstitute (UNEP FI) unterzeichnet. Die sechs Prinzipien dienen als Rahmen, um die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Zudem orientieren sich die ESG-Maßnahmen der Hamburg Commercial Bank am Green Deal der EU und weiteren nationalen und internationalen Initiativen. Die HCOB verpflichtete sich auch zur Einhaltung der Responsible Ship Recycling Standards.

Ganz konkret haben wir 2020 einen wichtigen Meilenstein erreicht, indem wir ESG-Aspekte in unseren Kreditvergabeprozess integriert haben. Bei jeder neuen Kreditentscheidung werden von nun an nicht nur die rein wirtschaftlichen Aspekte geprüft, sondern auch, ob die jeweilige Entscheidung mit unseren ESG-Prinzipien vereinbar ist. Dafür haben wir ein ESG-Scoring-System entwickelt, auf Grundlage dessen wir jeden einzelnen Kredit analysieren und beurteilen. Im Laufe des Jahres 2021 werden wir unser gesamtes Kreditportfolio anhand dieser Kriterien bewerten. Zudem werden wir damit nach und nach unsere Investmentportfolios bewerten und Kredite und Finanzanlagen, die unsere Erwartungen im Bereich ESG nicht erfüllen, immer weiter reduzieren. Zusätzlich haben wir eine sogenannte Black List verabschiedet, in der definiert ist, welche Länder und Geschäftsbereiche für uns nicht infrage kommen: Dies betrifft beispielsweise Länder mit hoher Korruption und bestimmte Wirtschaftszweige wie die Tabakindustrie, den Kohlebergbau und die Waffenproduktion. Zudem treten wir in keine Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen ein, die soziale Mindeststandards nicht erfüllen.

Um ESG-Themen künftig noch weiter voranzubringen und noch stärker in der Bank zu verankern, werden wir ein „Sustainability Office & Committee“ einrichten, das sich ausschließlich mit den Nachhaltigkeitszielen befassen wird – die Einrichtung dieses Nachhaltigkeits-Office ist mein ganz persönlicher Wunsch und meine Initiative als CEO. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, dass unsere Firmenwagen den höchsten Umweltansprüchen genügen und unsere Gebäude energieeffizient sind. Die CO<sub>2</sub>-Belastung, die durch geschäftsbedingte Flugreisen entsteht, werden wir künftig ausgleichen. Gerade in Zeiten des Wandels können Mitarbeiter\*innen besonderen Belastungen ausgesetzt sein. Daher ist das Angebot angemessener Gesundheitsdienstleistungen sowie sozialer Beratung für uns selbstverständlich.

Die Einhaltung der ESG-Kriterien ist für die Hamburg Commercial Bank als Spezialfinanzierer unabdingbar – sowohl aus einer gesellschaftlichen Verantwortung heraus als auch aus wirtschaftlichen Gründen. Schließlich ist davon auszugehen, dass sich die Erfolgsaussichten von Unternehmen, die die ESG-Kriterien nicht einhalten, mittel- bis langfristig eintrüben werden. Gleichzeitig rücken Nachhaltigkeitskriterien auch immer stärker in den Fokus der Risikoabwägungen der Aufsichtsbehörden.

Und auch für unsere Kunden und Investoren werden Nachhaltigkeit und eindeutig messbare ESG-Kriterien immer wichtiger, und zwar nicht nur auf der Aktivseite, sondern auch auf der Passivseite der Bilanz. Wenn wir selbst kompetent und glaubwürdig sind, können wir auch unsere Kreditnehmer auf ihrem Weg zu größerer Nachhaltigkeit begleiten. Gleichzeitig können wir auch im Bereich der Refinanzierung nachhaltiger wirtschaften, etwa durch die Ausgabe von Green Bonds. So erweitern wir unsere Investorenbasis und leisten unseren Beitrag zu einem immer wichtiger werdenden Trend in unserer Branche.

Nachhaltiges Handeln wird zu einem festen Bestandteil der DNA der Hamburg Commercial Bank. Dabei sind wir auf einem guten Weg. Diesen werden wir konsequent weiterverfolgen.

Mit herzlichen Grüßen



Stefan Ermisch

**Vorstandsvorsitzender**

# Wer wir sind

## HCOB im Profil

Die Hamburg Commercial Bank AG, die vormalig als HSH Nordbank AG firmierte, ist die erste privatisierte Landesbank und wird in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft geführt. Der Sitz der Bank liegt in Hamburg.

In der norddeutschen Kernregion ist die Hamburg Commercial Bank einer der führenden Bankpartner der gehobenen mittelständischen Wirtschaft. Zudem ist die Bank in den Geschäftsfeldern Immobilien, Projektfinanzierung, Corporate Banking & Advisory und Shipping deutschlandweit aktiv. Im Projekt- und Immobilienfinanzierungsgeschäft sowie im neugegründeten Geschäftsbereich Diversified Lending liegt der Fokus zusätzlich auf dem europäischen Ausland und ausgesuchten internationalen Märkten. Das Geschäft mit Shipping-Kunden betreibt die Bank weltweit.

Die Bank ist im Einklang mit ihrer fokussierten Ausrichtung mit Niederlassungen in Athen und Luxemburg sowie einer Repräsentanz in London weiterhin im Ausland vertreten. Die Niederlassung Singapur ist im Berichtsjahr geschlossen worden. Für die Niederlassung Luxemburg wurde in 2020 eine Neuausrichtung beschlossen. Der zukünftige Fokus dieser Niederlassung liegt auf dem Geschäftsbereich Diversified Lending sowie auf Asset-Management-Aktivitäten für Planvermögen im Rahmen der aktiv gemanagten Pensionsverpflichtungen der Bank. Im Inland ist die Bank neben Hamburg auch in Berlin, Düsseldorf, Kiel, Frankfurt am Main, München und Stuttgart präsent.

Ausgehend von der klassischen Kreditfinanzierung bietet die Hamburg Commercial Bank ergänzende Zahlungsverkehrs- und kapitalmarktnahe Produkte sowie individuelle Finanzlösungen für ihre Kunden an. Die operativen Geschäftsaktivitäten der Hamburg Commercial Bank sind auf die vier Segmente Corporates & Structured Finance, Real Estate, Shipping sowie Diversified Lending & Markets aufgeteilt.

## Eigentümerstruktur

Mehrere von <b>Cerberus Capital Management, L.P.</b> initiierte Fonds			Ein von <b>J.C. Flowers &amp; Co. LLC</b> beratener Fonds	Ein von <b>GoldenTree Asset Management LP</b> initiiertes Fonds	<b>Centaurus Capital LP</b>	<b>BAWAG P.S.K.</b> Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktien- gesellschaft	<b>HCOB</b> Aktive oder ehemalige Vorstands- mitglieder (die seit November 2018 im Amt sind oder waren)
Promontoria Holding 221 B.V.	Promontoria Holding 231 B.V.	Promontoria Holding 233 B.V.	JCF IV Neptun Holdings S.à r.l.	GoldenTree Asset Management Lux S.à r.l.	Chi Centauri LLC		
9,88 %	13,88 %	18,72 %					
<b>42,48 %</b>			<b>34,98 %</b>	<b>12,49 %</b>	<b>7,5 %</b>	<b>2,5 %</b>	<b>0,05 %</b>

## Transformationsprogramm

Der Verkauf der ehemaligen HSH Nordbank AG markierte die erste erfolgreiche Privatisierung einer Landesbank in Deutschland. Gleichzeitig stellt dies die Zäsur zu der Neuausrichtung der Bank dar, die seit ihrer Umfirmierung am 4. Februar 2019 unter dem neuen Namen Hamburg Commercial Bank AG am Markt auftritt.

Auf Grundlage des starken Commitments ihrer internationalen Eigentümer ist die Neuausrichtung der Bank mit einer tiefgreifenden, mehrjährigen und umfassenden Transformationsphase verbunden, hin zu einem nachhaltig profitablen und effizienten Spezialfinanzierer. Zwei Jahre nach Start dieses Transformationsprogrammes sind bereits signifikante Erfolge zu verzeichnen, was sich zum Berichtsstichtag auch in erneut deutlich verbesserten KPIs widerspiegelt. Für das Jahr 2022 strebt die Bank eine CET1-Kapitalquote von über 20 %, eine NPE-Quote von unter 2 %, eine Cost-Income-Ratio von 40–45 % sowie eine Rentabilität nach Steuern (berechnet auf Basis einer normierten regulatorischen Kapitalbindung) oberhalb von 9 % an.

Zur Erreichung ihrer strategischen Ziele, die der Bank Anfang 2022 einen nahtlosen Übergang in das Einlagensicherungssystem der Privatbanken ermöglichen sollen, hat die Bank im Rahmen der Neuausrichtung ein umfassendes Transformationsprogramm implementiert. Alle strategischen Maßnahmen des Transformationsprojekts werden an diesem Zielbild, das spätestens im Jahr 2022 vollständig erreicht werden soll, ausgerichtet. Bei ESG handelt es sich um eine weitere zentrale Säule des Transformationsprogramms.

Für weitere Informationen zum Transformationsprogramm verweisen wir auf unseren zusammengefassten Lagebericht 2020.

## Unsere Kerngeschäftsfelder

Unsere strategischen Geschäftsbereiche unterteilen wir in die Segmente Corporates & Structured Finance, Real Estate, Shipping und Diversified Lending & Markets. Die Geschäftsbereiche werden dynamisch an die sich ändernden Markt- und Wettbewerbsbedingungen angepasst.

Das Segment **Corporates & Structured Finance** vereint die Geschäftsfelder Corporate Banking & Advisory, Project Finance sowie Global Sales & Syndicate.

Im Geschäftsfeld Corporate Banking & Advisory wird die etablierte bundesweite Vertriebsstrategie weiterverfolgt. Die norddeutsche Kernregion steht bei diesen Aktivitäten traditionell im besonderen Fokus. Corporate Banking & Advisory umfasst neben den Firmenkundenteams die Beratungsfelder Capital Structuring & Leveraged Buy-out, Cash & Trade Services, Factoring und Leasing.

Das Geschäftsfeld Project Finance nutzt wie bisher Potenziale im Projektfinanzierungsgeschäft im Heimatmarkt Deutschland als auch im europäischen und selektiv im außereuropäischen Ausland. Der Fokus liegt hierbei auf den Geschäftsfeldern Energy und Infrastructure, bei denen ein hoher Anspruch an Nachhaltigkeitsaspekte erfüllt wird. Zudem fokussiert sich die Bank auf zukunftsgerichtete Nischen, in denen sie mit ihrer Erfahrung und Beratungskompetenz einen Mehrwert für Kunden und Bank generieren kann. Vor diesem Hintergrund ist die Hamburg Commercial Bank in der Lage, ihre Ausrichtung flexibel anzupassen. Zusätzlich wird durch die OtD (Originate-to-Distribute)-Strategie der Bank eine weitere Chance der aktiven Portfoliogestaltung und -steuerung genutzt.

Unter dem Geschäftsfeld Global Sales & Syndicate sind die Vertriebsaktivitäten für kapitalmarktnahe Produkte sowie Zahlungsverkehrsprodukte mit angepasstem zukunftsgerichtetem Produktspektrum, die Syndizierungsaktivitäten sowie auch die Kundenbetreuung von Sparkassen, Banken und institutionellen Kunden vereinigt.

Das Segment **Real Estate** wird unter Berücksichtigung der Entwicklung des Immobilienmarktes risikobewusst ausgerichtet. Neugeschäft wird daher im Einklang mit der vorausschauenden Geschäfts- und Risikostrategie bis auf Weiteres selektiv und unter Beachtung von angemessenen Risk-/Returnanforderungen abgeschlossen. Der OtD-Ansatz wird weiterverfolgt und ausgebaut. Der behutsame Ausbau internationaler Aktivitäten wird mit ausgewählten erfahrenen und international agierenden Kunden vorangetrieben. Im Fokus stehen hier europäische Metropolregionen.

Im Segment **Shipping** wird die Bank weiterhin als strategischer Partner auf Basis langfristiger Expertise und unter Beachtung strikter Margen- und Risikovorgaben Neugeschäft abschließen. Der Fokus liegt dabei auf einer Diversifizierung des Portfolios durch inländische und internationale Engagements mit Adressen guter Bonität, um nachhaltig tragfähiges Geschäft zu generieren.

Das Segment **Diversified Lending & Markets** fokussiert sich im Geschäftsfeld Diversified Lending auf internationales Corporates Geschäft sowie „Special Solutions“ in Form von opportunistischen Geschäftschancen im europäischen Ausland sowie in den USA. Seit der Neugründung wird das Portfolio sukzessive und im Einklang mit den strengen Risikovorgaben aufgebaut und trägt zur Diversifizierung des Bankportfolios bei.

Die im Rahmen der Transformation neu aufgestellten Aktivitäten im Geschäftsfeld Capital Markets sind nun ausgerichtet auf die Steuerung strategischer Investments sowie auf die Treasury-Funktion inklusive der zentralen Steuerung der Liquiditäts- und Marktpreisrisiken der Bank, des Derivateportfolios sowie die Bewirtschaftung des Deckungsstocks sowie die Emittententätigkeit.

# Was Nachhaltigkeit für uns bedeutet

## Projektfortschritt

„Die Hamburg Commercial Bank hat es sich zum Ziel gesetzt, beim Thema ESG im (deutschen) Finanzmarkt vorbildhaft voranzugehen, bestätigt durch ihre Kunden und alle anderen Stakeholder, einschließlich der Aufsichtsbehörden sowie entsprechend zertifiziert durch unabhängige Ratingagenturen.“

Dies ist das übergeordnete Ziel, an dem wir unsere gesamten Nachhaltigkeitsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgerichtet haben. Das Ende 2019 unter der Ägide des CEO lancierte Projekt „sustainability@hcob“ hat sich im Verlauf des Jahres höchst dynamisch entwickelt und ist nun fester Bestandteil des laufenden Transformationsprozesses der Bank – denn Nachhaltigkeit bedeutet für uns Zukunftsfähigkeit. Das Ziel des Projektes bleibt es, konkrete Handlungsempfehlungen für die zukünftige strategische Ausrichtung der Hamburg Commercial Bank mit einem Schwerpunkt auf Chancen und Risiken zu identifizieren, wobei künftig der Fokus noch stärker auf Ausführung und Umsetzung gelegt wird.

Das interdisziplinäre Sustainability-Projektteam leitet die Identifizierung, Operationalisierung und Erfüllung der notwendigen Nachhaltigkeitsanforderungen, einschließlich der Vorschriften und Rahmenbedingungen, die die Bank umfassend und auf zukunftsorientierte Weise zu erfüllen hat, und stellt sicher, dass die HCOB alle geltenden ESG-Vorschriften vollständig einhält.

Darüber hinaus hat das Projekt die notwendigen Schritte unternommen, um Nachhaltigkeit in alle Bereiche der Bank zu integrieren und diesen Prozess aktiv vorangetrieben.

Insgesamt würdigt die zukünftige strategische Ausrichtung der HCOB den ESG-Prozess als einen der wichtigsten Erfolgsfaktoren für die Zukunft – unter Berücksichtigung sowohl der Möglichkeiten als auch der Risiken in Bezug auf die ESG-Faktoren.

Blickt man auf einige zentrale Errungenschaften des Jahres 2020 zurück, so wird schnell klar, welche Fortschritte die HCOB bereits in punkto Nachhaltigkeit erreicht hat: Die Bank definierte ihre Guiding Principles in Bezug auf ESG und setzte diese durch strengere Kreditstandards und den Ausschluss bestimmter nicht hinreichend nachhaltiger Branchen und Länder (Black List) um.

Ferner entwickelte die HCOB eine Methodik für das ESG-Scoring im Kreditgeschäft und führte diese erfolgreich ein.

Mit der Unterzeichnung der Prinzipien für verantwortungsvolles Bankwesen der Vereinten Nationen (UNEP FI Principles for Responsible Banking) und dem damit verbundenen Bekenntnis

zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN (Sustainable Development Goals) und dem Pariser Klimaabkommen haben wir der Öffentlichkeit gezeigt, wie ernst wir unser Engagement für Nachhaltigkeit nehmen.

Auch die auf Nachhaltigkeit ausgerichteten unabhängigen Ratingagenturen haben unsere Bemühungen in den letzten Monaten gewürdigt.

Die Eckpunkte für den weiteren Umsetzungsprozess im Bereich Nachhaltigkeit wurden bereits in einer Roadmap definiert, welche weitere Maßnahmen zur Erfüllung der Anforderungen aus Rahmenwerken und Regularien beinhaltet und einen besonderen Fokus auf die Implementierung einer Nachhaltigkeits-Governance-Struktur legt. Im Dezember 2020 wurde die Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder dahingehend angepasst, dass künftig auch ESG-Ziele angemessen berücksichtigt werden. Der ganzheitliche ESG-Ansatz der HCOB wird künftig auch die Refinanzierungsseite betreffen, indem die nötigen Grundlagen für die Emission von Green Bonds geschaffen werden.

Durch das Einbeziehen von ESG-Faktoren in ihre Unternehmenskultur hat die HCOB die folgenden **Guiding Principles**, wie oben erwähnt, als wichtige Eckpfeiler in ihrem Streben nach nachhaltigem Wandel etabliert:

1. **Nachhaltiges Handeln ist ein prägender Bestandteil unserer „HCOB-DNA“.** Darin spiegeln sich unsere Geschäftsausrichtung und unser Umgang mit Risiken deutlich wider. In der stringenten und unabhängigen Steuerung von ESG-Aspekten übernehmen unsere Vorstandsmitglieder aktiv Verantwortung.
2. Wir beabsichtigen, **unsere Finanzierungen in nachhaltigen Geschäftsaktivitäten und Projekten** (etwa im Bereich der erneuerbaren Energien) **zu vermehren/zu erweitern**, und bieten unseren Investoren ESG-orientierte Produkte (zum Beispiel Green Bonds) an. Wir beabsichtigen, ein **grünes Kreditportfolio** zusammenzustellen und uns aktiv am **Pariser Klimaabkommen** auszurichten.
3. Wir unterstützen aktiv die **Transformation der Geschäftsmodelle unserer Kunden** hin zu mehr Nachhaltigkeit.
4. Wir haben **bestimmte nicht nachhaltige Wirtschaftszweige ausgeschlossen** (Black List). Wir werden keine Geschäfte mit Unternehmen machen, die die Menschenwürde und Menschenrechte verletzen und gegen globale Normen im Allgemeinen verstoßen. Wir schließen Geschäftsaktivitäten in Ländern aus, die ein hohes Maß an Korruption oder ein sehr geringes Maß an Friedfertigkeit aufweisen.

5. Wir betrachten **motivierter und qualifizierter Mitarbeiter\*innen als Schlüssel zur Erreichung von Nachhaltigkeit**. Flexible Arbeitsformen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind uns wichtig. Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeiter\*innen in jeglicher Form sind für uns inakzeptabel. Wir glauben, dass Diversität für unseren Erfolg von Vorteil ist.
6. Wir verbinden Nachhaltigkeit im operativen Geschäft mit **Technologie, Digitalisierung und Innovation**.
7. Eine Kultur des **effektiven, verantwortungsvollen und transparenten Managements** prägt uns.
8. Wir setzen uns für eine **nachhaltige Entwicklung unseres Landes und des Gemeinwohls** ein.
9. Wir sprechen offen und **transparent** über unsere **Stärken und Schwächen**.

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) bildete den Orientierungsleitfaden für unsere Berichterstattung gemäß § 289b HGB. Im vorliegenden Bericht behandeln wir die Themen, die unseres Erachtens für das Verständnis der Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die gemäß § 289c HGB mindestens zu betrachtenden Aspekte wesentlich sind.

Nach §§ 315c i. V. m. 289c (3) Nr. 3 und 4 HGB sind wir verpflichtet, über alle bekannten wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen und Produkten sowie Dienstleistungen zu berichten, wenn diese sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte gem. 289c (2) HGB haben oder haben werden. Auf Basis unserer Risikoinventur wurden keine derartigen Risiken festgestellt.

Nachhaltige Unternehmensführung geht für uns über die bloße Einhaltung von Gesetzen hinaus. Wir richten uns bereit seit 2005 auf freiwilliger Basis nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Danach sind Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet, jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens zu berichten. Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des DCGK entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Wir geben diese Entsprechenserklärung als nicht börsennotierte Gesellschaft freiwillig ab. Hierzu verweisen wir auch auf unseren Geschäftsbericht 2020 und unsere Internetseite.

Die Bedeutung von ökologischen Aspekten und gesellschaftlicher Nachhaltigkeit behalten wir bei allen Geschäftstätigkeiten stets im Blick. Dies ist ein wesentliches Element unseres Code of Conduct.

Unser **Code of Conduct** ist der zentrale Orientierungsrahmen für unser Handeln. Er gilt für alle Mitarbeiter\*innen unserer Bank sowie der mit unserem Konzern verbundenen

Unternehmen. Ziel des Code of Conduct ist es, einen verlässlichen Orientierungsrahmen für ein verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiter\*innen zu schaffen, das den gesetzlichen Anforderungen, aber auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird.

„Bei allen unseren Geschäftstätigkeiten behalten wir stets die Bedeutung von ökologischer und gesellschaftlicher Nachhaltigkeit im Blick. Wir verstehen die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung als einen integralen Bestandteil unseres Handelns, als eine Investition in die Gesellschaft und damit zugleich auch in unsere eigene Zukunft. Deshalb unterstützen wir u. a. sportliche und kulturelle Aktivitäten.“  
(Code of Conduct, Kapitel 2, siehe Internetseite)

## Grundlagen unserer Neuausrichtung

### Regelungen

Das wesentliche Ziel der HCOB in den kommenden Jahren ist die vollständige Einhaltung der relevanten nationalen und internationalen aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen.

Im Ergebnis ist eine umfassende Roadmap entstanden, die laufend aktualisiert wird und die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen detailliert strukturiert und plant sowie gleichzeitig Umsetzungslücken und Handlungsbedarfe aufzeigt.

Die Roadmap wurde durch ein externes Beratungsunternehmen geprüft und für gut befunden.

Insgesamt beinhaltet die Ausrichtung der HCOB auf ESG-Themen sowohl die Berücksichtigung von Chancen als auch von Risiken.

### Vorschriften und Rahmenwerke, die als für die HCOB geschäftskritisch und relevant identifiziert wurden

**BaFin** | Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken

**EZB** | Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken

**EBA** | Leitlinien zur Kreditvergabe und -überwachung

**EU** | Finaler Bericht der TEG über die EU-Taxonomie

**FSB** | Empfehlungen der TCFD

**EU** | EU-Offenlegungsverordnung und MiFID II zu ESG

**EBA** | Diskussionspapier zum Management (...) von ESG-Risiken

**UNEP FI** | Principles for Responsible Banking

**UN** | Sustainable Development Goals

**UN** | Pariser Klimaabkommen

**ICMA** | Green Bond Principles

**Ratingagenturen** | Sustainalytics, ISS, IMUG

## Rahmenwerke

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über Anforderungen und Visionen der oben genannten Rahmenwerke.

Im Bereich des Umweltschutzes ist das **Pariser Klimaabkommen der wichtigste Beschluss im Kampf gegen den Klimawandel**. Das erklärte Ziel, dem sich fast 200 Unterzeichnerstaaten angeschlossen haben, ist es, die Erderwärmung auf deutlich unter 2° C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu halten und idealerweise den Anstieg auf 1,5° C zu begrenzen, da dies die Risiken und Auswirkungen des Klimawandels deutlich reduzieren würde.

Unter Berücksichtigung dieser ehrgeizigen Ziele hat die EU Anfang 2020 ein wichtiges Rahmenwerk für den Finanzsektor verabschiedet: den **Green Deal**. Dieser soll unter anderem den Klimaschutz im Schulterschluss mit der Finanzbranche vorantreiben. Die HCOB ist sich diesbezüglich ihrer Verantwortung bewusst und hat bereits verschiedene strukturelle Veränderungen in ihren Kreditprozessen und bei der Betreuung ihrer Kunden umgesetzt.

Der Code of Conduct der HCOB lehnt sich bereits seit einigen Jahren an den **UN Global Compact** an, der ihm als Leitlinie dient. Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) als Herzstück bündelt erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökonomisch, sozial, ökologisch) in einem Rahmen und bildet – neben dem Pariser Klimaabkommen – die zentrale Säule für die ESG-Positionierung der Hamburg Commercial Bank.

## ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Im September 2020 unterzeichnete die HCOB die **Principles for Responsible Banking (PRB)** (mit einer Umsetzungsfrist von vier Jahren) als einen wesentlichen Meilenstein für die Ausrichtung der Bank an ESG-Kriterien.

**Principles for Responsible Banking**

<p><b>PRINCIPLE 1: Ausrichtung</b></p> <p>Wir werden unsere <b>Geschäftsstrategie</b> so ausrichten, dass sie mit dem Bedarf des Einzelnen und den Zielen der Gesellschaft vereinbar ist und den Zielen für nachhaltige Entwicklung, dem Pariser Klimaabkommen und relevanten nationalen und regionalen Rahmenkonzepten entspricht.</p>	<p><b>PRINCIPLE 2: Auswirkung &amp; Zielsetzung</b></p> <p>Wir werden unseren positiven Impact kontinuierlich steigern, während wir den <b>negativen Impact auf Menschen und Umwelt reduzieren</b> und Risiken im <b>Zusammenhang mit unseren Aktivitäten, Produkten und Leistungen minimieren</b>. Dazu werden wir Ziele definieren und veröffentlichen, mit denen wir den größtmöglichen Impact erreichen können.</p>	<p><b>PRINCIPLE 3: Kunden &amp; Verbraucher</b></p> <p>Wir werden verantwortungsvoll mit unseren Kunden zusammenarbeiten, um <b>nachhaltige Praktiken zu fördern und wirtschaftliche Aktivitäten zu ermöglichen</b>, die gemeinsamen Wohlstand für heutige und zukünftige Generationen schaffen.</p>
<p><b>PRINCIPLE 4: Stakeholder</b></p> <p>Wir werden proaktiv und verantwortungsbewusst <b>maßgebliche Stakeholder beraten, mit einbeziehen und uns mit ihnen zusammmentun</b>, um die Geschäftsziele zu erreichen.</p>	<p><b>PRINCIPLE 5: Unternehmensführung &amp; Kultur</b></p> <p>Wir werden unser Bekenntnis für die vorliegenden Prinzipien durch eine <b>wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens</b> implementieren.</p>	<p><b>PRINCIPLE 6: Transparenz &amp; Rechenschaft</b></p> <p>Wir werden unsere individuelle und gemeinsame Umsetzung dieser Grundsätze <b>periodisch prüfen und transparent und verantwortlich</b> mit unseren positiven und negativen <b>Auswirkungen und unserem Beitrag zu den Gesellschaftszielen</b> umgehen.</p>

Dies zeigt das klare Bekenntnis der Bank zur durchgehenden Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Entwicklung ihrer Geschäftsaktivitäten.

Weitere Rahmenwerke, die der Definition von Prozessrisiken in Bezug auf die Interessen von Stakeholdern dienen und die Identifikation der wesentlichen Faktoren für die Bewertung von Risiken, Entwicklungen und wichtigen Teilindikatoren unterstützen, sind das **Merkblatt der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, der Leitfaden der EZB für Banken zu Klima- und Umweltrisiken sowie die EBA-Leitlinien zur Kreditvergabe und -überwachung**.

Für Definitionen wesentlicher Faktoren, Messinstrumente und Empfehlungen für Prozesse und Überwachungsthemen haben die Aufsichtsbehörden Empfehlungen und Richtlinien formuliert, die in den **TCFD – Final Report Recommendations der Task Force on climate-related Financial Disclosures, der EU-Offenlegungsverordnung, in MiFID II (in Bezug auf ESG) und im Abschlussbericht zur EU-Taxonomie der TEG** zusammengefasst sind.

Im Hinblick auf die Emission von Green Bonds sind die Anforderungen des Regelwerks **Green Bond Principles** maßgeblich, die in die entsprechenden Richtlinien der Emittenten wie etwa der Hamburg Commercial Bank AG einfließen.

Die Anforderungen aus den verschiedenen oben aufgeführten Regelwerken sind fest in der Roadmap der HCOB verankert und werden entsprechend in Steuerungs-, Prozess- und Aufgabenbeschreibungen integriert.

**Nachhaltigkeitsratings**

Nachhaltigkeitsratings sind wesentlicher Bestandteil unserer ESG-Strategie, da der Dialog mit den einzelnen Ratingagenturen als eine Art unabhängige Orientierungshilfe für Best Practices in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte dient. Auf dieser Grundlage hat das Projekt „sustainability@hcob“ unterschiedliche Ratingberichte zum Thema ESG analysiert und so die Leitlinien und Anforderungen für die relevanten Themen erarbeitet.

Dank der verstärkten Konzentration auf ESG-Themen war die Bank in der Lage, ihr Rating des deutschen Instituts imug von „CCC“ im Vorjahr auf „BB“ zu verbessern. Die Ratingagentur Sustainalytics würdigte das verstärkte Risikomanagement der Bank in Bezug auf ESG mit einer sehr guten Risikobewertung von 14. Für die Ratingagenturen war die explizite Berücksichtigung von ESG-Aspekten in unseren Kreditprozessen und Governance-Rahmenwerken, die das verstärkte Engagement der Bank unterstreicht, ein bedeutender Schritt vorwärts. Neben den oben genannten Ratings befindet sich die Bank zudem im Dialog mit der Nachhaltigkeitsratingagentur ISS, von der die HCOB ein moderateres ESG-Rating von „C-“ erhielt. Die Bank wird das wertvolle Feedback, das sie von diesen Agenturen erhalten hat, in den unterschiedlichen internen Rahmenwerken berücksichtigen. Die aktuellen Ratingergebnisse sind im Überblick unserer wesentlichen Kennzahlen aufgeführt sowie auf unserer Internetseite dargestellt.

# Auswirkungen von ESG auf die Geschäftstätigkeit

## Geschäftssegmente und ihr ESG-Effekt

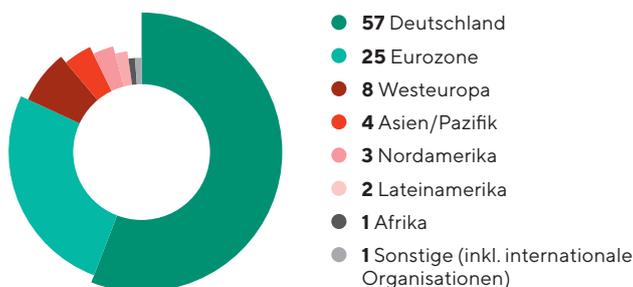
Die Bank ist ein Spezialfinanzierer im gewerblichen Bereich, der in Norddeutschland verwurzelt und in den deutschen Metropolregionen sowie in ausgewählten Märkten innerhalb Europas aktiv ist.

Unser wesentlicher Schwerpunkt liegt auf Asset-Based Lending sowie Projekt- und Unternehmensfinanzierungen mit einem klaren Blick auf unsere Märkte und örtliche Nähe zu unseren Kunden.

Wir bieten unseren Kunden gewerbliche Kredite, Anleihen, Handels- und Cash-Management-Lösungen sowie Kapitalmarktprodukte.

## Portfolio nach Segmenten und Regionen<sup>1,2</sup>

(%)



Unser Kreditbuch besteht im Wesentlichen aus Krediten in der Eurozone und anderen entwickelten Märkten mit hohen rechtlichen und sozialen Standards und hohen Transparenzindikatoren. Diese Märkte entwickeln sich zudem durch die verschiedenen internationalen Initiativen in Bezug auf ESG stetig weiter, was uns sehr zuversichtlich stimmt, dass wir die relevanten ESG-Standards nicht nur intern, sondern auch mit unseren Kunden umsetzen können.

Der größte Teil unseres Kreditbuchs entfällt auf Immobilien sowie auf strukturierte Darlehen und Unternehmenskredite. Das Immobilienportfolio konzentriert sich auf moderne und energieeffiziente Büro-, Einzelhandels- und Wohngebäude in Deutschland. Im Kreditbuch von Structured Finance sind Finanzierungen von Projekten im Bereich erneuerbare Energien und Infrastruktur in ganz Europa enthalten, für die ein sehr hohes Maß an ESG-Konformität besteht.

Unsere Geschäftsaktivitäten im Bereich Corporate Banking decken eine vielfältige Mischung von Segmenten und Kunden ab, wobei wir im Vergleich zu unseren Wettbewerbern ein relativ geringes Engagement in emissionsintensiven Industrien mit starken Umweltauswirkungen, wie etwa der chemischen Grundstoffindustrie, dem Transportsektor und den Energieversorgern haben.

Unsere Schiffsfinanzierungen leisten einen Beitrag zur Modernisierung von Flotten und Reduzierung von Treibstoffverbrauch und Schadstoffemissionen, womit wir die energieeffizienteste Form des globalen Handels unterstützen.

Das bestehende Kreditbuch weist nur ein geringes Engagement bei Kunden auf, die nicht ESG-konform sind. Die meisten von diesen Fällen beziehen sich auf Kreditverträge im Versorgungssektor. Unser Ziel ist es, ESG-Transparenz für das gesamte Portfolio der Bank zu schaffen. Daher haben wir ein ESG-Scoring-Tool eingeführt, das sowohl auf unser bestehendes Portfolio als auch auf Neugeschäft angewendet wird. Zudem haben wir für Neugeschäft eine Black List angelegt, um bestimmte Wirtschaftszweige und Staaten auszuschließen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in unseren wesentlichen Immobilien- und Schiffsfahrtsportfolios ein transparentes Monitoring für die Indikatoren von Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Bilanz zu etablieren. So soll bis Ende 2021 das gesamte Portfolio der Bank gemäß strengen Standards für ESG-Risiken kategorisiert werden.

Nachfolgend betrachten wir die wesentlichen Geschäftssegmente der HCOB, die zum Kreditbuch der Bank beitragen, im Hinblick auf ihre ESG-Kompatibilität.

<sup>1</sup> 35,4 Mrd. € EAD zum 31.12.2020, davon Kreditbuch von 23,7 Mrd. €.

<sup>2</sup> Inkl. internationale Organisation, z. B. EIB.

**Real Estate**

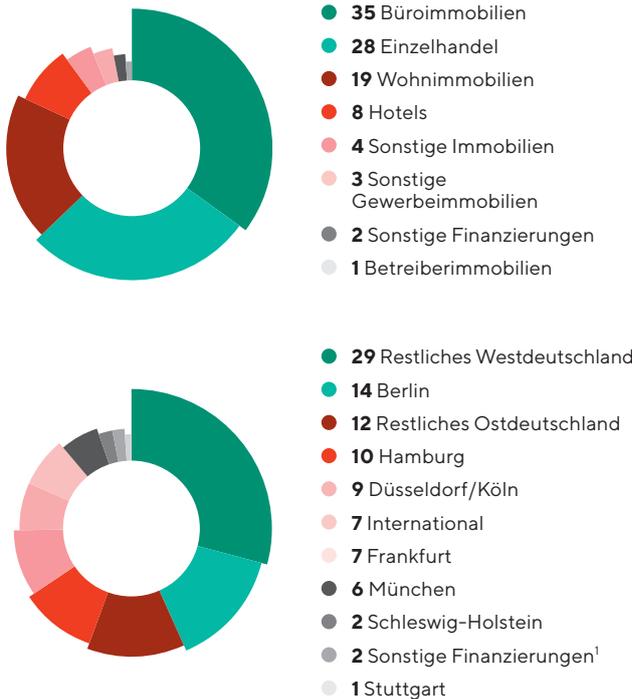
Die HCOB gehört zu den führenden Kreditgebern im deutschen Immobiliensektor. Wir vergeben Kredite für Neubauten von Wohn- bzw. Gewerbeimmobilien, die grundsätzlich den neuesten strengen Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Geschäfts ist die Modernisierungsfinanzierung von Büroimmobilien. Eine erhebliche Verbesserung der ökologischen Effizienz wird hier durch Investitionen in Heizung, Lüftung und Klimatisierung, in die Dämmung der Gebäudehülle sowie in die Optimierung der Beleuchtungssysteme erreicht.

Unser Angebot schließt auch KfW-Darlehen für ökologisch nachhaltige Bauvorhaben oder Modernisierungsmaßnahmen mit ein.

**Real-Estate-Portfolio (10,4 Mrd. €) nach Segmenten und Regionen**

(%)



<sup>1</sup> Keine regionale Zuordnung, da keine Immobiliensicherheiten.

In unsere aktuellen Risiko- und Wertanalyseprozesse fließen auch Umwelt- und Sozialaspekte mit ein.

Die Kunden in unserer Zielgruppe weisen ein Höchstmaß an Professionalität auf und sind sich daher der relevanten ESG-Konzepte bewusst. Sie sind sowohl bereit als auch in der Lage, Verbesserungen umzusetzen und ihre Entscheidungen, Investitionen und Organisationen an ESG-Anforderungen anzupassen.

Ein hoher Anteil unserer Wohnungsbaufinanzierungen unterstützt die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum, insbesondere in dicht besiedelten Stadtbereichen.

Unser Portfolio enthält einen hohen Anteil an zukunftsweisenden Projektentwicklungen mit positiven Effekten auf die langfristige CO<sub>2</sub>-Bilanz und den Energieverbrauch der zugrunde liegenden Anlagen.

Ausgewählte Transaktionen aus der nahen Vergangenheit mit soliden ESG-Bewertungen:

**CORESTATE Capital**

**Studentenwohnungen „Woodie“**

**28.000.000 €**

Hamburg  
Investment Financing  
Alleiniger Darlehensgeber

2018

**Corestate/Woodie:**

Erstes Hochhaus für Studentenwohnungen, das in modularer Holzbauweise errichtet wurde. Es wurde 2018 als Pilotprojekt in Bezug auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit aufgelegt.

**FLEMYN 1Zone Capital**

**PWC-Büros Rotterdam**

**28.000.000 €**

Rotterdam  
Investment Financing  
Alleiniger Darlehensgeber

2019

**Flemyn/1Zone Capital – PWC Rotterdam:**

Akquisitionsfinanzierung eines Büroobjektes in Rotterdam. Das hochwertige und nachhaltige Gebäude hat einen geringen Energieverbrauch von nur 32,5 kg CO<sub>2</sub>/m<sup>2</sup>, was dem „A“-Standard für CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Niederlanden entspricht.

**AUDA LEITWERK**

**Büroentwicklung „Weitblick 1.7“**

**40.000.000 €**

Augsburg  
Office Development  
LEED Platin angestrebt  
Alleiniger Darlehensgeber

2019

**Audax/Weitblick 1.7 GmbH & Co. KG:**

Finanzierung eines Büroprojekts mit einer Bruttogeschossfläche von insgesamt 17.200 m<sup>2</sup> für alle Mietparteien. Ziel ist die LEED-Platin-Zertifizierung, die nach Fertigstellung des Gebäudes erreicht werden dürfte.

**PING PROPERTIES**

**HQ-Portfolio – Büros**

**24.000.000 €**

Utrecht, Den Bosch, Amstelveen  
Investment Financing  
Arranger

2020

**Ping Properties/HQ-Portfolio:**

Finanzierung von drei Bürogebäuden für eine Unternehmenszentrale, die kontinuierlich in Stand gehalten und unter Umweltsichtspunkten verbessert wurden, um dem Energiestandard „A“ zu entsprechen. Zu den durchgeführten Maßnahmen gehören u. a. die Optimierung der Fassade, der Ersatz der Heizung, neue Fenster sowie das Einrichten von Lade-stationen für Elektroautos und zusätzlicher Fahrradstellplätze.

## Corporates & Structured Finance

Das Portfolio von Corporates & Structured Finance besteht in erster Linie aus Projekten im Bereich erneuerbare Energien, verschiedensten Infrastrukturprojekten und einem gewerblichen Kreditbuch, das über die verarbeitende Industrie, Dienstleistungen und Handel gut diversifiziert ist.

Wir gehören zu den führenden Kreditgebern für Projekte im Bereich erneuerbare Energien und Infrastruktur und blicken auf über 25 Jahre Expertise mit Finanzierungen im gesamten europäischen Raum zurück. Unsere Kunden profitieren von unserer anerkannten Fachkompetenz: Wir gehörten zu den ersten Kreditinstituten, die Projekte im Bereich erneuerbare Energien in Europa finanziert haben, und sind mittlerweile einer der führenden europäischen Kreditgeber für Projekte im Rahmen des Ausbaus digitaler Infrastruktur.

Unser aktuelles Portfolio im Bereich erneuerbare Energien umfasst Wind- und Solarprojekte im Volumen von 3,7 Mrd. €. Mit einer installierten Energieerzeugungskapazität von insgesamt mehr als 5 Kilowatt leisten die von uns finanzierten Projekte im Bereich erneuerbare Energien einen wertvollen Beitrag zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und zur Unterstützung der Energiewende in Europa.

Infrastrukturprojekte helfen dabei, volkswirtschaftliche Effizienzsteigerungen voranzutreiben.

Die HCOB finanziert hierfür den Ausbau regionaler Strom- und Wärmenetze in Europa, stellt Versorgungsunternehmen Finanzierungen zur Verfügung und ermöglicht eine umweltfreundliche und effiziente Nutzung der Ressourcen vor Ort. Wir haben unser Engagement im Öl- und Gassektor, wo naturgemäß hohe Treibhausgasemissionen zu verzeichnen sind, begrenzt, finanzieren aber mehrere Biokraftstoffproduktionsanlagen zur Wärme- und Stromerzeugung.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, alle konventionellen, mit fossilen Brennstoffen betriebenen Kraftwerke nach und nach vollständig aus unserem Kreditportfolio zu entfernen und regen unsere Kunden im Rahmen unseres strategischen Dialogs dazu an, unserem Beispiel zu folgen.

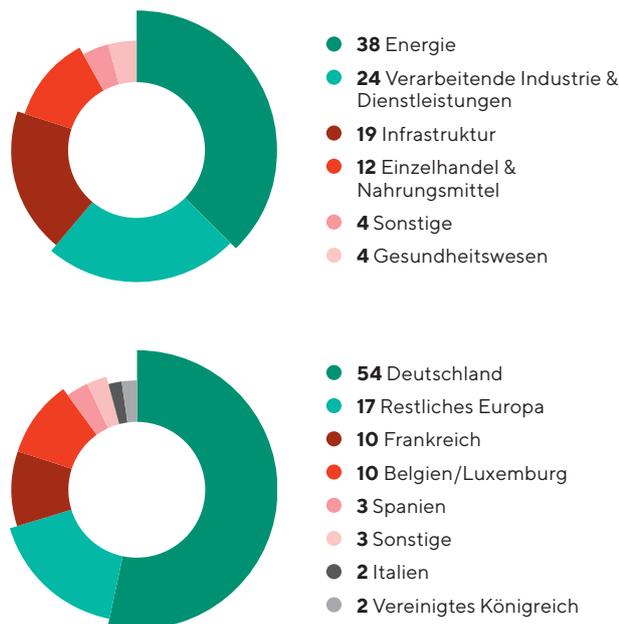
Durch unsere Finanzierungen im Schienenverkehr mit Schwerpunkt auf Güterwaggons und Lokomotiven unterstützen wir umweltfreundliche Transportlösungen.

Unsere Kreditvergabeaktivitäten im Zusammenhang mit Glasfaser-Breitbandnetzen und Rechenzentren tragen dazu bei, Menschen und Unternehmen besser zu vernetzen. So wird Mitarbeiter\*innen ein effizienteres Arbeiten im Homeoffice ermöglicht, wodurch sonst anfallende Emissionen für das tägliche Pendeln zum Arbeitsplatz wegfallen.

Über 70 % unseres Infrastrukturportfolios und unsere gesamten Engagements im Bereich erneuerbare Energien erfüllen die strengen Standards der „Qualified Infrastructure“. Im Rahmen dieser Standards müssen die Projekte neben nachhaltigen Finanzkennzahlen auch strenge ESG-Vorgaben erfüllen.

### Corporates & Structured Finance-Portfolio (9,7 Mrd. €) nach Segmenten<sup>1</sup> und Regionen

(%)



<sup>1</sup> Ohne Global Sales & Financial Institutions.

Das diversifizierte gewerbliche Kreditbuch der HCOB enthält schwerpunktmäßig Kunden in den Segmenten Handel und Nahrungsmittelindustrie sowie aus dem Gesundheitswesen (im Wesentlichen Krankenhäuser und Hersteller von medizinischen Geräten). Dabei ist der Anteil konventioneller Industrien mit relativ hoher Umweltbelastung am Portfolio eher gering.

Das Gesamtportfolio von Corporates & Structured Finance ist regional breit diversifiziert, wobei die meisten Kredite in Deutschland vergeben werden. Die Kunden sind in erster Linie mittelständische Unternehmen aller Branchen. Der internationale Teil des Portfolios besteht aus Energie- und Infrastrukturprojekten im gesamten europäischen Raum mit Schwerpunkt in den benachbarten Märkten Frankreich, Belgien und den Niederlanden, aber auch in anderen EU-Ländern.

Ausgewählte Transaktionen aus der nahen Vergangenheit mit soliden ESG-Bewertungen:



**Windpark „Lyngsasa“**

**95 MW**

Schweden  
Bauzeitfinanzierung  
Alleiniger  
Darlehensgeber

2019 

**Lyngsasa:**

Projektfinanzierung für einen Windpark mit einer Kapazität von 94,6 MW in Südschweden. Das Projekt wird von einem langfristigen Stromabnahmevertrag (PPA) getragen und erreicht einen sehr geringen Grad an LCoE (Levelised Cost of Energy) in der Energieerzeugung.



**Beacon Rail Leasing**

**832.000.000 €**  
**536.000.000 £**

Luxemburg  
Mandated Lead Arranger

2019 

**Beacon Rail:**

Finanzierung einer Leasinggesellschaft für Schienenfahrzeuge (Lokomotiven, Züge und Waggons), womit effiziente und umweltfreundliche öffentliche Verkehrsmittel und der Güterverkehr unterstützt werden.



**Projekt Speedbreak Glasfasernetzwerk**

**1.000.000.000 €**

Deutschland  
Lead Arranger

2020 

**Inexio:**

Finanzierung des Erwerbs und Ausbaus eines deutschen Glasfasernetzes (aktuell ein Engpassbereich in Deutschland). Glasfasernetze produzieren während der Nutzung die geringsten CO<sub>2</sub>-Emissionen (2g CO<sub>2</sub>/Std.) im Vergleich zu anderen existierenden Technologien wie VDSL (4g CO<sub>2</sub>/Std.) oder etwa einem 3G-Netz (90g CO<sub>2</sub>/Std.), das auf Streaming basiert.



**Ziegler Group**

**25.000.000 €**

Deutschland  
HCOB-Anteil:  
4.100.000 €  
Darlehensgeber

2020 

**Ziegler Group:**

Finanzierung des Baus von Pelleterianlagen (Energieerzeugung basiert auf nachwachsenden Rohstoffen (Holz)). Die Verbrennung von Holz in Form von Pellets ist CO<sub>2</sub>-neutral, da nur so viel CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird, wie der Baum in seiner Wachstumsphase aufgenommen hat.



**Harry-Brot GmbH**

Deutschland  
Finanzierung eines neuen „Toasting-Ofens“ und einer neuen Brandschutzanlage über die KfW  
Darlehensgeber

2020 

**Harry:**

Die Fazilität dient der Steigerung der Energieeffizienz und der Reduzierung des Energieverbrauchs bei den Backöfen. Die Fazilität enthält subventionierte Konditionen für das Darlehen sowie Investitionszuschüsse.

**Shipping**

Der Seetransport mit Schiffen ist immer noch das umweltfreundlichste Transportsystem. Ca. 90 % aller gehandelten Güter werden per Schiff transportiert, wobei der Effizienzgrad (unabhängig von der Messart, ob Emissionen pro Einheit, Tonne oder TEU) höher ist als bei allen anderen Transportmitteln. Schiffe produzieren im Durchschnitt CO<sub>2</sub>-Emissionen von 8g/tkm.

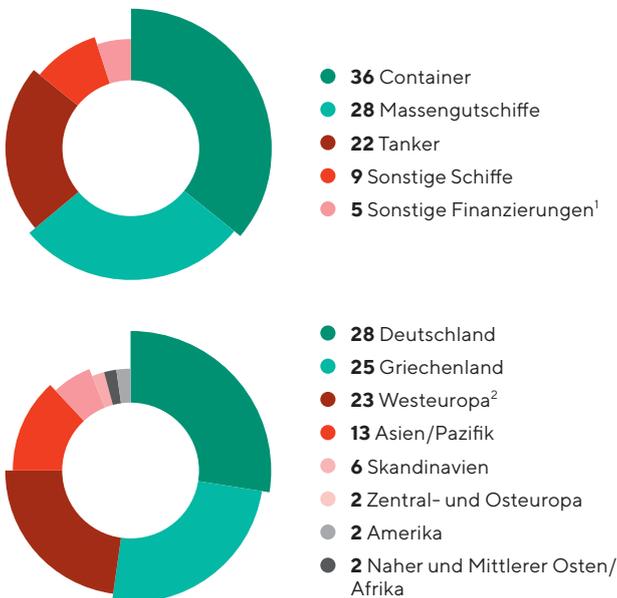
Die kürzlich eingeführte IMO-Verordnung erwartet von den Reedereien das Einhalten der Ballastwasser-Management-Konvention, die Nutzung eines Datenerfassungssystems, Emissionsreduzierungen und schwefelarme Abgasreinigungssysteme. Die Branche hat sich verpflichtet, die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 um 50 % zu senken (im Vergleich zu den Gesamtemissionen der bestehenden Flotte im Jahr 2015).

Bei unseren Aktivitäten in diesem Sektor berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte, indem wir etwa die Modernisierung der globalen Handelsflotte durch die Finanzierung von Schiffsumbauten nach dem neuesten Stand der Technik unterstützen und so die ökologische wie ökonomische Effizienz der Schiffe verbessern. Darüber hinaus verpflichtet die IMO-Verordnung uns zur Einhaltung bestimmter CO<sub>2</sub>-Emissionsstandards in unserem Portfolio.

Um das IMO-Ziel einer Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 50 % bis 2050 zu erreichen, fördert und unterstützt die HCOB Investitionen in Technologien zur Emissionsverbesserung und energieeffiziente Schiffe. So tritt die HCOB zudem der Initiative **Responsible Ship Recycling Standards (RSRS)** bei, die Mindeststandards für Arbeitssicherheit und Umweltschutz bei der Verschrottung von Schiffen am Ende ihres Lebenszyklus festlegt.

### Schiffsfinanzierungsportfolio (3,6 Mrd. €) nach Segmenten und Regionen

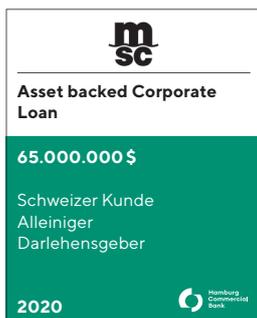
(%)



<sup>1</sup> Inkl. Betriebsmittelfinanzierungen.

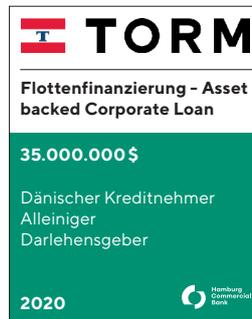
<sup>2</sup> Ohne Deutschland, Skandinavien und Griechenland.

Ausgewählte Transaktionen aus der nahen Vergangenheit mit soliden ESG-Bewertungen:



#### MSC:

Als eine der führenden Linienreedereien mit globalen Aktivitäten gestaltet MSC den globalen Flottenumbau weiterhin aktiv mit. Die Nachfrage unseres Kunden nach Schiffen mit niedrigen CO<sub>2</sub>-Emissionswerten führt zu kontinuierlichen technischen Verbesserungen/Anpassungen sowie zum Ersatz der bestehenden Flotte.



#### TORM:

Durch die Finanzierung von Schiffen mit hohen technischen Effizienzstandards unterstützt unsere Fazilität die finanzielle Flexibilität des Kunden und damit seine Bemühungen, die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionsziele zu erreichen. Als globaler Betreiber von Tankern hat TORM über einen Zeitraum von mehreren Jahren erhebliche CO<sub>2</sub>-Reduzierungen erzielen können und setzt als einer der Vorreiter im Tankersegment generell einen starken Fokus auf ESG.

### ESG-konforme Kreditstandards & Black List

Unsere Kreditstandards geben im Zusammenwirken mit unserer Risikostrategie und unserer Geschäftsstrategie einen für alle Beteiligten verbindlichen und umfassenden Rahmen für das Kreditgeschäft vor. Geschäftsansätze, die nicht vollständig im Einklang mit diesen drei Elementen der Gesamtstrategie der Bank stehen, sind grundsätzlich nicht weiter zu verfolgen. Dies betrifft auch das Reputationsrisiko.

Die Kreditstandards definieren über ein Ampelsystem, welche Arten von Krediten bevorzugt werden, welche kritisch, aber begründet tragfähig sind und welche Merkmale ein Geschäft nur in besonders begründeten Fällen aufweisen darf, um eingegangen zu werden. Damit geben sie dem Vertrieb auch verlässliche Leitlinien für Kundengespräche an die Hand, in denen ESG-Themen als Teil des Kreditvergabeprozesses besprochen werden. Darüber hinaus erfordert jedes Geschäft einen regulären ergebnisoffenen Kreditprozess (inkl. Analyse, Rating, Kreditantrag, Entscheidung), in dem die Kreditstandards im Zusammenhang mit weiteren entscheidungsrelevanten Kriterien zu betrachten sind.

Die Kreditstandards werden jährlich unter Berücksichtigung aktueller Strategie-, Markt- und Risikoentwicklungen überprüft.

Wir haben unsere Kreditstandards im Jahr 2020 aktualisiert und um eine konsequente Black List erweitert. Zudem haben wir, wie im folgenden Abschnitt beschrieben, ein Rahmenwerk für das ESG-Scoring eingeführt, das die ESG-Aspekte jeder neuen Aktivität sowie des bestehenden Kreditbestands bewertet.

Beide Aspekte, die Black List und das ESG-Scoring, wurden in alle relevanten Anwendungsbereiche für Kreditstandards sowie die Entscheidungsprozesse der HCOB aufgenommen, zum Beispiel in den Lenkungs- und Kreditausschüssen.

Die Black List wird regelmäßig aktualisiert und auf der Internetseite der HCOB veröffentlicht. Die aktuelle Black List, die definiert, in welchen Bereichen ein Engagement der HCOB in Bezug auf direkte Finanzierungen ausgeschlossen ist, gliedert sich in drei Ebenen:

#### **UNTERNEHMENSEBENE:**

Die HCOB tätigt keine Geschäfte mit Unternehmen, die gegen folgende Werte verstoßen:

- Menschenwürde,
- Menschenrechte oder
- andere global gültige Normen.

#### **LÄNDEREBENE:**

Die HCOB tätigt keine Geschäfte in Staaten, die die folgenden Merkmale aufweisen:

- ein hohes Maß an Korruption<sup>1</sup> oder
- ein sehr geringes Maß an Friedfertigkeit.<sup>2</sup>

#### **BRANCHENEBENE:**

Die HCOB tätigt keine Geschäfte in den folgenden Sektoren:

- beim Kohlebergbau und seiner Nutzung zur Energieerzeugung, einschließlich damit verbundener Unternehmen
- im Upstream-Sektor der Öl- und Gasindustrie, einschließlich Ölsand sowie Ölschiefer, sowie der damit verbundenen Energieerzeugung
- in der Kernenergie
- bei der Abholzung und bei nicht-zertifizierten Holzprodukten aus dem Regenwald
- bei nicht nachhaltiger Palmölproduktion
- beim Fischen mit Treibnetz oder Dynamitfischen, Abtrennen von Haifischflossen und bei anderen schädlichen Fischereitechniken
- in der embryonalen Stammzellenforschung
- bei nicht verpflichtenden Tierversuchen z. B. für kosmetische Zwecke
- bei der Herstellung, Lieferung oder Entwicklung von Waffen und Munition und bei allen anderen höchst umstrittenen Waffen
- bei Kunden, die an der Produktion und Herstellung von Tabakprodukten und Vaporizern (E-Zigaretten) beteiligt sind
- beim suchterzeugenden Glücksspiel und seiner Förderung
- bei Pornografie und Bordellen

Die HCOB orientiert sich in ihrem Handeln am Pariser Klimaabkommens und den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals). Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die geplante Reduzierung der Treibhausgasemissionen innerhalb unseres Portfolios nachzuweisen und unser Geschäft hinsichtlich seiner Kompatibilität mit den ESG-Anforderungen verstärkt zu überwachen und zu steuern.

Wir unterstützen aktiv die Transformation der Geschäftsmodelle unserer Kunden, um diesen beim Erreichen ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele zu helfen und begleiten ihre Entwicklung durch nachhaltige Finanzierungen.

## **Aktivseite – ESG-Scoring/Bewertung des bestehenden Portfolios**

Im Oktober 2020 führte die HCOB ein ESG-Scoring-Tool ein, um die ESG-Kompatibilität ihrer Geschäftsaktivitäten zu bewerten. Ziel ist es, bis Ende 2021 das gesamte Kreditbuch bewertet zu haben. Seit Oktober 2020 werden alle neuen Geschäftsoportunitäten mit dem ESG-Scoring-Tool bewertet.

Das Scoring-Tool basiert auf den Leitlinien zur Einbeziehung von ESG-Faktoren in den Kreditvergabeprozess der EBA und der BaFin. Es unterstützt uns dabei, den Nachhaltigkeitsdialog mit unseren Kunden zu intensivieren, um so

- systematisch die ESG-Kompatibilität der Kunden und Projekte zu bewerten, die von uns finanziert werden,
- physische Gefahren und Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel in unserem Kreditportfolio zu bewerten,
- die Herausforderungen unserer Kunden auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft besser zu verstehen und ihnen bedarfsgerechte Lösungen anzubieten.

Das ESG-Scoring-Tool deckt sowohl die Unternehmens- und Projektebene als auch die Ebene der einzelnen Assets ab und enthält 18 Fragen zu Umweltaspekten, sieben Fragen zu sozialen Aspekten und neun Fragen zu Governance-Themen. Jeder Frage wird je nach Bewertung (positiv, neutral, negativ oder ja/nein) ein Score zugeordnet.

Damit berechnet das Scoring-Modell jeweils eigene Scores für die Bereiche Environmental, Social und Governance sowie einen ESG-Gesamtscore. Der Faktor „Environment“ wird doppelt gewichtet, mit besonderem Fokus auf Energieverbrauch, Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Bilanz. Der Score reicht von 1 bis 6 (1 ist die beste Punktzahl) und wird jeder neuen Geschäftsoportunität zugeordnet, die den Geschäfts- und Kreditkomitees der Bank vorgelegt wird. Das Eingehen einer neuen Geschäftsoportunität mit einem Scoring von 5 oder 6 erfordert die zusätzliche Genehmigung durch den Vorstand, wodurch diese Transaktionen begrenzt werden.

<sup>1</sup> Korruptionswahrnehmungsindex <30, Quelle: Transparency International.

<sup>2</sup> Rating >2800, Quelle: Global Peace Index, The Institute for Economics & Peace.

## Nachhaltigkeitsrating

	1	2	3	4	5	6
Environmental Standard (Umwelt)	Der Kunde entspricht vollumfänglich den Umweltstandards, einschließlich der CO <sub>2</sub> - (Reduzierung) und DNSH <sup>1</sup>	Das Unternehmen verfügt über eine Umweltrichtlinie und befolgt diese; die Erreichung innerhalb der nächsten Jahre ist realistisch (einschließlich einer Reduzierung der CO <sub>2</sub> -Bilanz)	Das Unternehmen entwickelt seine Umweltrichtlinie und verfolgt generell CO <sub>2</sub> - und DNSH-Ziele	Bisher wurden noch keine Schritte unternommen, aber das Unternehmen strebt eine Verbesserung an	Die Umweltstandards liegen unter den Anforderungen, könnten aber verbessert werden	Kredit/Unternehmen erfüllt die Umweltstandards nicht und wird auch nicht in der Lage sein, diese zu erfüllen
Social Standard (Gesellschaft)	Der Kunde entspricht aktiv den sozialen Standards	Die Standards wurden eingeführt, aber noch nicht erreicht	Die sozialen Standards werden akzeptiert, wurden aber noch nicht alle eingeführt und dokumentiert	Einige soziale Standards werden befolgt, andere Kriterien fehlen	Die sozialen Standards liegen deutlich unter den Anforderungen, aber eine Verbesserung ist innerhalb eines definierten Zeitrahmens möglich	Die sozialen Standards werden nicht eingehalten und es ist nicht sicher, dass sie jemals erreicht werden
Governance Standard (Unternehmensführung)	Corporate Governance-Standards sind vollumfänglich vorhanden und werden aktiv befolgt	Governance ist vorhanden, aber einige Anforderungen fehlen noch	Die meisten Standards werden befolgt, aber es ist noch keine Governance vorhanden	Fehlende Governance, einigen wichtigen Anforderungen wird noch nicht entsprochen	Governance-Anforderungen werden noch nicht befolgt, aber Verbesserung ist möglich	Governance-Standards werden nicht eingehalten und es ist ungewiss, ob die Standards erreicht werden

<sup>1</sup> Do no significant harm.

Das ESG-Scoring-Tool wird über die Zeit weiterentwickelt und verfeinert, etwa um neu entwickelte Methoden zur Quantifizierung von physischen Gefahren und Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sowie Anpassungen der EU-Taxonomie abzubilden.

**Ergebnis des erstmaligen ESG-Scorings:**

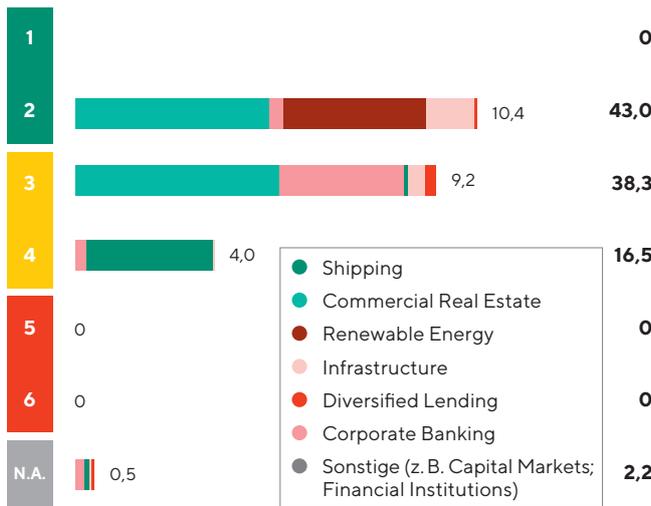
Wir haben im Jahr 2020, basierend auf der entwickelten ESG-Scoring-Methodik, die ESG-Bewertung auf unser bestehendes Kreditbuch angewendet. Während alle neuen Finanzierungsanfragen bereits aktiv im Hinblick auf ESG-Aspekte geprüft werden, haben wir bei den Tausenden bereits bestehenden Kreditverträgen einen vereinfachten Ansatz verfolgt. So haben wir insgesamt 59 Cluster von Branchen und Assetklassen definiert, die die betroffenen Kreditkunden und Kreditverträge nach spezifischen Merkmalen gruppieren. Mit dem neuen ESG-Scoring-Tool wurde dann für jedes dieser Cluster ein „ESG-Proxy-Profil“ erstellt. Danach wurden die Ergebnisse den einzelnen Kreditverträgen zugeordnet.

In den Portfoliosegmenten „Infrastructure“ und „Diversified Lending“ basieren die dargestellten Scores weitgehend auf individuellen ESG-Scoring-Bewertungen.

## ESG-Scoring für Kundenportfolio & EAD je Assetklasse

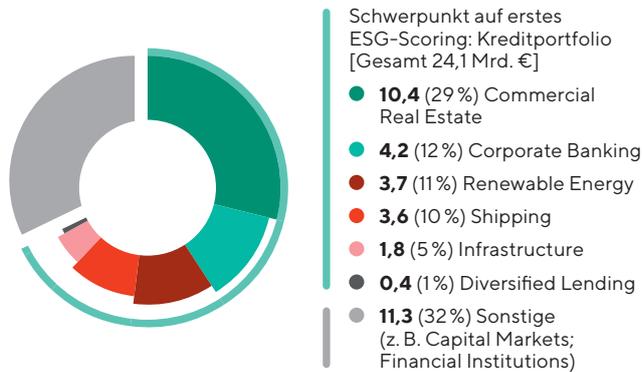
### ESG-Scoring für Kreditportfolio (31.12.2020)

Abdeckung: 97,8 %, Durchschnitts-Score: 2,71  
(Score in Mrd. €), [Gesamt: 24,1 Mrd. €]



### EAD je Assetklasse (31.12.2020)

(in Mrd. € / in %), [Gesamt: 35,4 Mrd. €]



Wir haben ungefähr 98% unseres Kreditportfolios mit dieser Scoring-Methode bewertet. Der Rest des Portfolios bezieht sich auf strukturierte Finanzierungen, auf die das Scoring-Tool nicht anwendbar ist. Unterm Strich ergibt sich ein durchschnittlicher ESG-Score von 2,71. Insgesamt erreichen 43% des Kreditportfolios die ESG-Kategorie „grün“ (Scores 1 und 2) und 55% die ESG-Kategorie „gelb“ (Scores 3 und 4). Es gibt tatsächlich keine Unternehmen, Branchen oder Assetklassen im Portfolio, die mit 5 oder 6 Punkten bewertet wurden. Betrachtet man die Ergebnisse genauer, so zeigt sich, dass die meisten unserer Kunden und Kreditverträge solide Bewertungen bei der Corporate Governance aufweisen und von den hohen sozialen Standards in den meisten unserer Kerngeschäftsregionen, etwa in Deutschland, profitieren.

Insgesamt sind die ersten Scoring-Ergebnisse insofern nicht überraschend, als sie ein ESG-Ranking in unseren Geschäftsbereichen zeigen, bei dem der Bereich erneuerbare Energien an der Spitze steht, Gewerbeimmobilien und Infrastruktur leicht überdurchschnittlich abschneiden, Corporate Banking und Diversified Lending leicht unter dem Durchschnitt liegen und Schifffahrt am Ende des ESG-Rankings steht.

Im Vergleich zum durchschnittlichen Portfolio-Score des Kreditbuchs erreichte das Neugeschäft der HCOB im Jahr 2020 einen leicht verbesserten ESG-Score von 2,65.

Insgesamt ist das Ziel für 2021 der schrittweise Ersatz der ESG-Scores, die noch auf Proxy-Profilen basieren, durch individuelle ESG-Scores. Die verbesserte Genauigkeit durch ein individuelles Scoring wird sicherlich ein noch differenzierteres Bild ergeben. So werden wir auch besser beurteilen können, auf welche Segmente unseres Kundenkreditportfolios wir uns besonders konzentrieren müssen, um die ESG-Qualität des Gesamtportfolios über die Zeit weiter zu verbessern.

## Passivseite – Green Bonds

Der Green-Bond-Markt befindet sich unserer Auffassung nach noch in der Entwicklung und bietet eine wichtige Quelle für Refinanzierungsaktivitäten, die einen signifikanten Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten können. Die neuesten Entwicklungen in Bezug auf Definitionen, Überlegungen und Anforderungen könnten sich zusätzlich positiv auf den Markt auswirken, da eine zunehmende Standardisierung zu niedrigeren Transaktionskosten führt. Dies wird unserer Ansicht nach zu einer vermehrten Emission von Green Bonds auf dem Markt und zu einem wachsenden Vertrauen und Interesse seitens der Investoren führen, was sich wiederum positiv auf die Emissionspreise auswirken wird. Die zusätzliche Transparenz, die Green Bonds in Bezug auf die Nutzung der Erlöse und ihren Effekt schaffen, sehen wir als klaren Vorteil.

In unser internes strategisches Nachhaltigkeitsprojekt und die gesamte Verbesserungsstrategie ist auch die gezielte Weiterentwicklung unseres Kreditportfolios im Hinblick auf ESG-Kriterien mit einbezogen. Unser Ziel ist es, ein Portfolio aufzubauen, das mittel- und langfristig unter ESG-Gesichtspunkten gut aufgestellt ist.

Bisher haben wir im Rahmen unserer Refinanzierungsmaßnahmen noch keine Green Bonds herausgegeben. Um den oben beschriebenen Entwicklungen Rechnung zu tragen und das Streben nach mehr Nachhaltigkeit auch auf der Fundingseite zu unterstützen, arbeiten wir nun strategisch an der Entwicklung eines eigenen Green-Bond-Rahmenwerks als Grundlage für die potenzielle Emission von Green Bonds. Das Green-Bond-Rahmenwerks orientiert sich an den aktuellsten Berichten und Veröffentlichungen der technischen Experten-Gruppe der EU-Kommission in Bezug auf die EU-Taxonomie für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten sowie am European Green Bond Standard und wird von Zeit zu Zeit aktualisiert. Da wir unserer Meinung nach zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Nachhaltigkeitsberichts noch nicht alle Aspekte des neu entstehenden aufsichtsrechtlichen Umfelds in Bezug auf den EU Green Bond Standard kennen, beziehen wir den aktuellen Stand und die bereits definierten Elemente so gut wie möglich mit ein.

## Weitere Geschäftstätigkeiten

### Management der Pensionsverpflichtungen über ein Contractual Trust Agreement (CTA)

Die Hamburg Commercial Bank hat im Jahr 2020 das aktive Management ihrer Pensionsverpflichtungen an eine Treuhandgesellschaft ausgelagert. Zu diesem Zweck wurde ein Verein gegründet, der HCOB Trust e. V. („Trust“), Hamburg, der wiederum einen Treuhandvertrag (Contractual Trust Agreement, CTA) mit der Bank unterzeichnet hat.

Über das CTA wird ein insolvenzgeschützter Asset-Pool aufgebaut, der für den Fall einer möglichen Insolvenz der Bank einen zusätzlichen Schutz für die Pensionsverpflichtungen bietet (Sondervermögen). Dank der neuen Struktur kann die Bank aus einem breiten Spektrum von Assets auswählen, um anhand von Risiko/Rendite-Abwägungen die Investitionen auszuwählen, mit denen die Pensionsverpflichtungen optimal gedeckt werden. In der Bilanz werden die in der Treuhandgesellschaft gehaltenen Assets als Planvermögen erfasst und mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Fair Value des Planvermögens 949 Mio. €.

### Outsourcing-Management

Die Bank befindet sich mitten in einer Transformationsphase, im Rahmen derer sie eine Erhöhung ihrer Effizienz und Rentabilität anstrebt. Die Aktivitäten der Bank sollen auf die Kernkompetenzen der HCOB ausgerichtet werden. Basierend auf einer Make-or-Buy-Entscheidung können andere Tätigkeiten auch an externe Unternehmen ausgelagert werden, sofern deren Spezialisierung eine effiziente und erfolgreiche Übernahme der Aktivitäten sicherstellt. Um die ausgelagerten Aktivitäten zu verwalten und zu überwachen, hat die Bank ein zentrales Outsourcing-Management-System eingeführt.

Die Organisationsstruktur der Bank erfüllt die Anforderungen der EBA-Leitlinien zum Outsourcing, wonach Finanz- und Zahlungsinstitute für die Schritte verantwortlich sind, die notwendig sind, um sicherzustellen, dass die Werte und der Verhaltenskodex des Outsourcing-Anbieters mit denen der Bank übereinstimmen. Insbesondere bei Dienstleistern in Schwellenländern und gegebenenfalls deren Unterauftragnehmern sollten sich Finanz- und Zahlungsinstitute vergewissern, dass der Dienstleister ethisch und sozial verantwortlich handelt und internationale Standards zu Menschenrechten, Umwelt und angemessenen Arbeitsbedingungen, einschließlich des Verbots von Kinderarbeit, einhält.

In Übereinstimmung mit diesen Prinzipien hat die HCOB dieses Thema auch in ihren Due Diligence-Prozess mit aufgenommen, mit dem sie Geschäftspartner prüft, mit denen neue Outsourcing-Verträge eingegangen werden sollen.

# Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern

## Sustainability-Governance-Struktur

### Organisationsstruktur, Strategie & Prozesse

#### Sustainability-Governance-Modell

Die Zuständigkeit für das Thema Nachhaltigkeit im Sinne des § 289b HGB liegt beim **Gesamtvorstand**.

Um nachhaltiges Handeln als prägenden Bestandteil unserer „HCOB-DNA“ weiter zu stärken und das Erreichen unserer ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele sicherzustellen, strebt die Bank an, im zweiten Quartal 2021 ein **Sustainability Committee (SC)** als Entscheidungsgremium einzuführen. Entsprechend der Bedeutung, die die Hamburg Commercial Bank diesem Thema beimisst, soll das SC von unserem CEO geleitet werden, mit dem CRO als seinem Stellvertreter. Das geplante SC übernimmt die Verantwortung für:

1. die Nachhaltigkeitsstrategie der HCOB – das SC ist verantwortlich für die Entwicklung und Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bank in Bezug auf ESG-Kriterien
2. die Umsetzung des Nachhaltigkeits- bzw. ESG-Plans der Bank
3. die Einleitung von Gegen- oder Abmilderungsmaßnahmen bei signifikanten Planabweichungen
4. das Green-Bond-Rahmenwerk der HCOB und dessen Umsetzung.

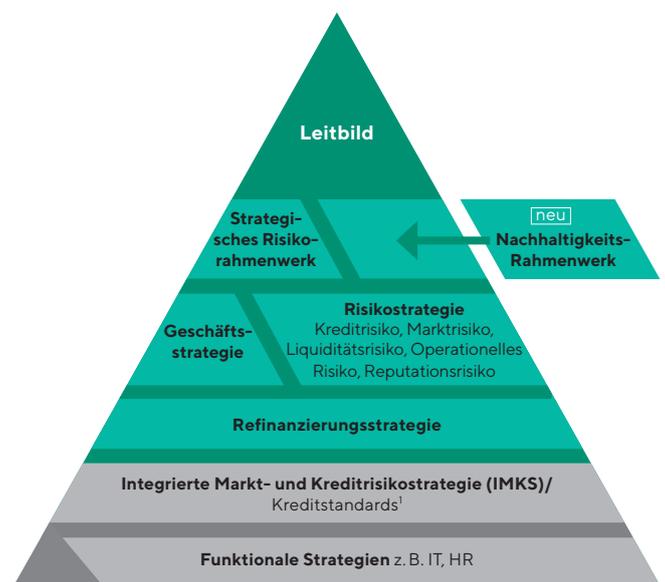
Das **Sustainability Office (SO)**, das als zentrale Funktion innerhalb des Unternehmensbereichs Strategy & Transformation ebenfalls im zweiten Quartal 2021 eingerichtet werden soll, übernimmt die Verantwortung für das operative und strategische Management der Nachhaltigkeitsprozesse. Der Aufgabenbereich des SO umfasst:

- Konzernweite Steuerung, Koordination und Überwachung von ESG-Themen
- Entwicklung von Nachhaltigkeitszielen in Zusammenarbeit mit den relevanten Unternehmensbereichen
- Koordination, Berichterstattung und Beratung des Sustainability Committees sowie Rolle des Sprechers für das SC
- Externe und interne zentrale Anlaufstelle für alle Nachhaltigkeitsfragen
- Förderung der Nachhaltigkeitskultur

Zur Unterstützung des Sustainability Office und des Sustainability Committees wird eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, die aus Experten aus den unterschiedlichen betroffenen Unternehmensbereichen besteht.

**Basierend auf den Nachhaltigkeitsaspekten** im Sinne des § 289c HGB **haben wir die strategischen Ansätze und Ziele** in die verschiedenen Komponenten unserer Strategiearchitektur integriert, welche nun um das **Sustainability Framework** ergänzt wurde.

### Strategiearchitektur



<sup>1</sup> IMKS (Integrierte Markt- und Kreditrisikostrategie) definiert Kreditstandards und die Operationalisierung von Geschäfts- und Risikostrategien.

Unsere Strategien haben wir ausgehend von unserem **Leitbild** definiert, in dem unsere Ziele, unsere Strategie, unser Zweck und unsere Werte zu einem sinnvollen Orientierungsrahmen zusammengefasst sind.

#### Sustainability Framework

Bei allen Aktivitäten, Prozessen und Entscheidungen der Bank sind auch die ESG-Faktoren zu berücksichtigen; daher wurde das neu entwickelte Sustainability Framework auf übergeordneter Ebene implementiert, um eine ganzheitliche Integration aller untergeordneten Strategien der Bank (d. h. Geschäftsstrategie, Risikostrategie, Refinanzierungsstrategie, Markt- und Kreditrisikostrategien sowie funktionale Strategien) zu gewährleisten. Die Integration des Sustainability Frameworks erfolgte daher auf der gleichen Ebene der Strategiearchitektur, auf der auch das Strategic Risk Frameworks der HCOB enthalten ist.

## Strategic Risk Framework

Das Strategic Risk Framework (SRF) bildet die Grundlage der Risikokultur der Bank und legt den Schwerpunkt ihrer Risikomanagementaktivitäten fest. Gleichzeitig definiert es die Ziele des Risikomanagements auf Grundlage der geplanten Entwicklung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten und die Maßnahmen, die für das Erreichen dieser Ziele eingeleitet werden. Im Schwerpunkt des Rahmenwerks stehen die Sicherung und Zuordnung der knappen Ressourcen Kapital und Liquidität sowie die langfristige Ertragsoptimierung unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft, der geschäftsstrategischen Ziele, der Nachhaltigkeitsziele, des Marktumfelds sowie des bestehenden und geplanten Portfolios.

Die stetige Weiterentwicklung des SRF stellt ein vordringliches Ziel dar, denn sie ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Operationalisierung der risikostrategischen Grundsätze. Die klare, direkte und offene Kommunikation mit allen Mitarbeiter\*innen sowie ein Verständnis und eine gemeinsame Verantwortung hinsichtlich der eingegangenen Risiken bei der Erschließung neuer Produkte, Märkte und Vertriebswege sind eine Voraussetzung für die Wirksamkeit des Risikomanagements. Entsprechend sind die Transparenz, die Nachvollziehbarkeit und Verständlichkeit der Grundsätze wesentliche Voraussetzungen für das Erreichen dieser Ziele.

Die Einhaltung der im Strategic Risk Framework enthaltenen Vorgaben, insbesondere der Risikolimits und Risikoleitplanken, sind als finanzielle Ziele in unseren Gesamtbankzielen verankert. Die Einhaltung der Vorgaben wird über den Zielvereinbarungsprozess und das jährliche Mitarbeitergespräch für das Top-Management sichergestellt; dabei werden die Ziele bis auf die Ebene der einzelnen Mitarbeiter\*innen kaskadiert. Flankierend stellen die Verknüpfung zum Vergütungsprozess sowie die Verankerung im Code of Conduct die Compliance mit dem Strategic Risk Framework sicher.

Das Kernelement des strategischen Risikomanagements ist zudem ein sensibles, vorausschauendes Management sowohl neuer Geschäftsoportunitäten mit dem Ziel einer nachhaltigen Ertragsoptimierung als auch der Vermeidung von existenzgefährdenden Risikokonzentrationen. Neben einer dezidierten Begrenzung und Überwachung von Einzelrisiken liegt der risikostrategische Ansatz vor allem darin, Konzentrationen in spezifischen bestandsgefährdenden Segmenten bzw. Risikofaktoren zu begrenzen. Daneben ist es das Ziel, mit einer ausgewogenen und eng überwachten Refinanzierungsstruktur in Kombination mit einer entsprechenden Limitierung die Liquiditätsadäquanz und damit die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns zu sichern.

Welche Risiken unsere Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), Ertragslage oder Liquiditätslage potenziell wesentlich beeinträchtigen könnten, wird im Rahmen der jährlichen Risikoinventur geprüft. Im Rahmen der Risikoinventur werden Nachhaltigkeitsaspekte als mögliche Risikotreiber für die einzelnen Risikoarten berücksichtigt.

Durch die Formulierung eines maximalen Risikoappetits und ein daraus abgeleitetes, konsistentes und schlankes

Limitierungsframework für die Risikoarten wird eine effiziente und transparente Risikosteuerung gewährleistet, die durch die Verankerung des Strategic Risk Framework in den Strategie-, Planungs-, Reporting-, Steuerungs- und Vergütungsprozess einen ganzheitlichen Ansatz ermöglicht.

## Nichtfinanzielle Risiken

Die nichtfinanziellen Risiken (NFR) der Hamburg Commercial Bank beziehen sich sowohl auf operationelle Risiken als auch auf das geschäftsstrategische Risiko und das Reputationsrisiko.

Das operationelle Risiko definiert sich als die Gefahr von Verlusten aufgrund einer nicht ausreichenden oder ausgefallenen internen Infrastruktur (inkl. IT-Infrastruktur), internen Prozessen, Fehlern seitens der Beschäftigten oder externen Ereignissen. Per Definition enthalten die operationellen Risiken Geschäftsprozessrisiken, Rechtsrisiken, Compliance-Risiken (inkl. Verhaltensrisiken), Personalrisiken, Modellrisiken, Informationsrisiken, Risiken in Verbindung mit Outsourcing/Insourcing und Projektrisiken.

Das Ziel der Steuerung nichtfinanzieller Risiken innerhalb der Hamburg Commercial Bank ist es, diese angemessen unter Kontrolle zu halten, um wirtschaftlich nachteilige Ereignisse zu verhindern, die zu unerwarteten Verlusten oder Reputationschäden führen oder negative Auswirkungen auf unsere Kunden und andere Stakeholder haben könnten.

## Organisation der Steuerung nichtfinanzieller Risiken

Die HCOB hat ein Rahmenwerk für nichtfinanzielle Risiken erstellt, das auch die Vielfalt der unterschiedlichen Teilrisikoarten berücksichtigt. Das Rahmenwerk beschreibt, in welchem Umfang nichtfinanzielle Risiken gesteuert werden, und geht näher auf die Rollen und Verantwortlichkeiten ein, die in Übereinstimmung mit dem „Three Lines of Defence“-Modell festgelegt wurden.

Die erste Verteidigungslinie – „First Line of Defence“ – der Bank stellen die einzelnen Organisationseinheiten dar. Sie sind für die Identifizierung und Steuerung von Risiken sowie für die Integration wirksamer Kontrollen in den täglichen Geschäftsbetrieb verantwortlich. Die zweite Verteidigungslinie („Second Line of Defence“) definiert den Rahmen für die Steuerung nichtfinanzieller Risiken, indem sie einheitliche Regeln und Methoden vorgibt und deren Umsetzung überwacht. In diesem Zusammenhang fungiert der Unternehmensbereich Risk Control als übergreifende Steuerungseinheit für die nichtfinanziellen Risiken. Die zweite Verteidigungslinie besteht darüber hinaus aus den spezialisierten nichtfinanziellen Risikofunktionen; hier liegt die individuelle Verantwortung – entsprechend den einzelnen Risikoarten – im Wesentlichen bei Compliance, der Abteilung Human Resources und den Abteilungen Legal, Board Office & Taxes, Risk Control, Strategy & Transformation sowie IT/Digital. Die Interne Revision bildet die dritte Verteidigungslinie („Third Line of Defence“) und ist für unabhängige Prüfungen von Prozessen etc. zuständig.

### Steuerung nichtfinanzieller Risiken

Die Identifikation, Analyse, Bewertung und Überwachung von nichtfinanziellen Risiken stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die HCOB dar. Es werden verschiedene Methoden und Verfahren verwendet, um dies abzubilden. So werden beispielsweise Risikoereignisse, die zu operationellen Risiken für die Bank und die relevanten Tochtergesellschaften führen, in einer zentralen Risikoereignisdatenbank erfasst.

Im Rahmen der jährlichen Bewertung der Risikoszenarien bewertet jeder Unternehmensbereich seine Risikosituation auf der Grundlage von definierten Szenarien, um notwendige Maßnahmen zur Risikominderung zu identifizieren. Die wesentlichen Szenarien werden dann zusammengestellt und zu einem Gesamtrisikoprofil aggregiert. Darüber hinaus werden regelmäßig Risikoindikatoren erhoben und ausgewertet, um Risiken frühzeitig zu erkennen und deren Ursachen zu verhindern.

Die Analysen der Risikoereignisse, Risikoszenarien und Risikoindikatoren werden zur präventiven Steuerung und Überwachung der nichtfinanziellen Risiken genutzt. Sie werden analysiert, um zukünftige Risikoereignisse durch geeignete Minderungsstrategien möglichst zu vermeiden. Zur Steuerung der Risikotragfähigkeit werden die operationellen Risiken mit Hilfe eines modifizierten Standardansatzes und unter Einbeziehung der Ergebnisse aus der Analyse der Risikoszenarien ermittelt.

Zusätzlich zu den bereits genannten Methoden werden weitere individuelle Verfahren zur Identifizierung und Steuerung bestimmter nichtfinanzieller Risikokategorien verwendet.

### Steuerung der Reputationsrisiken

#### CONTROLLING VON REPUTATIONSRISEN

Für das Controlling von Reputationsrisiken verwendet der Unternehmensbereich Compliance verschiedene Werkzeuge. Zum einen gibt es klare Anweisungen und Regelungen für das Haus, wie solche Risiken zu vermeiden und zu reduzieren sind und wie im Zweifelsfall die notwendige Abstimmung im Haus sichergestellt wird.

Zum anderen wird über zwei unterschiedliche Abfragen jährlich die Einschätzung des Reputationsrisikos ermittelt. Mittels der einen Abfrage werden die für die verschiedenen Stakeholder-Gruppen zuständigen internen Einheiten um ihre Einschätzung der Erwartungen der jeweiligen Gruppe sowie eine aktuelle Bewertung gebeten. Die andere Abfrage wird in der Gesamtbank durchgeführt und zielt darauf ab, mittels einer Selbsteinschätzung der einzelnen Bereichsleitungen einen Gesamteindruck von unserer Reputation und etwaigen Verbesserungspotenzialen zu erhalten.

Ergänzend erhebt der Unternehmensbereich Compliance regelmäßig einzelne Indikatoren mit Relevanz für die Reputation in Anlehnung an die SREP-Guidelines.

Mit dem vierteljährlichen Reporting zu Reputationsrisiken befasst sich der interne NFR-Ausschuss, der auch zugleich das Entscheidungsgremium für das Eingehen von Reputationsrisiken ist.

Eine vorausschauende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmensbereichs Communications rundet das Instrumentarium zur Steuerung von Reputationsrisiken ab. Aufgabe und Ziel ist eine vorbeugende, schnelle und wahrheitsgemäße Darstellung von die Bank betreffenden Sachverhalten in der Öffentlichkeit.

#### REPUTATIONSRIKOSTRATEGIE

Für uns ist das Thema Reputation von großer Bedeutung. So wurde bereits vor mehreren Jahren eine Reputationsrisikostategie definiert, die jährlich überprüft und vom Vorstand beschlossen wird.

Das Reputationsrisiko ist definiert als die Gefahr, aufgrund einer negativen Wahrnehmung durch relevante Stakeholder finanzielle Verluste, etwa in Form eines verminderten Ertrags oder eines Verlusts, zu erleiden. Ziel der Steuerung von Reputationsrisiken ist es, solche Szenarien prinzipiell möglichst auszuschließen bzw. zu vermindern und das Vertrauen in die Bank nachhaltig zu stärken und zu sichern.

Zu den **relevanten Stakeholdern** zählen dabei unsere Kunden, Gläubiger, die Aufsichtsbehörden, unsere Eigentümer sowie unsere Mitarbeiter\*innen, wie auch die Öffentlichkeit, Ratingagenturen und Medienvertreter.

Wir steuern Reputationsrisiken insbesondere mittels präventiver Maßnahmen zum einen über geschäftspartner- und transaktionsspezifische Prüfungen, zum anderen durch Verhaltensvorgaben und prozessuale Regelungen. Mit der Etablierung von Leitplanken werden alle Einheiten bei der Identifikation von Reputationsrisiken unterstützt, damit sie unbedenkliche, bedenkliche und ungewollte bzw. verbotene Geschäftsvorfälle unterscheiden können.

Die Leitplanken für Geschäftsverbindungen und Transaktionen basieren auf den Anforderungen, die in unserem Umfeld anwendbar sind, und greifen in Anlehnung an die **10 Prinzipien des UN Global Compact** u. a. die folgenden Aspekte auf:

- Menschenrechte
- Arbeitsnormen
- Umweltschutz
- Korruption
- kriminelle/illegale Aktivitäten
- gewaltbereite Gruppierungen
- Waffen- und Rüstungsindustrie
- Spekulationen auf Agrarrohstoffe/Nahrungsmittelmärkte
- Steuer-Compliance

Für diese Aspekte bestehen Ausschlusskriterien bzw. Anforderungen, die von den initiiierenden Einheiten bereits im Rahmen des Know-Your-Customer-Prozesses zu beachten sind.

#### KNOW-YOUR-CUSTOMER-PROZESS

Unser Know-Your-Customer-Prozess soll sicherstellen, dass wir den Anforderungen des Geldwäsche- und Kreditwesengesetzes entsprechen.

Die geschäftsinitiierenden Unternehmenseinheiten bestätigen, dass die Überprüfung in Übereinstimmung mit der Reputationsrisikostategie/Reputationsrisikorichtlinie, einschließlich der oben angeführten Aspekte, durchgeführt wurde.

Für diese Aspekte gelten Ausschlusskriterien bzw. Anforderungen sowie ein einheitliches Rahmenwerk zur Bewertung identifizierter Reputationsrisiken in Form einer sogenannten RepRisk-Matrix. Die Ausgestaltung der RepRisk-Matrix berücksichtigt, dass Reputationsrisiken je nach betroffener Anspruchsgruppe unterschiedliche Auswirkungen nach sich ziehen können.

### Konsequent im Umgang mit Regeln und Standards

Für uns ist das Vertrauen unserer Kunden und unserer Mitarbeiter\*innen sowie die öffentliche Wahrnehmung von entscheidender Bedeutung. Zu den Voraussetzungen für das Erreichen dieses Ziels gehört es, dass alle Mitarbeiter\*innen jederzeit im Einklang mit den rechtlichen Regelungen und den geltenden Vorschriften handeln. Eine auf Compliance ausgerichtete Unternehmenskultur, die in der gesamten Bank gelebt wird, ist von höchster Bedeutung, um die Konformität der HCOB mit den rechtlichen Regelungen und geltenden Vorschriften sicherzustellen. In ihrem jährlichen Audit überwachen die externen Wirtschaftsprüfer PwC das gesetzeskonforme und normenkonforme Handeln der Bank.

### Code of Conduct

Unser Code of Conduct ist diesbezüglich der zentrale Orientierungsrahmen. Der Code of Conduct fasst die wesentlichen Regeln in einer für alle Mitarbeiter\*innen verständlichen Form zusammen. Hier werden zudem die wesentlichen internen Policies und Leitlinien referenziert.

Der Code of Conduct ist im Intranet für alle Mitarbeiter\*innen einsehbar. Er umfasst neben den üblichen Compliance-Regeln, u. a. zur Geldwäsche- und Sanktions- bzw. Terrorismusprävention sowie zur Prävention von sonstigen strafbaren Handlungen oder Kapitalmarkt-Compliance, die Anforderungen an das Verhalten in den Bereichen Steuern, Finanzen, Risikomanagement, Informationssicherheit, Datenschutz und Kommunikation.

Zudem beschreibt er die Verhaltensstandards, die in der täglichen Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen, im Umgang mit unseren Kunden und zur Erfüllung unserer gesellschaftlichen Verantwortung einzuhalten sind. Den Code of Conduct haben wir auch auf unserer Internetseite veröffentlicht.

### Rechts- und Regeltreue

Der Unternehmensbereich Compliance überwacht die Rechts- und Regeltreue der Bank und der Mitarbeiter\*innen gemäß MaRisk AT 4.4.2 und wirkt zentral sowie übergreifend auf die Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben hin.

Im Rahmen ihrer Überwachung rechtlicher Pflichten identifiziert die Compliance-Funktion sämtliche für uns wesentliche Regelungen und Vorgaben und ordnet diese einer eindeutigen

Verantwortlichkeit auf Unternehmensbereichsebene zu. Alle neuen und geänderten Regelungen und Vorgaben inklusive der Verantwortlichkeit werden wöchentlich systemseitig erfasst und an alle Unternehmensbereiche kommuniziert. Die Compliance-Funktion nutzt das von ihr geleitete **Legal Monitoring Committee**, um eine engmaschige Kommunikation, insbesondere im Falle einer Eskalation, sicherzustellen.

Wir tolerieren keinerlei Rechtsverstöße und sanktionieren ein solches Fehlverhalten entsprechend konsequent. Für die Meldung von Verstößen wurden bankinterne Stellen eingerichtet. Zusätzlich verfügen wir über eine externe Whistleblowing-Stelle, an die Hinweise auf vertraulicher Basis anonym gemeldet werden können. Die **Whistleblowing-Stelle** besteht aus externen Ombudspersonen, die einer international tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angehören, und steht allen Beschäftigten im Head Office, in den Geschäftsstellen und Repräsentanzen sowie auch externen Dritten als direkter Kontakt zur Verfügung.

So haben wir unter anderem Regeln für Zuwendungen (**Benefits Policy**) und Spenden (**Donations & Sponsoring Policy**), Nebentätigkeiten und Mandaten (**Interessenkonflikt Policy**) implementiert und verfügen über verbindliche Regeln und Verfahren zur Aufklärung von Verdachtsaktivitäten im Zusammenhang mit sonstigen strafbaren Handlungen (**Anti Fraud Policy**). Ferner ist die Due Diligence in Bezug auf Antikorruption bei Kunden auch Bestandteil unseres KYC-Prozesses („Know-Your-Customer“) und in Bezug auf externe Geschäftspartner in der Einkaufsrichtlinie der Bank integriert. Des Weiteren werden die mit dem Handel von Kapitalmarktprodukten verbundenen Themen überwacht (**Verbot der Marktmanipulation, Anweisung in Bezug auf Insiderinformationen, Directors' Dealings und Insiderhandelsverbot**). Die Compliance-Funktion hat zudem umfassende Richtlinien in Bezug auf die Steuerung von Reputationsrisiken aufgestellt und ist als zweite Verteidigungslinie für dieses Thema zuständig.

Zur Aufklärung wesentlicher Verdachtsaktivitäten hat die HCOB ein **Investigation Committee** eingerichtet, das bankweit zuständig ist.

Im präventiven Bereich verfügen wir über Systeme der Kunden- und Transaktionsüberwachung (Prävention Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Einhaltung der Finanzsanktionen und Embargoregularien). Des Weiteren bietet der Unternehmensbereich Compliance regelmäßig Online- und Präsenzschnulungen zur Information der Mitarbeiter\*innen an, insbesondere auch zu den Themen sonstige strafbare Handlungen und Korruption, die sehr gut angenommen werden (die Abschlussrate belief sich 2020 auf 96 % und es gab keine Eskalationen).

### Steuerliche Fragen und Themen

Die Richtlinie zur Einbindung des Unternehmensbereichs Legal, Board Office & Taxes in steuerlichen Fragen und Themen („Einbindungsrichtlinie“), die Teil unserer schriftlich fixierten Ordnung ist, stellt eine zielgerichtete und risikoadäquate Einbindung unseres Unternehmensbereichs Legal, Board Office & Taxes in alle steuerlich relevanten Geschäftsvorfälle sicher.

Um die im Code of Conduct festgeschriebenen Ziele zur Sicherstellung der steuerlichen Compliance konsequent umzusetzen, haben wir die Einbindungsrichtlinie mit einem IT-gestützten und standardisierten Beratungsverfahren kombiniert. Auf diese Weise befinden wir uns in Übereinstimmung mit den nationalen und internationalen Steuergesetzen, schließen missbräuchliche Steuerstrategien aus und vermeiden jegliche Art von gesetzlich zulässiger aggressiver Steueroptimierung; zudem gelten strenge Regeln für Verrechnungspreise bei konzerninternen Transaktionen. Bei der Einführung neuer Produkte achten wir auf die Einhaltung steuerrechtlicher Anforderungen. Wir unterstützen keine Handlungen seitens unserer Kunden oder Mitarbeiter\*innen, die auf eine Täuschung der Finanzbehörden ausgelegt sind.

### **Betrieblicher Datenschutz**

Die Verantwortung für den Datenschutz liegt beim Gesamtvorstand, der zur Umsetzung und Gewährleistung der gesetzlichen Vorgaben des betrieblichen Datenschutzes eine Datenschutzorganisation eingerichtet hat. Wichtiger Bestandteil dieser Datenschutzorganisation ist die Bestellung eines/einer betrieblichen Datenschutzbeauftragten (DSB).

Der/die DSB kann seine/ihre Aufgaben unabhängig und nach eigenem Ermessen wahrnehmen und berichtet direkt an den Vorstand.

Der/die DSB überwacht die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, insbesondere der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), sowie weiterer datenschutzrechtlicher und branchenspezifischer Anforderungen. Der/die DSB identifiziert mögliche Schwachstellen, ist beratend tätig und informiert das relevante Unternehmen, einschließlich seiner Mitarbeiter\*innen, sowie Dienstleister, die im Auftrag des Unternehmens personenbezogene Daten verarbeiten, über Veränderungs- oder Verbesserungsmöglichkeiten. Neue Anforderungen, die sich aus Gesetzesänderungen oder Gerichtsurteilen ergeben, werden zeitnah umgesetzt und in den betroffenen Prozessen angewendet.

Der/die DSB ist dazu verpflichtet, die Identität der von der Verarbeitung personenbezogener Daten betroffenen Person und Umstände, die Rückschlüsse auf die betroffene Person zulassen, vertraulich zu behandeln, insbesondere wenn betroffene Personen ihre Rechte wahrnehmen.

Der/die DSB steht den betroffenen Personen als Ansprechperson für alle Fragen zum Datenschutz zur Verfügung und arbeitet zudem mit der Datenschutzaufsichtsbehörde als deren direkter Kontakt zusammen.

### **Informationssicherheit**

Für uns ist der Schutz der durch Kunden und Geschäftspartner bereitgestellten Informationen sowie der bankeigenen Daten ein wesentliches Element der Geschäftspolitik. Daher sind wir bestrebt, diese Informationen vor internen und externen Bedrohungen zu schützen, die Aufrechterhaltung des

Geschäftsbetriebs sicherzustellen und Verluste, die durch Fehler im Umgang mit Informationen entstehen, so weit wie möglich zu minimieren.

### **ORGANISATION DER INFORMATIONSSICHERHEIT**

Wir haben zur Erreichung dieser Zielsetzung eine Organisationsstruktur eingerichtet, die sich an den rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie an der ISO 27001 (international führende Norm für das Informationssicherheitsmanagement) ausrichtet. Dazu ist ein/eine Informationssicherheitsbeauftragte(r) ernannt worden, der/die direkt an den Chief Risk Officer (CRO) berichtet, um im Einklang mit aufsichtsrechtlichen Anforderungen die Unabhängigkeit dieser Funktion zu wahren. Der/die Informationssicherheitsbeauftragte berichtet der Geschäftsleitung regelmäßig, mindestens jedoch vierteljährlich, über den Stand der Informationssicherheit in der Bank.

Das Information Security-Team wurde dem Unternehmensbereich Compliance zugeordnet. Zusammen mit den Teams, die die Themen Datenschutz, internes Kontrollsystem, Outsourcing-Management und Business-Continuity-Management abdecken, bildet es die Einheit „Information Security & Sourcing Management“, die einen maßgeblichen Teil der zweiten Verteidigungslinie ausmacht.

### **INFORMATION-SECURITY-MANAGEMENT-SYSTEM (ISMS)**

Ein zentrales Element der Informationssicherheitsorganisation ist das ISMS. Dabei werden u. a. in Richtlinien zur Informationssicherheit, die Bestandteil der schriftlich fixierten Ordnung sind, grundlegende Anforderungen an die Informationssicherheit definiert, die u. a. Teile der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), der bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) und der ISO 27001 abdecken. Im Rahmen des ISMS werden risikoorientierte Information-Security-Bewertungen geplant und regelmäßig durchgeführt, um so festzustellen, ob die Anforderungen richtig definiert und effektiv umgesetzt wurden. Festgestellte Mängel werden bewertet und geeignete Maßnahmen zur Abstimmung mit den verantwortlichen Bereichen vereinbart.

### **SENSIBILISIERUNG DER MITARBEITER\*INNEN**

Eine weitere wichtige Aufgabe der Informationssicherheit ist die laufende Sensibilisierung unserer Mitarbeiter\*innen im Hinblick auf die Risiken aus Cyberattacken und Verletzungen unserer Schutzziele.

Im Intranet der Bank wird regelmäßig auf bestehende Bedrohungsszenarien hingewiesen. Darüber hinaus finden auch gezielte Maßnahmen für die Mitarbeiter\*innen der Bank statt, um insbesondere die möglichen Konsequenzen aus einem leichtsinnigen und gutgläubigen Verhalten Einzelner zu veranschaulichen. Zusätzlich wird eine Online-Schulung zur Informationssicherheit mit dem Schwerpunkt Social Engineering angeboten.

## Produkte

Für Geschäfte mit neuen Produkten und in neuen Märkten (NPNM) haben wir eine Richtlinie geschaffen, die Bestandteil der schriftlich fixierten Ordnung der Bank ist. Das Ziel dieser Richtlinie ist, die Regelungen und Anforderungen aus Sicht der NPNM-Aktivitäten für den Lebenszyklus eines Produkts zu definieren sowie die jeweiligen Verantwortlichkeiten zu bestimmen. Außerdem regelt diese Richtlinie die turnusmäßige Überprüfung aller Produkte.

## Einkaufsgrundsätze und Lieferantenkodex

Wir haben im Jahr 2020 Dienstleistungen von verschiedenen externen Dienstleistern und Anbietern im Wert von rund 140 Mio. € eingekauft. Dieser Wert wird sich über die Jahre verringern.

Der Bezug dieser Leistungen wird über die Einkaufsgrundsätze der HCOB, die Bestandteil unserer schriftlich fixierten Ordnung (sfO) sind, geregelt. Die HCOB Einkaufsgrundsätze basieren auf Best-Practice-Ansätzen sowie auf zahlreichen Empfehlungen des Bundesverbands für Materialwirtschaft und Einkauf (BME).

Durch die klare Vorgabe von Prozessen, Vergaberegeln und Verantwortlichkeiten bilden die Einkaufsgrundsätze eine effektive Arbeitsgrundlage und schaffen Transparenz sowie Verbindlichkeit für alle Einkaufsvorgänge. Damit unterstützen sie das Ziel des kosteneffizienten Einkaufs aller benötigten Güter und Dienstleistungen zu optimalen Konditionen und die operative Umsetzung der externen und internen Compliance-Vorgaben, insbesondere zur Vermeidung von Reputations- und Vermögensschäden sowie von Betrugsrisiken. Insbesondere der bewusste Umgang mit Ressourcen und die Einhaltung rechtlicher Anforderungen und Auflagen leisten einen wertvollen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Im Rahmen der Bedarfsplanung ist bei allen Einkaufsvorgängen die Konformität der Bedarfsanforderung, Leistungsdefinition und Vergabe mit unseren Systemen und Regelungen zu prüfen.

Bei dieser Überprüfung sind (neben anderen Kriterien) zu berücksichtigen:

- Verträglichkeit mit gesetzlichen, regulatorischen, ethischen und ökologischen Anforderungen bzw. Auflagen
- Produkt-, Dienstleistungs- und ISO-Standards
- Bankregelungen zum Umwelt- und Arbeitsschutz

Darüber hinaus sind bestehende Gesetze, Verordnungen und Regelungen sowie interne Organisationsanweisungen von allen am Einkaufsprozess beteiligten Mitarbeiter\*innen einzuhalten.

Über den Code of Conduct gilt für den Einkauf das Prinzip der Nachhaltigkeit. Das bedeutet vor allem, dass bestimmte Anforderungen an die Umweltverträglichkeit im Einkaufsprozess erfüllt werden, etwa in Bezug auf ökologische Produkteigenschaften (u. a. Anforderungen nach ISO 14001, aktuelle EU-Emissionsnormen).

Unser Einkauf schließt, unter Einbindung sämtlicher interner Kundenabteilungen, Lieferanten, die den Lieferantenkodex ohne plausible Begründung nicht akzeptieren wollen, von weiteren Vergabeprozessen aus. Ein Verstoß gegen den Lieferantenkodex kann zudem zur Beendigung der Geschäftsbeziehungen führen. Hierüber entscheidet der Einkauf zusammen mit dem Unternehmensbereich, der für die Beauftragung zuständig ist.

Darüber hinaus wird unsere Lieferantenliste kontinuierlich mit Sanktions- und Embargolisten verglichen, um sicherzustellen, dass wir nur zugelassene Lieferanten beauftragen und nur Transaktionen mit Lieferanten eingehen, die die wesentlichen Integritätsstandards erfüllen.

Darüber hinaus stellt der Einkauf über einen regelmäßigen und systematischen Lieferantenbewertungsprozess sicher, dass Unregelmäßigkeiten in der Lieferantenqualität rechtzeitig erkannt und gegebenenfalls durch die Umsetzung von Lieferantenentwicklungsplänen behoben werden.

Der Einkauf ist auch für Präventionsmaßnahmen gegen Betrug, die Einhaltung von Embargo- und Finanztransaktionsvorgaben sowie die Verhinderung von Geldwäsche in Verbindung mit den Verträgen mit unseren Dienstleistern verantwortlich.

Der Einkauf führt angemessene Kontrollen im Einkaufs- und Vergabeprozess in Bezug auf Einhaltung von Vergabeverfahren, Sicherstellung von fairem Wettbewerb, Vermeidung von Vergaben an nahestehende Personen und sonstige Interessenkonflikte durch.

Bei gleicher Eignung werden regionale Dienstleister und Produzenten grundsätzlich bevorzugt beauftragt. Dies dient neben der Unterstützung der lokalen Wirtschaft insbesondere der Vermeidung von nicht notwendigen Reise- und Transportaufwänden und den dadurch verursachten Emissionen, vor allem von Schadstoffen und Kohlendioxid.

## Dialog mit unseren Stakeholdern

Wir pflegen aktiv den Dialog mit unseren Stakeholdern und gehen dabei auf die unterschiedlichen Interessengruppen ein.

Die für uns wesentlichen Stakeholder sind unsere Kunden, Gläubiger, Eigentümer, Mitarbeiter\*innen, Aufsichtsbehörden sowie die Öffentlichkeit, Ratingagenturen und Medienvertreter (siehe auch unsere Reputationsrisikostategie).

Wesentliche Themen in den Gesprächen mit Stakeholdern im Jahr 2020 waren die Bewältigung der Corona-Krise und die Fortführung des Transformationsprogramms zur Schaffung einer widerstandsfähigen und profitablen Bank bei gleichzeitiger weiterer Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten in unserem Geschäftsmodell durch entsprechende Richtlinien (für weitere Einzelheiten zu diesen Themen verweisen wir auf die entsprechenden Kapitel).

### Kunden

Für uns als mittelständische Geschäftsbank stehen unsere Kunden im Zentrum unseres Handelns. Mit unseren Kunden stehen wir regelmäßig im Rahmen des Customer Relationship-Prozesses im Dialog und haben diese Strategie auch während der Corona-Pandemie fortgesetzt. Aufgrund des für viele unserer Kunden herausfordernden Umfelds konzentrierten sich die Gespräche vornehmlich auf ihre Finanzlage, Kreditbeziehungen und mögliche öffentliche oder private Hilfsprogramme (wie etwa die von der deutschen Entwicklungsbank KfW bereitgestellten Mittel oder die Nutzung von Moratorien) sowie Stundungsmaßnahmen.

Neben diesen Themen in Bezug auf Kredite änderten sich auch andere Aspekte der Kundenbeziehung während der Krise. Anstatt unsere Kunden persönlich zu treffen, haben wir sie regelmäßig zu unseren digitalen Formaten wie dem „Zinsfrühstück“ und dem „Zinsdialog“ eingeladen, im Rahmen derer unsere Experten über aktuelle Themen informieren und auf die diesbezüglichen Fragen der Kunden eingehen. Als Ersatz für die Teilnahme an analogen Messen, die aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wurden, haben wir an mehreren digitalen Messen teilgenommen, darunter der „global summit“ (Infrastruktur), der „TSI Kongress“ (Syndication), die FTTH (fibre to the home) sowie die „Structured Finance“, die sogar ein komplett digitales Messeumfeld inklusive digitaler Messestände geschaffen hatte.

### Zentrales Beschwerdemanagement

Wir haben ein Zentrales Beschwerdemanagement eingerichtet, das die systematische Bearbeitung von Kundenbeschwerden gemäß den gesetzlichen Anforderungen sicherstellt. Zu den Aufgaben und Zielen der Abteilung Zentrales Beschwerdemanagement gehört außerdem

- die Einrichtung und verantwortliche Leitung eines Prozesses zur Sicherstellung, dass Beschwerden klar und eindeutig identifiziert, systematisch bearbeitet und in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen dokumentiert werden,

- als neutrales und unabhängiges Kompetenzzentrum für Kundenkritik wahrgenommen und in Anspruch genommen zu werden,
- die Kundenbindung weiter zu stärken,
- Informationen in Bezug auf Beschwerden an die Risikosteuerung der HCOB zu kommunizieren
- Beschwerdeinhalte als Informationsquelle für mögliche Optimierungspotenziale zu nutzen.

### Branchenstudien

Wir erstellen allein oder gemeinsam mit namhaften Partnern Studien zu verschiedenen Branchen und stellen sie auf unserer Internetseite zur Verfügung. Als Beispiel sei hier die Studie „Corporate Power Purchase Agreements – Going Green“ angeführt.

### Eigentümer/Anteilseigner

Wir sind eine Aktiengesellschaft und sind als solche unseren Anteilseignern verpflichtet. Haupteigentümer der Hamburg Commercial Bank AG sind die vier US-amerikanischen Finanzinvestoren Cerberus Capital Management, L.P., J.C. Flowers & Co. LLC, GoldenTree Asset Management LP und Centaurus Capital LP sowie das österreichische Unternehmen BAWAG P.S.K.

Unsere neuen Eigentümer gehören zu den weltweit erfahrensten Finanzinvestoren im Bankensektor mit Engagements beispielsweise bei NIBC in den Niederlanden und BAWAG in Österreich.

Für weitere Einzelheiten zu unserer Eigentümerstruktur verweisen wir auf die Beispiele im Absatz „HCOB im Profil“ im Kapitel „Wer wir sind“.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir sind ein bedeutender Arbeitgeber im Norden von Deutschland und handeln als solcher verantwortlich gegenüber unseren Mitarbeiter\*innen (siehe separates Berichtskapitel).

### Verbandsmitgliedschaften

Mit dem erfolgreichen Vollzug des Privatisierungsverfahrens (Closing) am 28. November 2018 sind die rechtlichen Voraussetzungen für unsere Mitgliedschaft im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) entfallen und unsere Mitgliedschaft im DSGV erloschen. Die Mitgliedschaft im Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) hingegen besteht bis zum 31. Dezember 2021 fort.

Infolge der konsequenten Ausrichtung auf die Etablierung als Privatbank sind wir seit dem 1. Januar 2019 Mitglied im Prüfungsverband des Bankenverbandes sowie außerordentliches Mitglied im Bundesverband deutscher Banken (BdB). Mit unserem geplanten nahtlosen Übergang in das Einlagensicherungssystem der privaten Banken zum 1. Januar 2022 soll die außerordentliche Mitgliedschaft im BdB dann in eine ordentliche Mitgliedschaft aufgehen.

Ferner sind wir Mitglied im Verband deutscher Pfandbriefbanken e. V. (vdp). Unsere außerordentliche Mitgliedschaft im Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. (VÖB) endete zum 31. Dezember 2019.

### **Ratingagenturen**

Die Hamburg Commercial Bank steht im Dialog sowohl mit Ratingagenturen, die sich primär auf die finanzielle Belastbarkeit der Bank konzentrieren, als auch mit Ratingagenturen, die sich auf Nachhaltigkeitsaspekte (ESG- Environment, Social, Governance) fokussieren.

Der Dialog mit den Kreditratingagenturen Moody's und seit Ende 2018 mit S&P spielt für uns eine zentrale Rolle. Wir haben im Unternehmensbereich Bank Steering feste Ansprechpersonen definiert, die für diesen Dialog verantwortlich sind und sich regelmäßig mit den Analysten der Ratingagenturen austauschen. Die Strategie der Bank zur Bewältigung der Corona-Krise und die Resilienz ihrer wichtigsten Finanzkennzahlen stellten im Jahr 2020 eindeutig die wichtigsten Themen dar. Zunehmend stehen jedoch auch ESG-Risiken im Fokus der Ratingagenturen und fließen in die Kreditratings mit ein. Infolgedessen gehören nun auch ESG-Risiken zum Ermittelten-Kreditprofil und wirken sich damit auf die langfristigen Aussichten der Bank aus.

### **NACHHALTIGKEITSRATING**

Unsere ESG-Performance fließt nicht nur in die Ratings der Kreditagenturen ein, sondern wird auch eingehend von Nachhaltigkeitsratingagenturen bewertet. Wir befinden uns aktuell im Dialog mit den Ratingagenturen Sustainalytics, IMUG und ISS. Aufgrund der verstärkten Umsetzung von ESG-Themen konnte die Bank ihre Ratingposition bei der Ratingagentur imug von „CCC“ im Vorjahr auf „BB“ verbessern. Sustainalytics würdigte das gestärkte Risikomanagementsystem der Bank in Bezug auf ESG mit einem sehr soliden Risikoscore von 14. Die Agenturen würdigen die explizite Integration von ESG-Aspekten in unsere Kreditprozesse und Governance-Rahmenwerke, welche das verstärkte Engagement der Bank unterstreichen, als wichtige Schritte. Darüber hinaus erhielt die Bank ein moderateres ESG-Rating von „C-“ von der Nachhaltigkeitsratingagentur ISS. Anhand des wertvollen Feedbacks, das die Bank von den oben genannten Agenturen erhalten hat, wird die HCOB ihre Rahmenwerke entsprechen überarbeiten. Die aktuellen Ratingergebnisse sind im Überblick unserer wesentlichen Kennzahlen aufgeführt und werden auf unserer Internetseite dargestellt.

### **Aufsicht**

Wir stehen im ständigen Dialog mit den nationalen und internationalen Aufsichtsbehörden, insbesondere der Europäischen Zentralbank (EZB), der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Deutschen Bundesbank, aber auch mit den Aufsichtsbehörden unserer internationalen Niederlassungen und Tochterunternehmen.

Innerhalb des Unternehmensbereichs Legal, Board Office & Taxes gibt es die Funktion „Regulatory Affairs“, die als unser zentraler Key Account gegenüber der Aufsicht fungiert und für den laufenden Dialog mit diesem Stakeholder verantwortlich ist. In diesem Zusammenhang sind nachhaltige Finanzierungen ein immer wichtiger werdendes Thema.

### **Zusammenarbeit mit Landes- und Bundesregierung**

Die Hamburg Commercial Bank firmierte bis zu ihrer erfolgreichen Privatisierung im November 2018 und ihrer Umbenennung im Februar 2019 als HSH Nordbank. Norddeutschland ist nach wie vor ihre Heimatregion und sowohl die verantwortlichen Landesregierungen als auch die Öffentlichkeit gehören zu ihren wesentlichen Stakeholdern. Die Art und Weise, in der die Bank ihre Geschäfte abwickelt, hat sich jedoch seit Dezember 2018 grundlegend verändert. Ein wesentlicher Bestandteil des Privatisierungsprozesses war die Beendigung der Staatsgarantie der beiden ehemaligen Mehrheitseigentümer der HSH Nordbank, der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein, in Höhe von 10 Mrd. € (für weitere Einzelheiten hierzu verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2018).

Nach der Beendigung dieser Garantie erhielt die Hamburg Commercial Bank keine staatliche Unterstützung mehr. Wie die meisten anderen Banken in Europa nimmt die HCOB an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften („Targeted Longer-Term Refinancing Operations“, TLTRO) der Europäischen Zentralbank (EZB) teil. Um ihre Kunden während der Corona-Krise zu unterstützen, arrangiert die Bank in deren Auftrag KfW-Fazilitäten.

### **Presse/Öffentlichkeit**

Für unsere externe Kommunikation mit den Medien und der Öffentlichkeit sind die Presse- und die Marketingabteilung verantwortlich und stellen die notwendige Transparenz sicher. Getragen wird unsere Medien- und Öffentlichkeitsarbeit von langjährigen Erfahrungen und einem starken Netzwerk, bestehend aus vielfältigen Kontakten zu Journalisten und Entscheidern in der Medienbranche.

## Was wir für den Schutz der Umwelt tun

Die HCOB hat eine eigene Einheit, die unter anderem für den Umweltschutz zuständig ist – die Facility Management GmbH (FM). Der Bereich Facility Management wurde wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2020 von der HCOB Facility Management GmbH mit ihren rund 80 Mitarbeiter\*innen wieder in die Hamburg Commercial Bank AG eingegliedert. Weitere Integrationsschritte werden 2021 folgen.

Das Facility Management ist für die sekundären internen Aufgaben der Bank wie die Immobilienverwaltung, das Energiemanagement und die Immobiliensicherheit zuständig. Es ist der verantwortliche Betreiber der Liegenschaften einschließlich ihrer technischen Anlagen und sorgt für die Arbeits- und Betriebssicherheit der Bank an den inländischen Standorten. Er übernimmt auch bestimmte Bankfunktionen, wie das Management der Kostenkategorien für Grundstücke und Gebäude und diverse Betriebskosten. Zu den eigentlichen Bankfunktionen zählen weiterhin die Verwahrung von Dokumenten und die Aktenarchivierung, das strategische Facility Management und die Belegungsplanung.

Das Energiemanagement der Bank wurde im Jahr 2018 nach der internationalen Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Die Bewertung des Energiemanagements wurde durch ein Ende 2019 durchgeführtes Audit überprüft und bestätigt. Die Bank nutzt derzeit die Gültigkeitsdauer des Audits, um ihre zukünftige Gebäudestrategie zu überarbeiten. Durch eine kontinuierliche Überprüfung der internen und externen Ressourcen sorgt das Facility Management dabei für reibungslose Abläufe und die Optimierung der Prozesse. Im Jahr 2020 wurde der Bereich nach DIN EN ISO 9001:2015 rezertifiziert.

Die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen unterstreichen den Anspruch der Hamburg Commercial Bank AG, ein nachhaltiges Geschäftsmodell unter möglichst effektivem und sinnvollem Einsatz der vorhandenen Ressourcen umzusetzen.

### Gebäudebestand

Anfang des Jahres 2020 trug das Facility Management die operative und betriebliche Verantwortung für ca. 93.200 m<sup>2</sup> Nettogeschosfläche, wobei die Immobilien in Deutschland sich überwiegend im direkten oder indirekten Eigentum der Bank befanden. Darüber hinaus ist die HCOB FM für das strategische Immobilienmanagement für weitere 10.000 m<sup>2</sup> Nettogeschosfläche an ausländischen Standorten verantwortlich. Zudem verwaltet sie über 12.000 m<sup>2</sup> Büroflächen und ca. 50 Ladenflächen an den Standorten Hamburg und Kiel.

Im Rahmen ihrer Transformation zu einer modernen und erfolgreichen Geschäftsbank veräußerte die HCOB ihre Bestandsgebäude in Kiel und Hamburg. Die Bank veräußerte insgesamt 12 Gebäude (darunter auch die zwei Hauptgebäude). Dies betraf acht Gebäude in Kiel und vier in Hamburg, die nicht mehr den Anforderungen eines nachhaltigen Energiemanagements und einer zeitgemäßen technischen Ausstattung entsprechen.

## Umwelt

Mit der Unterzeichnung der Principles for Responsible Banking (PRB) der Vereinten Nationen setzte die Hamburg Commercial Bank ein klares Zeichen für Klimaschutz und nachhaltiges Handeln. Damit werden die Nachhaltigkeitsaspekte nun in allen Geschäftsfeldern der Bank berücksichtigt.

Als Bestandteil ihre wichtigsten Zukunftsthemen hat die HCOB Ressourcenschonung und die Einhaltung von ESG-Kriterien fest in ihren internen Geschäftsaktivitäten verankert. So wird die Bank das Bewusstsein für die Umweltauswirkungen der täglichen Geschäftsaktivitäten ihrer Mitarbeiter\*innen weiterhin schärfen, um die Emissionen in Bereichen wie Strom, Wasser, Wärme, CO<sub>2</sub> und Mobilität weiter zu reduzieren.

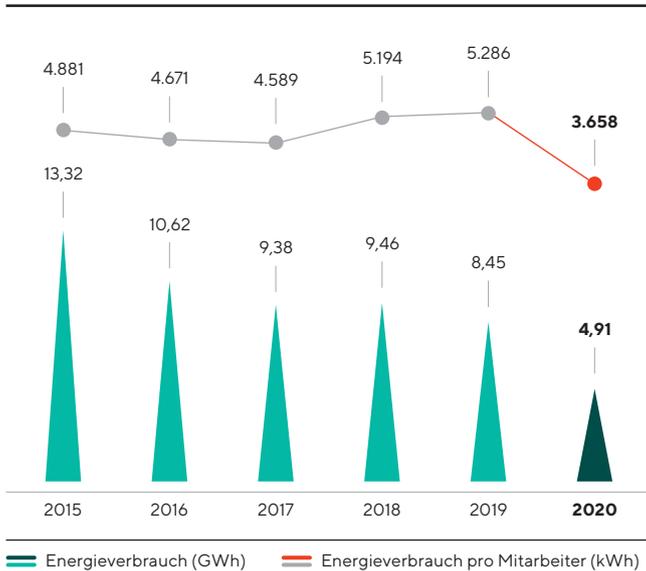
Angesichts des breiten gesellschaftlichen Konsenses über den notwendigen Schutz unserer Umwelt bildet die Einhaltung der geltenden Umweltstandards durch die Hamburg Commercial Bank AG einen wichtigen Eckpfeiler für glaubwürdige und erfolgreiche Geschäftsaktivitäten.

### Energieverbrauch

Die Reduzierung des Energieverbrauchs der Bank im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf ihre Verkleinerung im Rahmen des Transformationsprozesses und die Reduzierung des Immobilienbestands zurückzuführen. Da der Gebäudebestand veräußert wurde und sich nun in neuer Eigentümerschaft befindet, hätten Investitionen in energetische Maßnahmen keine wirtschaftlichen Vorteile mehr für die HCOB gebracht.

Der weitere Personalabbau und die nachhaltige Berücksichtigung interner Wertschöpfungsprozesse lieferten jedoch vielversprechende Ansätze, um den Energieverbrauch der Bank weiter zu senken. Der verstärkte Einsatz von Videokonferenzen und die Möglichkeit der Arbeit im Homeoffice haben hier bereits einen zukunftsweisenden Beitrag geleistet, gerade in diesem von der Corona-Krise geprägten Jahr.

Im Rahmen der nachhaltigen Aufstellung der Bank gelten auch in Zukunft hohe Maßstäbe für das eigene Handeln. Im Großen wie im nur scheinbar Kleinen bedeutet dies für die HCOB, dass wir Fahrzeuge mit einem geringeren Kraftstoffverbrauch bzw. mit alternativen Antriebssystemen einsetzen, dass die Gebäudeinfrastruktur ressourcenschonend betrieben wird und dass die Mitarbeiter\*innen einen eigenen Beitrag zur Reduzierung des Papier- und Wasserverbrauchs leisten.

**Intensität des Energieverbrauchs<sup>1</sup>**

<sup>1</sup> Die in den Vorjahren verwendeten Daten wurden angepasst, um den Verbrauch des im Hauptgebäude der HCOB gelegenen Einkaufszentrums „Perle“ zu berücksichtigen.

**ENERGIE**

Der Energieverbrauch wird vom Facility Management gemessen und gesteuert. Soweit möglich werden bei Baumaßnahmen und Modernisierungen elektronische Geräte mit geringem Strombedarf und hoher Energieeffizienz eingesetzt. Zwar wird der Großteil des Strombedarfs der Hamburg Commercial Bank AG mit CO<sub>2</sub>-neutralem Ökostrom gedeckt, bei Auswahl- und Beschaffungsprozessen stehen aber neben den Bedürfnissen der Anwender auch die Energieeffizienz der einzukaufenden Geräte im Vordergrund. Dieses Ziel wird im weiteren Verlauf des IT-Transformationsprozesses auch an jedem einzelnen Computerarbeitsplatz der Bank umgesetzt.

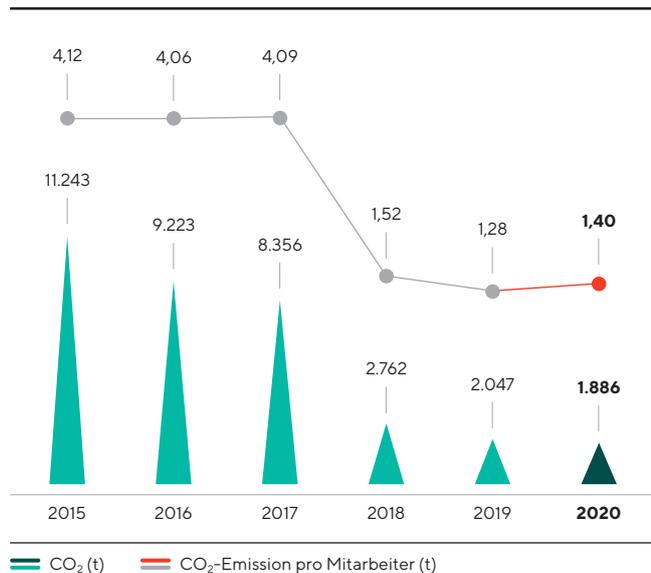
**WÄRME**

Einerseits ist die Nutzung von Fernwärme aufgrund kürzerer oder längerer Heizperioden schwer zu quantifizieren, und andererseits sind Verbesserungen in diesem Bereich nur durch erhebliche Investitionen zu erreichen. Aufgrund der zukunftsweisenden Gebäudestrategie und der hohen Komplexität baulicher Maßnahmen sind entsprechende Einsparmaßnahmen eher von untergeordneter Bedeutung.

**CO<sub>2</sub>-Einsparungen**

Trotz der bereits deutlichen Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund 82% im Zeitraum 2015–2019 konnten wir diesen positiven Trend fortsetzen und im Jahr 2020 eine weitere Reduzierung der Emissionen um 8% erreichen. Der Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Mitarbeiter ist darauf zurückzuführen, dass die verfügbare Gebäudefläche den Bedarf übersteigt. Das diesbezügliche Einsparungspotenzial ist in den derzeit genutzten Gebäuden nahezu ausgeschöpft. Das Problem kann erst gelöst werden, wenn ein effizienteres Gebäude bezogen werden kann, das der Anzahl der Mitarbeiter\*innen entspricht.

Die Bank gab im Dezember 2020 bekannt, dass sie 2025 in ein neues und energieeffizienteres Gebäude umziehen will. Dies dürfte ihren Ressourcenverbrauch und insbesondere die CO<sub>2</sub>-Emissionen der eigenen Geschäftsaktivitäten deutlich reduzieren. Gleichzeitig wird auch für 2021 eine weitere Reduzierung angestrebt.

**Intensität der CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>1</sup>**

<sup>1</sup> Die in den Vorjahren verwendeten Daten wurden angepasst, um den Verbrauch des im Hauptgebäude der HCOB gelegenen Einkaufszentrums „Perle“ zu berücksichtigen.

**MOBILITÄT**

Die betriebliche Mobilität wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst, die sich nicht vollständig kontrollieren lassen. Die Pflege der Kundenbeziehungen in der persönlichen Begegnung ist ein unverzichtbarer Bestandteil der vertrauensvollen Zusammenarbeit der Hamburg Commercial Bank AG mit ihren Kunden. Ist eine Dienststreife unumgänglich, so gilt die entsprechende Reiserichtlinie. Bereits bei der Wahl des Transportmittels werden Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte berücksichtigt; dabei ist meist das gewählte Transportmittel auch das kosteneffizienteste. Trotzdem können CO<sub>2</sub>-intensive Geschäftsflüge nicht vermieden werden. Deshalb kompensiert die HCOB die durch Flüge entstehenden Emissionen seit dem Jahr 2020 durch die Unterstützung eines Regenwaldprojekts in Brasilien.

Die aktuellen Fortschritte im Kommunikationsbereich dank moderner Technologien, die vielerorts zu neuen Kommunikationskanälen führen, verdienen besondere Beachtung. Digitale Kommunikationsmöglichkeiten können sowohl mit Kunden als auch innerhalb des Unternehmens äußerst effektiv genutzt werden und somit zu einer deutlichen Reduzierung der mit der bisher gewohnten Reisetätigkeit verbundenen Emissionen beitragen. Bankinterne Reisen zwischen den Standorten wurden ohnehin aufgrund der betrieblichen Pandemieplanung grundsätzlich untersagt.

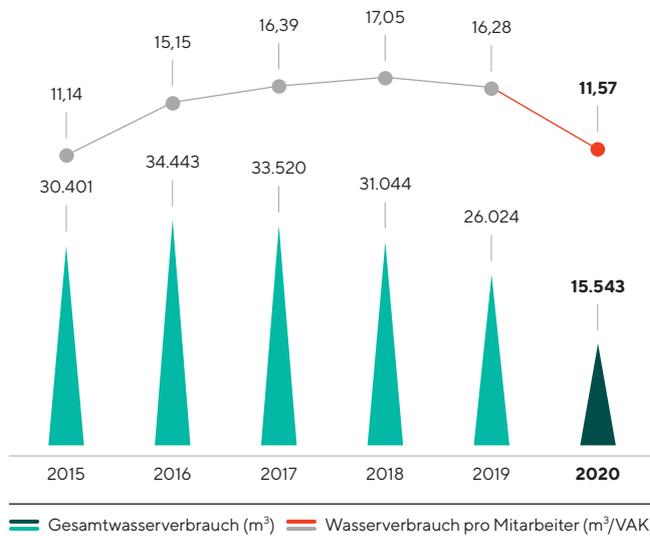
Die Bank setzt weiterhin auf die Nutzung von Elektrofahrzeugen und hat vor, die künftige Nutzung nachhaltiger alternativer Transportlösungen zu prüfen.

**ZUSCHUSS FÜR DIE NUTZUNG ÖFFENTLICHER VERKEHRSMITTEL**  
 Alle Mitarbeiter\*innen der Bank erhalten einen monatlichen Kostenzuschuss für die Anreise zur Arbeitsstelle in Höhe von 15,34€ brutto. Für die Auszahlung dieser Pauschale müssen sie ein Jahresabonnement des öffentlichen Nahverkehrs (z. B. HVV, KVG, Deutsche Bahn) vorweisen. In Hamburg berechtigt der Zuschuss zur Teilnahme am Großkunden-Abo des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV).

**Wasserverbrauch**

Das Trinkwasser bezieht die HCOB überwiegend von regionalen Versorgern. Der Frischwasserverbrauch lag im Berichtsjahr bei rund 15.500 m<sup>3</sup>. Damit konnten im Vorjahresvergleich erhebliche Einsparungen bei dieser wertvollen Ressource erreicht werden. Neben der Einstellung des Kantinenbetriebs in Kiel und Hamburg lag dies vor allem an der pandemiebedingt geringen Zahl der Mitarbeiter\*innen, die in den Büros der HCOB arbeiteten, da sich ein Großteil für die Arbeit im Homeoffice entschied.

**Intensität des Frischwasserverbrauchs**

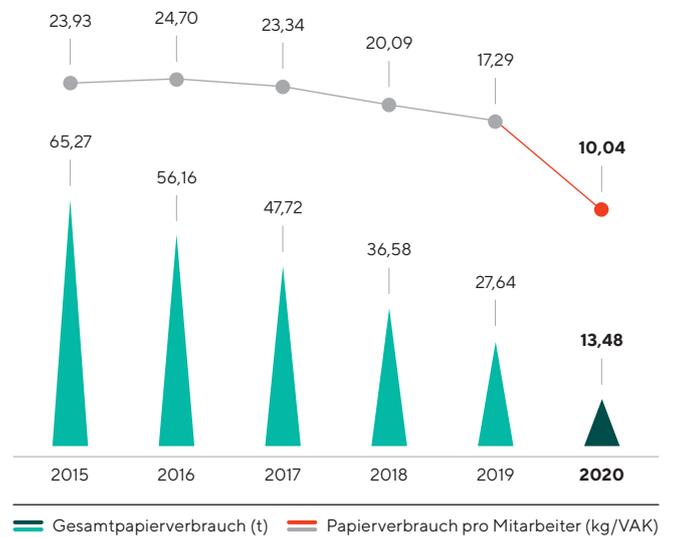


**Papierverbrauch**

Dank der digitalen Transformation der Hamburg Commercial Bank AG konnten die eingekauften Papiermengen kontinuierlich reduziert werden. Papierdokumente werden im Geschäftsverkehr zunehmend durch Lösungen wie digitale Signaturen und andere Prozesse ersetzt. Auch hat die Akzeptanz digitaler Formate unter unseren Kundengruppen zugenommen, weshalb konventionelle, papierbasierte Publikationen zurückgefahren werden konnten. Das von der HCOB verwendete Druckpapier ist holzfrei und entspricht den EU-Ökostandards, die mindestens 50% recyceltes oder nachhaltiges Material vorschreiben.

Die Hamburg Commercial Bank AG strebt konsequent eine weitere Reduzierung ihres Papierverbrauchs an. Durch das weitere Prüfen und Einführen geeigneter digitaler Arbeits- und Prozessschritte werden wir dieses Ziel weiterverfolgen.

**Intensität des Papierverbrauchs**

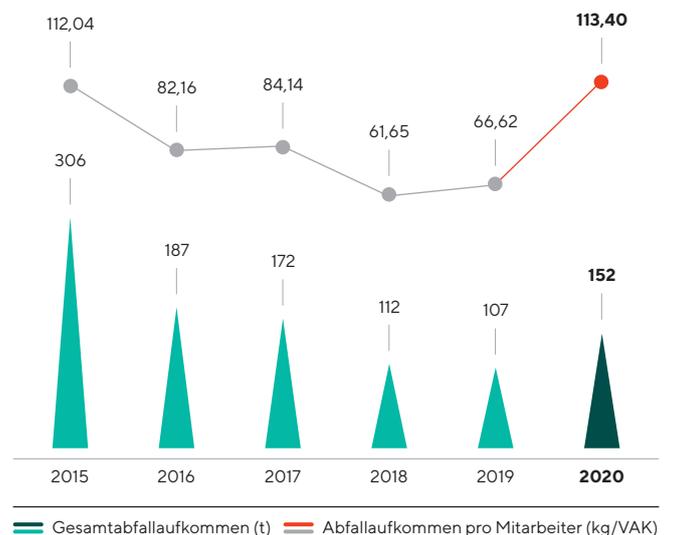


**Abfall**

Das Abfallaufkommen an den Standorten Kiel und Hamburg wurde seit 2015 jedes Jahr kontinuierlich reduziert. Dieser Trend sollte sich auch in Zukunft fortsetzen, mit Ausnahme des aktuellen Berichtsjahres. So stieg das Abfallaufkommen im Jahr 2020 deutlich auf rund 152 Tonnen an. Der Anstieg des Abfallaufkommens ist auf die Reduzierung der Fläche durch den Gebäudeverkauf zurückzuführen. Vor der Übergabe der Gebäude mussten große Mengen an Abfall aus Lagern und Archiven recycelt werden. Darüber hinaus mussten nicht mehr benötigte IT-Geräte, Altgeräte und in geringerem Umfang auch Gefahrstoffe an die entsprechenden Entsorgungsunternehmen abgegeben werden.

Wo immer möglich, wurden Geräte und andere brauchbare Gegenstände kostenlos an gemeinnützige Organisationen gespendet.

**Abfallerzeugung**



## Wie wir die Belange unserer Mitarbeiter\*innen wahren

### Unsere Personalstrategie

Die Personalstrategie unterstützt die Gesamtbankstrategie und gibt dabei den Handlungsrahmen für die operative Personalarbeit vor. Hohe Bedeutung hat dabei die Sicherstellung einer angemessenen quantitativen und qualitativen Personalausstattung und damit zusammenhängend die Steuerung und Vermeidung von Personalrisiken. Auch die Fähigkeit, motivierte und engagierte Mitarbeiter\*innen zu gewinnen und zu halten, ist für uns als Unternehmen von höchster Bedeutung. Dies gilt insbesondere auch angesichts der Herausforderungen, die mit dem laufenden Transformationsprozess zusammenhängen. Dabei müssen Personalstrategie und Personalinstrumente stets das übergeordnete Ziel der Bank, 2022 Mitglied im Bundesverband deutscher Banken zu werden, berücksichtigen und zur Zielerreichung beitragen.

Der Unternehmensbereich Human Resources (HR) nimmt seine Governance-Funktion, insbesondere in der Personalkostensteuerung sowie in der Umsetzung, Einhaltung und Weiterentwicklung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Grundsätze und Richtlinien zum Beispiel für die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV), wahr. Grundlage für alle Themen der Personalarbeit bilden moderne und zuverlässige operative Prozesse.

Die Bank ist Teil einer Branche, die sich in einem elementaren Umbau- und Neuausrichtungsprozess befindet. Im Zuge dessen wurden im Rahmen des Transformationsprogramms die geplanten Maßnahmen, den Verwaltungsaufwand dauerhaft zu senken, 2020 weiter erfolgreich umgesetzt. Die Zielgröße der für 2020 angestrebten Reduzierung des Personalbestands wurde mithilfe der mit dem Betriebsrat vereinbarten Regelungen verantwortungsbewusst und in einem hohen Maß sozialverträglich erreicht. So verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter\*innen im Zuge des fortschreitenden Stellenabbaus der Hamburg Commercial Bank AG erwartungsgemäß spürbar. Für weitere Informationen verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht 2020.

Im Kontext der Corona-Pandemie fokussierte sich die Bank zudem stark auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Sie reagierte sofort mit der Einrichtung einer speziellen Arbeitsgruppe und der Einführung laufender Maßnahmen und arbeitet seit März 2020 im Split-Modus.

### Arbeitnehmerrechte und Gleichstellung

Die betriebliche Mitbestimmung und Gleichstellung haben in unserem Hause eine lange Tradition, die auch heute aktuell ist und aktiv gelebt wird.

#### Mitbestimmung

Wir fördern und fordern die betriebliche Mitbestimmung und binden unsere Arbeitnehmervertreter aktiv ein.

So befassen sich die Arbeitnehmervertreter beispielsweise mit der demokratischen Kontrolle von Gesetzen, Verordnungen, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen. Dies unterstützt u. a. die Durchsetzung der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern, die Förderung des Arbeitsschutzes sowie die Bekämpfung von willkürlicher Ungleichbehandlung im Unternehmen. Unsere verschiedenen Betriebsvereinbarungen legen wesentliche Rechte der Mitarbeiter\*innen fest, insbesondere für soziale Angelegenheiten, welche das Unternehmen, die Arbeitnehmervertretungen und die Arbeitnehmer binden.

Unser Aufsichtsrat setzt sich satzungsgemäß aus 18 Mitgliedern zusammen; davon werden zwölf von den Aktionären (gemäß §§ 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG.) und sechs von den Arbeitnehmern (§§ 4 Abs. 1, 1 Abs. 1 Drittelbeteiligungsgesetz) gewählt.

#### WAHRUNG DER ARBEITNEHMERBELANGE DURCH DIE BETRIEBSRÄTE

Neben den Bankbetriebsräten in Hamburg und Kiel gibt es noch Mitarbeitervertreter am Standort Luxemburg. Vor diesem Hintergrund wurden ein Konzernbetriebsrat und ein Europäischer Betriebsrat gebildet. Die Betriebsratsgremien Hamburg und Kiel entsenden Mitglieder in den Gesamtbetriebsrat.

Grundlage der Betriebsratsarbeit ist das Betriebsverfassungsgesetz. Daneben existieren diverse Arbeitsgesetze, die Einfluss auf die Mitbestimmung der Interessenvertretung haben. Anwendung findet auch der Tarifvertrag für das private Bankgewerbe.

Die Betriebsräte nehmen die Interessen der Belegschaft auf verschiedene Art und Weise wahr. Das sind u. a. folgende Punkte:

- Die Betriebsräte überwachen, ob Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen umgesetzt und eingehalten werden. In diesem Zusammenhang werden ggf. auch einzelne Betriebsvereinbarungen mit dem Arbeitgeber neu geregelt. Davon betroffen sein können z. B. die Gesamtbetriebsvereinbarungen über Vergütungssysteme und Datenschutz.
- Die Betriebsräte nehmen u. a. bei Einstellungen, Veränderungen von Arbeitsverträgen, Gehaltsveränderungen, Gestaltung der Arbeitszeit inklusive Mehrarbeit und bei Kündigungen ihr Mitbestimmungsrecht wahr. Unter bestimmten Umständen können Anträge des Personalbereichs abgelehnt werden. Dies geschieht insbesondere im Zusammenhang mit den vereinbarten und umgesetzten Personalabbauprogrammen.
- Die vom Vorstand bisher geplanten Umstrukturierungen und Personalabbauziele wurden aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Eintrübung und eines daraus zurückhaltenderen Neugeschäfts in ihrem Umfang noch erweitert. Im Rahmen eines Interessenausgleichs und Sozialplans wurden diese Fälle mit der Mitarbeitervertretung verhandelt und mitbestimmt. Die Gespräche dazu liefen seit Dezember 2019 im Rahmen des Transformationsprogramms und wurden Anfang März 2020 beendet.
- Die Betriebsräte begleiten Kolleg\*innen auf Wunsch bei Vorstellungsbzw. Bewerbungsgesprächen und in arbeitgeberseitig veranlassten Trennungsgesprächen. Eine Begleitung erfolgt zudem im Rahmen der jährlich durchgeführten Mitarbeitergespräche, sofern die Kolleg\*innen dies wünschen.
- Die Betriebsräte setzen sich für Compliance in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitsschutz und Unfallverhütung sowie die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz ein. Um diese und weitere Themen zu initiieren bzw. umzusetzen und zu überwachen, nimmt der Betriebsrat an Ausschüssen oder Gremiensitzungen teil. Das sind z. B. Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses oder des Steuerkreises Gesundheit.
- In Zusammenarbeit mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung beraten die Betriebsräte mit dem Personalbereich Fragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung. So hat der Betriebsrat u. a. auch ein Mitbestimmungsrecht bei der Auswahl von Teilnehmer\*innen von Förderprogrammen.
- Zudem stehen die Betriebsräte den Kolleg\*innen jederzeit für individuelle Gespräche und Beratungen zur Verfügung.

Die Betriebsräte tagen in der Regel in wöchentlichen Sitzungen und beraten bzw. entscheiden über die oben genannten Themen.

Zur Vor- bzw. Nachbereitung dieser Themen finden regelmäßige Besprechungen mit dem Personalbereich statt. Zusätzlich führen die Vorsitzenden der Betriebsräte regelmäßige Gespräche mit den Vorständen bzw. Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften.

Die Betriebsräte sind bestrebt, unterschiedliche Auffassungen und Konflikte hausintern zu lösen. Sollte das nicht gelingen, wird die Klärung vor dem Arbeitsgericht oder in der Einigungsstelle herbeigeführt.

Die Betriebsräte verfügen über vielfältige Netzwerkkontakte, vorrangig zu der für Banken zuständigen Gewerkschaft ver.di, aber auch zu Betriebsräten anderer Banken.

Über die Tätigkeiten, Entscheidungen und die Betriebsratsarbeit schaffen die Betriebsräte regelmäßig Transparenz. Dies erfolgt über in der Regel monatliche Veröffentlichungen über eigene Seiten im Intranet der Bank sowie zwei bis drei Betriebsversammlungen an den einzelnen Standorten. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote wie die „Aktuelle Stunde“, den „Cafeteria-Talk“ oder „Afterwork“.

Für die Umsetzung und Durchführung all ihrer Aufgaben stehen den Betriebsräten entsprechende Büros mit notwendiger Ausstattung zur Verfügung. An den Verwaltungsstandorten Hamburg und Kiel sind die Sekretariate mit Assistenzkräften ausgestattet.

Des Weiteren gibt es jeweils in Kiel und Hamburg eine Schwerbehindertenvertretung. Zusammen bilden sie eine Gesamtschwerbehindertenvertretung. Die Schwerbehindertenvertretungen nehmen an den Sitzungen der örtlichen Betriebsräte bzw. des Gesamtbetriebsrats teil und haben dort auch einen eigenen Berichtspunkt in den Sitzungen.

Die Schwerbehindertenvertretungen beraten die Kolleg\*innen bei Anträgen auf Schwerbehinderung bzw. Gleichstellung zur Schwerbehinderung. Sie beraten bei der Arbeitsplatzgestaltung für Schwerbehinderte und nehmen an den Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses teil.

### **Diversität und Gleichstellung**

Gleichstellung hat eine lange Tradition in unserem Haus. Die Vorstände und Betriebsräte haben freiwillig dafür gesorgt, das Thema Gleichstellung dauerhaft in einer Gesamtbetriebsvereinbarung zu verankern, die bis heute für unser Haus gilt. Dazu wurden Aspekte aus den jeweiligen Ländergesetzen zur Gleichstellung der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein übernommen. Die Akteure gingen jedoch weit über diese gesetzlichen Vorgaben hinaus, indem sie etwa die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten sehr großzügig ausgestalteten: Es gibt eine hauptamtlich freigestellte Gleichstellungsbeauftragte und zusätzlich eine Teilzeitkraft. Die Gleichstellungsbeauftragten wurden mit weitreichenden Rechten ausgestattet und sind weisungsunabhängig.

Alle vier Jahre erarbeiten wir mit einem bankweiten Arbeitskreis einen Förderplan Chancengleichheit, der dafür sorgt, Frauen und Männer auf dem Weg zur beruflichen Gleichstellung mit entsprechenden Maßnahmen zu unterstützen. Dafür werden umfangreiche geschlechtsspezifische Zahlen, Daten und Fakten betrachtet und geschlechtsspezifische Ungleichgewichte untersucht. Der aktuelle Förderplan galt bis 2020 und wird durch einen neuen Plan ersetzt. Das Thema wird aktiv durch den Vorstandsvorsitzenden gefördert. Darüber hinaus sind wir dazu verpflichtet, Frauen und Männer in allen Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv zu unterstützen und auch externe Expertise in diesem Bereich einzukaufen. Weibliche Talente aller Altersstufen werden bei der Stellenbesetzung und in Zielgruppenprogrammen der Personalentwicklung aktiv gefördert, und Frauen, die in Teilzeit arbeiten und ihre Arbeitszeit aufstocken wollen, werden bei der Neuausschreibung von Stellen bevorzugt berücksichtigt. Darüber hinaus sind wir Mitglied im „Gender Dax“, dem Gender- und Diversity-Projekt für hochqualifizierte Frauen, initiiert durch die Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg.

Alljährlich erstellen unsere Gleichstellungsbeauftragten eine umfangreiche Gleichstellungsstatistik, die quartalsweise aktualisiert, mit dem Vorstandsvorsitzenden besprochen und im Intranet allen Führungskräften und Beschäftigten zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus führen unsere Gleichstellungsbeauftragten seit 2010 – inspiriert durch den bundesweiten „Equal Pay Day“ – jährlich einen sogenannten „Entgeltabgleich“ durch, der bereichsweise die Gehälter zwischen Frauen und Männern abhängig von Berufskategorie, Karrierestufen und Tätigkeit vergleicht und sicherstellen soll, dass Frauen und Männer für gleiche Arbeit gleiches Gehalt erhalten. Die Ergebnisse der Auswertung werden den jeweiligen Bereichsleitungen und zuständigen Betriebsräten zur Kenntnis und weiteren Bearbeitung übergeben.

Seit 2008 unterliegt das Thema Gleichstellung besonderen Herausforderungen bedingt durch viele Umstrukturierungen und damit verbundenen Personalabbau. Dem haben wir Rechnung getragen, indem wir das Thema beim Vorstandsvorsitzenden platziert und die Förderung von Frauen in den Zielen der Gesamtbank verankert haben.

„Jede Frau und jeder Mann haben die Aufgabe, durch ihre Handlungsweisen, ihr Kommunikationsverhalten und ihr Engagement dazu beizutragen, dass Chancengleichheit in unser bewusstes und unbewusstes Handeln Eingang findet und als etwas Selbstverständliches verinnerlicht wird. Dies gilt in besonderem Maße für den Vorstand, die Führungskräfte und die Mitglieder der Arbeitnehmervertretungen und spiegelt sich in der praktizierten Personalpolitik und in vielfältigen täglich zu treffenden Entscheidungen wider.“

(Auszug aus der Präambel der Gesamtbetriebsvereinbarung Gleichstellung)

Zudem verpflichtete sich die Hamburg Commercial Bank AG im April 2020 zur Förderung von Diversität. So unterzeichnete die Bank vor Kurzem die „**Diversity Charter**“. Mit dieser Selbstverpflichtung verpflichtet sich die HCOB dazu, ein Arbeitsumfeld zu gewährleisten, das frei von Vorurteilen ist und Chancengleichheit für alle garantiert.

Darüber hinaus beschloss der Vorstand am 4. November 2020, die Themen Chancengleichheit und Diversität durch eine Vielzahl von Maßnahmen noch intensiver zu unterstützen, u. a. durch konkrete Zielquoten für das jeweils unterrepräsentierte Geschlecht in Management- und Führungspositionen. Besonderen Wert legt der Vorstand darauf, die Geschlechterrepräsentation auf der Ebene der Bereichsleitungen künftig noch weiter zu verbessern.

### Ausgewählte Kennzahlen zur Gleichstellung

(%)	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Frauenanteil an den Beschäftigten	41,0	42,2	42,5
Frauen im Aufsichtsrat	16,7	11,0	15,0
Frauenführungsquote über alle Ebenen <sup>1</sup>	21,1	23,0	22,0
Frauenanteil auf den oberen Fachfunktionen	27,1	35,0	35,7
Vergütungsstruktur – Frauenanteil innerhalb der jeweiligen Gehaltskategorie: <sup>2</sup>			
Tarifgehälter	58,2	67,0	66,5
Außertarifliche Gehälter	31,6	32,4	32,1
Nutzung der Elternzeit durch Väter <sup>2</sup>	28,3	34,0	25,0
Teilzeitquote <sup>2</sup>	21,2	24,5	26,5

<sup>1</sup> Head Office ohne den Vorstand.

<sup>2</sup> Head Office.

### Statistik Chancengleichheit zum 31.12.2020<sup>1</sup>

	Anzahl			Quote	
	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer
Direkt berichtende Führungskräfte	4	16	20	20%	80%
Abteilungsleitungen	11	40	51	22%	78%
<b>Summe</b>	<b>15</b>	<b>56</b>	<b>71</b>	<b>21%</b>	<b>79%</b>

<sup>1</sup> Head Office ohne freigestellte Mitarbeiter\*innen.

### Ausbildung und Qualifizierung

Um die Transformation der Bank erfolgreich zu gestalten, sind unsere Mitarbeiter\*innen ein wichtiger Hebel. Um den Herausforderungen gewachsen zu sein, müssen wir uns permanent und zielsicher weiterentwickeln und fortbilden. Deshalb qualifizieren wir unsere Mitarbeiter\*innen und bilden weiterhin Trainees aus.

### Personalentwicklung

2020 war ein besonderes Jahr für die Bank – es war das zweite Jahr der Transformation und stand unter dem Einfluss der Corona-Krise. Der Schwerpunkt der internen Programme lag auf der Unterstützung der Beschäftigten während der Veränderungsprozesse – sowohl in ihrer beruflichen als auch in ihrer persönlichen Entwicklung. Erstmals wurden die meisten Weiterbildungsmaßnahmen in kleinen Gruppen digital abgehalten. Trotz kleinerer technischer Herausforderungen war die Resonanz auf diese Maßnahmen sehr positiv, weshalb diese Formate auch in Zukunft fortgesetzt werden sollen. Mit einem eigenen Qualifizierungsbudget für jeden einzelnen Unternehmensbereich haben wir den Führungskräften zusammen mit ihren Mitarbeiter\*innen noch stärker die Möglichkeit gegeben, über externe Schulungen oder die Teilnahme an Konferenzen auf die individuellen Weiterentwicklungsbedürfnisse einzugehen.

Das jährliche Mitarbeitergespräch zwischen den jeweiligen Führungskräften und jedem Mitarbeiter/jeder Mitarbeiterin zu Beginn des Jahres beinhaltet nicht nur ein Feedback zur Leistung, sondern auch eine Diskussion und Vereinbarungen zur Weiterbildung. Die Personalentwicklungspläne sind sowohl mit den individuellen Bedürfnissen als auch mit den Zielen der Mitarbeiter\*innen verknüpft und stehen im Einklang mit der Gesamtstrategie der Bank. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Budget wird sowohl für Einzelfortbildungen als auch für übergreifende Schulungen verwendet und beläuft sich im Jahr 2020 auf 950 € (2019: 765 €).

Für unsere Führungskräfte wurde ein aus mehreren Modulen bestehendes Leadership-Programm aufgelegt, an dem alle Führungskräfte – vom Vorstand bis zu den Abteilungsleitern – an unterschiedlich langen Sitzungen teilnehmen.

Die Reihe der #pushforresult-Leadership-Veranstaltungen wurde 2020 fortgesetzt. Der Vorstand nutzte digitale Kanäle, um Informationen zu aktuellen Herausforderungen für die Führungskräfte und den Fortschritten im Transformationsprozess zu verbreiten.

### Nachwuchsförderung

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten für Berufseinsteiger, die mit ihrer Laufbahn in unserer Bank beginnen möchten.

In Kooperation mit der Hamburg School of Business Administration (HSBA), einer staatlich akkreditierten privaten Hochschule, bieten wir Abiturienten ein duales Studium zum Bachelor of Science in Business Administration. Das duale Studium führt in der Regel innerhalb von drei Jahren zum Bachelor-Abschluss. Derzeit absolvieren neun duale Studenten diesen Studiengang bei der HCOB; sie haben jeweils im Herbst zwischen 2018 und 2020 begonnen. Alle, die ihr duales Studium mit der Note „sehr gut“ oder „gut“ abschließen, erhalten von uns ein unbefristetes Übernahmeangebot für eine vakante Stelle.

Hochschulstudenten bzw. Absolventen bieten wir Praktika oder ein individuelles 18-monatiges Traineeprogramm in verschiedenen Bereichen an. Zurzeit durchlaufen 21 Trainees, die im Herbst 2019 oder 2020 gestartet sind, das Programm.

Dafür werden wir seit mehreren Jahren als „Anbieter hochwertiger karrierefördernder und fairer Traineeprogramme“ von der trendence Institut GmbH ausgezeichnet.

Jährlich bieten wir rund 50 Studierenden und Schüler\*innen einen Praktikumsplatz an. So bieten wir ihnen eine Möglichkeit uns kennenzulernen und helfen ihnen bei der Entwicklung ihrer Berufslaufbahn.

Unsere Programme zeichnen sich aus durch:

- eine intensive Betreuung während der gesamten Studien- und Ausbildungszeit
- das Arbeiten im Team und an projekthaften Aufgaben
- ein umfassendes Training on the Job
- individuelle Betreuung durch eine/n Mentor/-in für Trainees
- bedarfsorientierte fachliche und persönliche Weiterentwicklung
- Networking

Außerdem haben wir 2020 eine digitale Nachwuchsbörse ins Leben gerufen. Das Format steht allen jungen Mitarbeiter\*innen der Bank offen. Im Rahmen der „Young Talent Exchange“ geben wir unseren jungen Talenten die Möglichkeit, mit der obersten Führungsebene, Bereichsleitern/Abteilungsleitern und anderen interessanten, wichtigen Persönlichkeiten innerhalb der Bank in näheren Kontakt zu treten und sich zu verschiedenen Themen auszutauschen.

### **Gesundheit und Life-Balance**

Wir bieten unseren Mitarbeiter\*innen unterschiedliche Möglichkeiten, ihre eigene Gesundheit zu fördern oder ihre Life-Balance zu verbessern. Zu diesem Zweck unterstützen wir sie mit einem breit gefächerten und individuellen Angebot.

Lebensphasenorientierte Unterstützung ist dabei für uns wichtig, daher passen wir unser Programm sowie unsere unterstützenden Angebote regelmäßig an die Bedürfnisse unserer Beschäftigten an.

### **Gesundheitsförderung**

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) hat die Aufgabe, Gesundheit und Wohlbefinden der Beschäftigten am Arbeitsplatz zu fördern und so Motivation und Leistungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu steigern. Organisatorisch werden alle Gesundheitsaktivitäten durch den Leiter Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (HR) gesteuert.

Individuelle Beratungen vom Gesundheitscoaching bis zur Ergonomieberatung werden flankiert von einem umfangreichen Seminarangebot zur betrieblichen Gesundheitsförderung mit Themen wie Stressmanagement, Ernährungsberatung, Konfliktmanagement und speziellen Seminaren für Führungskräfte. Zur Förderung der Gesundheit gehören für uns auch das Einwirken auf die Unternehmenskultur durch die Thematisierung der Work-Life-Balance und ein umfassendes Personalentwicklungsprogramm sowie die umfangreichen Aktivitäten der Arbeitssicherheit, der Betriebsmedizin und des betrieblichen Eingliederungsmanagements. Prozessual umfasst das Betriebliche Gesundheitsmanagement neben Informationsvermittlung und Beratung auch die sorgfältige Analyse quantitativer Kennzahlen sowie die Evaluation unserer vielfältigen Maßnahmen.

Wir greifen ferner unterschiedliche Gesundheitsthemen auf und bieten dazu verschiedene Angebote, zu denen jährlich auch die kostenlose Gripeschutzimpfung durch unsere Betriebsärztin in den Räumen der Bank gehört.

### **Schutz der Mitarbeiter\*innen vor Gesundheitsgefahr durch Coronaviren**

Die Hamburg Commercial Bank nimmt die Gesundheit ihrer Mitarbeiter\*innen, Kund\*innen sowie Geschäftspartner\*innen sehr ernst. Mit Aufkommen des Coronavirus (COVID-19) im Jahr 2020 und der damit einhergehenden erhöhten Gesundheits- und Ansteckungsgefahr hat die Bank die Entwicklung und Ausbreitung der Infektionskrankheit eng gemonitort. Regelmäßig wurde die aktuelle Gefahrenlage von unseren Gesundheits- und Krisenexperten bewertet und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter\*innen sowie zur Prävention der Ausbreitung des Virus getroffen. Das Managementteam und die eigens dafür eingerichtete Expertenarbeitsgruppe haben verschiedene Vorkehrungen zum Schutz aller getroffen: Unter anderem wurden Dienstreisen in Risikogebiete untersagt, alternative Arbeitsplätze eingerichtet, zusätzliche technische Maßnahmen ergriffen und Ressourcen bereitgestellt, um Mitarbeiter\*innen die Arbeit von zu Hause aus zu ermöglichen; zudem wurden auch Spender für Handdesinfektionsmittel installiert und medizinische Masken ausgehändigt. Veranstaltungen mit einer großen Anzahl an Teilnehmern wurden abgesagt, und der Zugang zu den Räumlichkeiten der Bank wurde für Externe eingeschränkt. Die größte Maßnahme ist die im März eingeführte und noch laufende Arbeit im sogenannten „Split Mode“, den die Bank zum Schutz der internen betrieblichen Abläufe eingeführt hat. Mitarbeiter, die am selben Thema/Prozess arbeiten, der für die Geschäftskontinuität wichtig ist, dürfen sich nicht persönlich treffen – diese Mitarbeiter arbeiten abwechselnd in der Bank und von zu Hause aus.

Unseren Mitarbeiter\*innen wurden umfassend und stets aktuell über das Intranet sowie vom Management über die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Bank informiert. Kontaktadressen und Informationen von offiziellen Stellen standen der Belegschaft hier ebenfalls zur Verfügung.

### **Betriebsärztlicher Dienst**

Der betriebsärztliche Dienst berät und unterstützt als primäre Ansprechstelle alle Beschäftigten in allen Fragen rund um arbeits- und sozialmedizinische Belange unter strikter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht. Das Kompetenzspektrum umfasst neben konventionellen arbeitsmedizinischen Themen (z. B. Wiedereingliederung nach längerer Krankheit) auch alle Themen der Verhältnis- und Verhaltensprävention, Reise- und Impfmedizin bei Dienstreisen, Ergonomieberatung sowie die medizinische Beratung bei den Bereichsbegehungen. In enger Zusammenarbeit mit der Sozialberatung und unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement leistet die Betriebsmedizin einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit aller Beschäftigten. Unser betriebsärztlicher Dienst ist zudem Teil der Coronavirus-Arbeitsgruppe und berät unsere Mitarbeiter sowie die Arbeitsgruppe bei allen auftretenden medizinischen Fragen.

### Sozialberatung

Unsere Sozialberatung besteht aus drei Mitarbeiter\*innen, die jeweils in Teilzeit in Hamburg und Kiel arbeiten. Beschäftigte finden hier professionelle Hilfestellung zu den Themen Stress und Konflikte sowie bei schwierigen Situationen am Arbeitsplatz, aber auch zu Themen wie psychischer Gesundheit, Suchterkrankungen und persönlichen Themen. Die Sozialberatung bietet psychologische Notfallhilfe – auch für Angehörige – an. Im Einzelfall wird auch an externe Beratungsstellen, Kliniken oder Psychotherapeuten weitervermittelt.

Die Sozialberatung wird sowohl von unseren Mitarbeiter\*innen als auch von unseren Führungskräften in Anspruch genommen. Die unverändert hohe Nachfrage zeigt das Vertrauen in diesen Service.

Neben der Einzelberatung bietet die Sozialberatung Beschäftigten und Führungskräften verschiedene Seminare zu Gesundheitsthemen an, die ebenfalls gut angenommen werden.

### Arbeitsschutz

Wir erfüllen an allen deutschen Standorten die gesetzlichen Anforderungen und Sicherheitsnormen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Unser Leitgedanke für einen zeitgemäßen, präventiven Arbeitsschutz ist ein umfassendes, ganzheitliches Verständnis von Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter\*innen.

Um dies umsetzen zu können, beraten und unterstützen die Fachkräfte für Arbeitssicherheit unsere Führungskräfte und Mitarbeiter in allen Belangen, damit sie sicher, ergonomisch und gesund arbeiten und handeln können.

So wurden in verschiedenen Abteilungen der Bank Bereichsbegehungen durchgeführt. Die Begehungen beinhalten neben der Beratung unserer Führungskräfte zu ihrer Verantwortung für den Arbeitsschutz auch die Ermittlung psychischer Belastungen und abteilungsspezifischer Gefährdungen. Die psychische Belastung der Beschäftigten wurde im Berichtsjahr erstmalig erhoben, indem gemeinsam mit dem TÜV Rheinland eine Umfrage anhand eines digitalen Fragebogens durchgeführt wurde.

Darüber hinaus führten die Fachkräfte für Arbeitssicherheit bei mehr als 60 Mitarbeiter\*innen eine ergonomische Beratung direkt am Arbeitsplatz durch, um ergonomische Belastungen zu vermeiden.

Die 5-%-Quoten für Ersthelfer und Brandschutzhelfer wurden erfüllt.

Die Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz wurde um die notwendigen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erweitert und dem Amt für Arbeitsschutz Hamburg vorgelegt.

Für unsere Beiträge zum Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten wurden wir 2010 und 2016 von der Hamburger Behörde für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als „Unternehmen mit vorbildlichem Arbeitsschutz“ ausgezeichnet. Das Zertifikat hat jeweils eine Gültigkeit von sechs Jahren.

Die anstehende Rezertifizierung nach DIN ISO 9001:2015 musste aufgrund der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben werden.

### Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Wir halten eine gute Balance zwischen Berufs- und Privatleben für unerlässlich, um am Arbeitsplatz gesund und leistungsfähig zu bleiben. In der Lebensphase, in der es um Kinderbetreuung geht, ist diese Unterstützung schon lange eine Selbstverständlichkeit für uns. Aufgrund einer älter werdenden Belegschaft gewinnt die Unterstützung von Beschäftigten, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern, zunehmend an Bedeutung.

### PFLEGE VON ANGEHÖRIGEN

Infolge des demografischen Wandels wird die Relevanz der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in den kommenden Jahren weiter steigen. Derzeit liegt der Altersdurchschnitt unserer Beschäftigten bei 46,9 Jahren (Stand 31.12.2020).

Wir unterstützen unsere Beschäftigten mit verschiedenen Angeboten. Mit dem „pme Familienservice“ haben wir einen externen Dienstleister, der unsere Beschäftigten bei allen Themen rund um Pflegebedürftigkeit bundesweit berät und persönlich begleitet. Abgerundet wird das Informationspaket durch einen umfangreichen Intranetauftritt, der den Überblick erleichtert und Wissenswertes gut strukturiert aufbereitet.

Über die gesetzlichen Regelungen zur Pflegezeit und Familienpflegezeit hinaus haben wir festgestellt, dass in der Praxis individuelle Lösungen für pflegende Angehörige oft eine große Hilfe sind. So erhalten unsere Beschäftigten die Möglichkeit der gelegentlichen Arbeit von zu Hause sowie die Möglichkeit, die Arbeitszeit auch befristet so flexibel zu gestalten, dass sich Beruf und Pflege bestmöglich vereinbaren lassen.

## **RUND UMS KIND: KINDERBETREUUNG UND ANDERE LEISTUNGEN**

Die zuverlässige und kompetente Betreuung der Kinder ist für berufstätige Eltern entscheidend, um Berufs- und Familienleben zur Zufriedenheit aller zu gestalten.

Wir bieten an den Standorten Hamburg und Kiel, aber auch für die Beschäftigten in unseren anderen Niederlassungen in Deutschland, eine kostenlose Kindernotfallbetreuung an, wenn die regelmäßige Betreuung ausfällt. Daneben subventionieren wir verschiedene Ferienprogramme für Kindergarten- und Schulkinder, insbesondere auch für Teenager. Der externe Dienstleister „pme Familienservice“ bietet darüber hinaus Beratung zum Thema Kinderbetreuung an.

Um nach der Beurlaubung den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, bieten wir während der Elternzeit – ebenso wie bei einer Pflegezeit – vielfältige Maßnahmen zur Kontaktpflege an. So hält unsere Gleichstellungsbeauftragte in einer wöchentlichen E-Mail die Beschäftigten über Aktuelles und z. B. Stellenanzeigen auf dem Laufenden.

Seit 2007 sind wir mit dem „audit berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung als familienbewusstes Unternehmen ausgezeichnet. Die Zertifizierung durch das Siegel soll weitergeführt werden.

### **Flexible Arbeitszeitgestaltung**

Eine familienfreundliche Personalpolitik bedingt die Möglichkeit, die Arbeitszeiten flexibel zu gestalten. Wir bieten hier ein großes Maß an Flexibilität, was Arbeitszeiten, Arbeitsorte und die Arbeitsorganisation betrifft. Die „gelegentliche Arbeit von zu Hause“ ist eine sehr flexible und unbürokratische Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten. Hierfür ist nur die Absprache mit der direkten Führungskraft nötig.

### **TEILZEITMODELLE**

Im Rahmen der Elternzeit können Beschäftigte zwischen 15 und 30 Stunden in Teilzeit tätig sein, dabei ist eine individuelle Verteilung nach Absprache mit der Führungskraft möglich. Außerhalb der Elternzeit regeln das Teilzeit- und Befristungsgesetz sowie das Brückenteilzeitgesetz die Ansprüche der Beschäftigten. Auch hier bemühen wir uns um größtmögliche Flexibilität, was die Verteilung der Arbeitszeit betrifft. Darüber hinaus haben Teilzeitbeschäftigte die Möglichkeit, bei Arbeitszeiterhöhungswünschen bevorzugt berücksichtigt zu werden.

## **Vergütung der Mitarbeiter\*innen**

Unsere Vergütungsstrukturen entsprechen den marktüblichen Bedingungen und sind ein entscheidender Erfolgsfaktor, wenn es darum geht, gute und leistungsstarke Mitarbeiter\*innen zu gewinnen und zu halten. Unser Vergütungssystem enthält daher diverse Bestandteile, um eine angemessene Vergütung sicherzustellen, die nachhaltige Leistung honoriert und eine Karriereentwicklung insbesondere auch für Experten ermöglicht.

Zur Vergütung unserer Mitarbeiter\*innen sowie des Vorstands und Aufsichtsrats berichten wir in unserem zusammengefassten Lagebericht bzw. Konzernanhang. Außerdem verweisen wir diesbezüglich auf unseren gemäß Anforderung der InstitutsVergV gesonderten Vergütungsbericht, der auf der Internetseite der Hamburg Commercial Bank veröffentlicht ist. Informationen zu unserem Vergütungsbeauftragten sowie unserem Vergütungskontrollausschuss finden sich ebenso dort.

## **Mitarbeiterfluktuation**

Die Bank durchläuft nach wie vor einen umfassenden Transformationsprozess. Dies spiegelt sich auch in der Gesamtfluktuationsrate wider, die auf Konzernebene zum 31.12.2020 bei 25,9% liegt (31.12.2019: 15,6%) und im Wesentlichen durch das umfassende Transformationsprogramm verursacht wird, da die Quote der freiwilligen Austritte außerhalb des Transformationsprogramms mit 4,3% auf Konzernebene zum 31.12.2020 (31.12.2019: 4,2%) sehr niedrig ist. Die Bank befindet sich in ihrem Restrukturierungsprozess derzeit auf der Zielgeraden und erwartet, ihre ehrgeizigen Ziele erreichen zu können – der Stellenabbau verläuft nach Plan. Wichtig ist es noch anzuführen, dass alle Trennungen von Mitarbeiter\*innen durch freiwillige Vereinbarungen erreicht wurden, und nicht durch betriebsbedingte Kündigungen erzwungen werden mussten. Dies entspricht dem hohen Wertanspruch der Hamburg Commercial Bank.

## Ausgewählte Personalkennzahlen

### Beschäftigte im Konzern

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
<b>Vollzeitarbeitskräfte (VAK) im Konzern<sup>1</sup></b>	<b>1.122</b>	<b>1.482</b>	<b>1.716</b>	<b>1.926</b>
davon: Frauen	408	545	631	719
davon: Männer	714	937	1.085	1.207
davon: Mitarbeiter Inland	1.095	1.421	1.648	1.838
davon: Mitarbeiter Ausland	27	61	68	88
<b>Gesamtzahl Beschäftigte im Konzern (Angabe in Köpfen)</b>	<b>1.343</b>	<b>1.705</b>	<b>2.021</b>	<b>2.295</b>
<b>Mitarbeiter-Kennzahlen</b>				
Teilzeitbeschäftigungsquote (%)	22,0	24,8	26,7	26,7
Quote der befristet Beschäftigten (%)	6,5	3,8	4,1	4,1
Durchschnittsalter in Jahren <sup>2</sup>	46,9	46,8	46,5	46,2
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	15,2	15,5	14,8	14,5

<sup>1</sup> Gesamtzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende, Aushilfen und Praktikanten.

<sup>2</sup> Nur Hauptsitze, ohne Niederlassungen und Tochtergesellschaften.

### Verteilung Arbeitszeitmodelle 2020

(Zahlen repräsentieren Anzahl der Mitarbeiter)	Männlich			Weiblich			Männlich und weiblich			Frauenquote
	TZ <sup>1</sup> (m)	VZ (m)	Ges. (m)	TZ <sup>1</sup> (f)	VZ (f)	Ges. (f)	TZ <sup>1</sup>	VZ	Gesamt	
Head Office	74	658	732	255	242	497	329	900	1.229	40,4%
ALS/Branches	4	9	13	1	3	4	5	12	17	23,5%
Konsolidierte Tochterunternehmen	14	22	36	44	2	46	58	24	82	56,1%
Konzern (konsolidiert)	92	689	781	300	247	547	392	936	1.328	41,2%

<sup>1</sup> TZ umfasst u. a. auch Elternzeitler/-innen, Langzeitkranke (ohne Auszubildende, Aushilfen und Praktikanten).

### Verteilung Arbeitszeitmodelle 2019

(Zahlen repräsentieren Anzahl der Mitarbeiter)	Männlich			Weiblich			Männlich und weiblich			Frauenquote
	TZ <sup>1</sup> (m)	VZ (m)	Ges. (m)	TZ <sup>1</sup> (f)	VZ (f)	Ges. (f)	TZ <sup>1</sup>	VZ	Gesamt	
Head Office	67	752	819	324	282	606	391	1.034	1.425	42,5%
ALS/Branches	0	23	23	1	12	13	1	35	36	36,1%
Konsolidierte Tochterunternehmen	19	113	132	66	27	93	85	140	225	41,3%
Konzern (konsolidiert)	86	888	974	391	321	712	477	1.209	1.686	42,2%

<sup>1</sup> TZ umfasst u. a. auch Elternzeitler/-innen, Langzeitkranke (ohne Auszubildende, Aushilfen und Praktikanten).

## Wie wir uns gesellschaftlich engagieren

Als Unternehmen mit Hauptsitz in Hamburg gehören Welt-offenheit und eine internationale Sicht der Dinge zu unserem Selbstverständnis. Dies gilt sowohl für unsere geschäftlichen Aktivitäten, als auch für die Bereiche, in denen wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Die Unterstützung von Kultur und Sport liegt uns daher besonders am Herzen. Mit unserem Sponsoring leisten wir einen Beitrag zu Sport und Kultur in unserer Heimatregion.

### Kultur

In Krisenzeiten wie diesen gerät die Kultur schnell in Vergessenheit. Nicht so bei der Hamburg Commercial Bank. Wir sind uns der positiv wirkenden, gesellschaftsbildenden Kraft der Kultur bewusst und halten Künstlern und Musikern auch in schwierigen Zeiten die Treue. Die HCOB gehört zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung Elbphilharmonie und hat mit Unterstützung der Stiftung seit 2005 eine Vielzahl von herausragenden Konzerten im neuen Hamburger Wahrzeichen möglich gemacht. Bis heute ist unser Haus als „Classic Sponsor“ aktiv.

### Sport

Einige unserer traditionell stattfindenden sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten mussten leider aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden, darunter auch der **Hamburg Commercial Bank Run**, den wir seit dem Jahr 2004 unterstützen. Insgesamt wurden durch diesen Lauf bereits 1,8 Mio. € für die Initiative „Kids in die Clubs“ gesammelt. Dank dieser Gelder konnten rund 10.000 Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien am Vereinssport teilnehmen und eine neue Gemeinschaft erleben.

Auf der anderen Seite konnten wir aber das Tennisturnier **„Hamburg European Open“** im Stadion am Rothenbaum unterstützen, das erheblich zu Hamburgs Ruf als Sportstadt beiträgt. Bei der 114. Auflage des traditionsreichsten Tennisturniers Deutschlands im September 2020 war die Hamburg Commercial Bank erstmals als Sponsor dabei. So zierte das Logo unserer Bank die Spielerbänke des Centre Courts sowie des Match Courts und war auf einer Werbetafel auf dem Centre Court an prominenter Stelle platziert. Unter Beachtung strenger Corona-Regeln konnten 2.300 Besucher die aufregenden Matches auf dem Centre Court live verfolgen.

### Spenden für Menschen in Not

Gerade in Krisenzeiten ist es besonders wichtig, gesellschaftliches Engagement zu zeigen. Die Hamburg Commercial Bank ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und hat im Jahr 2020 mit verschiedenen Spenden an Hilfsorganisation in ihrer Heimatregion einen gesellschaftlichen Beitrag geleistet. In manchen Fällen tat sich die Bank mit ihren Mitarbeiter\*innen zusammen und verdoppelte deren private Spenden. Zudem sammelte die Belegschaft in der diesjährigen Weihnachtsaktion Spenden für Bedürftige in Höhe von mehr als 1,5 Mio. €.

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie ist das soziale und wirtschaftliche Leben in Deutschland mit zahlreichen Beschränkungen und enormen Herausforderungen verbunden. Oft erhalten die Menschen, die am meisten leiden oder im täglichen Leben auf Hilfe angewiesen sind, am wenigsten Aufmerksamkeit. Die Situation vieler Menschen hat sich in der aktuellen Krise verschlechtert, da gemeinnützige und karitative Einrichtungen aus Gründen des Gesundheitsschutzes ihre Hilfsprogramme deutlich reduzieren oder sogar ihre Einrichtungen schließen mussten. Die Hamburg Commercial Bank engagiert sich ganz konkret für die Menschen, die in diesen schwierigen Zeiten am dringendsten Hilfe benötigen, und hat ein umfangreiches Spendenpaket für eine Reihe von gemeinnützigen Organisationen in Norddeutschland aufgelegt. Insgesamt hat rund ein Dutzend Verbände, Vereine und Stiftungen aus Hamburg und Schleswig-Holstein zwischen 70.000 und 150.000 € zur Unterstützung ihrer wertvollen Arbeit von der Hamburg Commercial Bank erhalten. Die unterstützten Träger verfolgen ganz unterschiedliche Schwerpunkte und engagieren sich für bedürftige ältere Menschen, Kinder in Not oder aus sozial benachteiligten Familien, Obdachlose sowie Menschen mit Behinderung und deren Familien. Die folgenden Institutionen erhielten im Jahr 2020 Unterstützung von der Hamburg Commercial Bank:

### Bessere Chancen für alle Kinder



Im Kampf gegen Kinderarmut engagiert sich das **„Projekt Arche“** besonders für Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Es erreicht mehr als 4.000 Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland. In Hamburg unterhält die Organisation momentan zwei Kinder- und Jugendzentren, die unter anderem nachschulische Betreuung anbieten; ein drittes Zentrum befindet sich im Aufbau.



Die Fachstelle **„Hilfe für Kinder von Drogenabhängigen“** (HiKiDra) des Suchthilfezentrums Kiel hat die DIAKO Nordfriesland als Träger und hilft Kindern aus suchtkrank belasteten Familien. Schätzungen zufolge leben mindestens 1.500 Kinder in Schleswig-Holstein mit suchtkranken Eltern zusammen.



Der Leitgedanke der Hamburger **„Stiftung Kinderjahre“** ist es, Kinder mit schlechteren Startchancen so lange zu unterstützen, bis sie als mündige Bürger eigene Entscheidungen treffen können. Die Stiftung Kinderjahre arbeitet eng mit Schulen zusammen, um so die Chancengleichheit zu fördern. Die Projekte sind vielfältig und reichen von einem Kinderpodcast über Kochkurse bis hin zur spontanen Hilfe für Schulanfänger, damit alle Kinder an ihrem ersten Schultag einen Schulranzen auf dem Rücken tragen.



Bei „Löwenherz“ handelt es sich um eine Initiative der Pro Familia Schleswig-Holstein gegen Gewalt in der Familie. Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Gewalt in der Familie als Zeuge oder Opfer erleben oder erlebt haben; dabei geht es um physische aber auch psychologische oder verbale Gewalt. Auch Eltern und Betreuer bietet Löwenherz Hilfe.



Die Initiative „Kinder helfen Kindern“ des Vereins „Hamburger Abendblatt hilft e. V.“ unterstützt seit 1975 Projekte in den Bereichen Schule und Nachhilfe, Therapien und Freizeitgestaltung in der

Metropolregion Hamburg. Die Projekte unterstützen vor allem junge Menschen aus sozial benachteiligten Familien sowie kranke Kinder und Jugendliche.

### Unterstützung älterer Menschen im Alltag



Die Stiftung „Stadtkloster Kiel“ betreibt Pflegeeinrichtungen, in denen insgesamt mehr als 1.000 Menschen betreut werden. Neben dem Betrieb von sieben Senioren- und Pflegeheimen bietet die Stiftung Stadtkloster mit mehr als 700 Beschäftigten auch einen mobilen Verpflegungsdienst

und ambulante Pflegeleistungen. Darüber hinaus organisiert die Stiftung Freiwilligenhilfe für ältere Menschen, die zu Hause leben. Die Freiwilligen besuchen die Senioren, um mit ihnen zu spielen, zu reden und sie mit kleineren Tätigkeiten zu unterstützen.



Dem Verein „Jung & Alt“ aus Hamburg geht es darum, die Hilfsbereitschaft zwischen den Generationen zu fördern: Eltern freuen sich, wenn ihre Kinder regelmäßigen Kontakt zur Generation der Großeltern haben, und für Senioren ist der Umgang mit Kindern oft ein Lebenselixier. Im Rahmen der Oma-Hilfe kümmern sich „Ersatz-Omas und -Opas“ um Kinder in Notsituationen, und umgekehrt sind junge Menschen für die ältere Generation da, um diese zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt zu unterstützen.



Die „Elbdiakonie“ der Pfarrkirche St. Pauli vereint die Dienste mehrerer diakonischer Einrichtungen unter einem Dach. Ihr Ziel

ist es, pflegebedürftigen Menschen ein möglichst unabhängiges und qualitativ hochwertiges Leben zu ermöglichen. Insbesondere sind sie ein verlässlicher Partner für die ambulante Pflege. Zum breiten Angebot der Elbdiakonie gehören auch ein Jugendzentrum und ein Hospizdienst.

Bereits in den 1950er Jahren gründete die Stadt Hamburg die „Jubiläumstiftung“ mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in Senioren- und Pflegeheimen zu verbessern. Bis heute sorgt die

Stiftung dafür, dass bedürftige Bewohner unbürokratisch mit Dingen des persönlichen Bedarfs versorgt werden und ihnen Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung stehen.



In Schleswig-Holstein plant das Sozialministerium ein landesweites Projekt für die Betreuung älterer Menschen

in Heimunterbringung, das von einer Spende der Bank an das **Diakonische Werk Schleswig-Holstein** unterstützt wird. Im Rahmen des Projekts „Hilfe in Sicht“ sollen pflegende Angehörige auf einfache Weise Unterstützung bei ihren täglichen Aufgaben erhalten, was angesichts der schwierigen Umstände durch die Corona-Pandemie besonders wichtig ist.

### Hoffnung für Menschen ohne Obdach – Hilfe für Menschen mit Behinderung



Die „hoffnungsorte hamburg“ sind ein Traditionsprojekt der Hansestadt, im Rahmen dessen zahlreiche Projekte betreut werden. Ihr Vorgänger, die bereits

1848 gegründete Innere Mission, gilt als Wiege der Diakoniearbeit in Deutschland. Ein Beispiel ist das **Haus Jona**, das zwischen dem Hauptbahnhof und den Deichtorhallen liegt, eine Unterkunft mit Übernachtungsmöglichkeit und Küche für Menschen ohne Obdach. Auch die **Bahnhofsmision** gehört zu den Projekten, die für alle da sind und bei denen allen geholfen wird. Ob Umsteigehilfe, Unterstützung für Menschen mit wenig Deutschkenntnissen oder das Angebot einer Übernachtungsmöglichkeit: Der Service ist immer kostenlos und bietet Menschen am Hamburger Hauptbahnhof sowie an den Bahnhöfen in Altona und Harburg Hilfe bei großen und kleinen Problemen.



Der Duschbus „GoBanyo“ ist einzigartig in Hamburg und richtet sich an Menschen, die auf der Straße leben und oft keine andere Möglichkeit haben, sich zu waschen. Zunächst finanziert über eine

Crowd-Funding-Initiative aus St. Pauli fährt der bunte GoBanyo-Bus überall dorthin, wo in der Stadt gerade Duschen benötigt werden. Die Nutzung des Duschbusses ist kostenfrei und seine Besucher erhalten hier auch saubere Wäsche.



Familien mit Kindern, die eine Behinderung haben, sehen sich oft besonderen Herausforderungen gegenübergestellt. Jeder weiß,

dass das Leben mit Kindern sowohl eine Freude als auch manchmal sehr anstrengend ist, aber auf diese Familien trifft dies in besonderem Maße zu. Die „**Hamburger Gemeinschaftsstiftung für behinderte Menschen**“ bietet Unterstützung: Sie ermöglicht spezielle Anschaffungen für das Kind, die den Alltag erleichtern, oder unterstützt vielversprechende Behandlungen. So trägt sie zur Entlastung der Angehörigen bei. Die Stiftung tritt ein, wenn die Möglichkeiten der Selbsthilfe oder rechtliche Mittel ausgeschöpft sind.

# Fortschritte bei der Umsetzung der PRB

Die Principles for Responsible Banking (UN PRB) bilden den unterzeichnenden Banken einen übergreifenden Rahmen, in dem sie sicherstellen, dass ihre Strategien und Geschäftspraktiken im Einklang mit der Vision stehen, die wir als Gesellschaft mit den Sustainable Development Goals und dem Pariser Klimaabkommen anstreben. Obwohl die HCOB erst im September 2020 dem Kreis der Unterzeichner beigetreten ist,

haben wir bei der Umsetzung der Prinzipien bereits Fortschritte gemacht und erste Ergebnisse erzielt. Anhand des Reporting and Self-Assessment Templates der UNEP FI-Initiative geben wir in der folgenden Tabelle einen Überblick über die ersten Schritte, die wir auf dem Weg zur vollständigen Erfüllung der PRB unternommen haben:

Principle	Selbsteinschätzung	Verweise bzgl. Offenlegung
<b>Principle 1: Ausrichtung</b> <b>Die HCOB wird ihre Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.</b>		
1.1 Beschreibung des Geschäftsmodells	In der norddeutschen Kernregion ist die Hamburg Commercial Bank einer der führenden Bankpartner der gehobenen mittelständischen Wirtschaft. Die Bank ist darüber hinaus in ganz Deutschland in den Segmenten Immobilien, Projektfinanzierung, Corporate Banking & Advisory sowie Shipping aktiv. In der Projekt- und Immobilienfinanzierung sowie im neugeschaffenen Bereich Diversified Lending liegt ein weiterer Schwerpunkt auch auf anderen europäischen Ländern und ausgewählten internationalen Märkten. Die Bank betreut Shipping-Kunden auf der ganzen Welt. Im Bereich der konventionellen Kreditfinanzierung bietet die Hamburg Commercial Bank Zusatzprodukte für den Zahlungsverkehr und kapitalmarktbezogene Produkte an, außerdem auch individuelle Finanzlösungen für ihre Kunden.	HCOB Geschäftsbericht 2020, S. 36–40  HCOB CSR-Bericht 2020, S. 6–7
1.2 Ausrichtung der Geschäftsstrategie	Wir haben mit dem Prozess begonnen, Nachhaltigkeit als Kernelement unserer Geschäftsstrategie zu implementieren. Die Kernbotschaften der Sustainability-Rahmenwerke wie des UN Global Compact, der Sustainable Development Goals und des Pariser Klimaabkommens sind bereits in unsere Nachhaltigkeitsrichtlinien integriert bzw. werden aktuell integriert. Sie werden damit ein integraler Bestandteil unserer Entscheidungsprozesse. Die entsprechenden Grundsätze wurden z. B. bereits im Kreditvergabeprozess verankert (im Jahr 2020) und unser ganzheitliches Sustainability Framework wollen wir bis zum 1. April 2021 aktivieren.	HCOB Geschäftsbericht 2020, S. 50–51  HCOB CSR-Bericht 2020, S. 10–11, 16–17, 21  HCOB Internetseite (Sustainability)
<b>Principle 2: Auswirkung und Zielsetzung</b> <b>Die HCOB wird die positiven Auswirkungen ihrer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf Mensch und Umwelt kontinuierlich verstärken, während wir zugleich die negativen Auswirkungen in diesem Zusammenhang verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dazu werden wir Ziele definieren und veröffentlichen, mit denen wir den größtmöglichen Effekt erreichen können.</b>		
2.1 Analyse der Auswirkungen	Auch wenn noch keine vollständige Auswirkungsanalyse durchgeführt wurde, hat die HCOB doch bereits vorbereitende Maßnahmen eingeleitet und teilweise umgesetzt. Beispiele hierfür sind die vollständige Klassifizierung des 2020 getätigten Neugeschäfts aus ESG-Perspektive unter Verwendung eines neu entwickelten ESG-Scoring-Tools auf Einzelfallbasis. Das gesamte Kreditportfolio wurde mit Hilfe einer Näherungsmethode bewertet. Bis Ende 2021 sollte die Einzelfallbewertung für alle Transaktionen abgeschlossen sein. Auch bei unserem Investmentportfolio werden wir 2021 mit einer Auswirkungsanalyse beginnen.	HCOB CSR-Bericht 2020, S. 17–19
2.2 Festsetzung von Zielen	Da die Auswirkungsanalyse noch nicht vollständig durchgeführt wurde und in den Bereichen, in denen die HCOB den größten ESG-Impact erreichen kann, als Grundlage für die Festlegung der endgültigen quantitativen und qualitativen Ziele dienen soll, wurden die endgültigen operationalisierten Ziele noch nicht festgelegt. Die HCOB wird jedoch ganz ohne Zweifel auf der Grundlage der bereits eingeleiteten umfangreichen Maßnahmen und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Folgenabschätzung, die im Jahr 2021 abgeschlossen wird, in allen relevanten Bereichen ehrgeizige und messbare Ziele für ESG-Themen festlegen und damit ihr hohes Engagement in diesem Bereich demonstrieren.	HCOB CSR-Bericht 2020, S. 44–45
2.3 Plan für die Umsetzung und Überwachung der Ziele	Da sich der Prozess noch in einem frühen Stadium befindet, ist dieses Subprinzip aktuell noch nicht anwendbar	
2.4 Fortschritte bei der Umsetzung der Ziele	Da sich der Prozess noch in einem frühen Stadium befindet, ist dieses Subprinzip aktuell noch nicht anwendbar.	

Principle	Selbsteinschätzung	Verweise bzgl. Offenlegung
<b>Principle 3: Kunden</b>		
<b>Die HCOB wird mit ihren Kunden verantwortlich zusammenarbeiten, um nachhaltige Praktiken zu fördern und ökonomische Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.</b>		
3.1 Richtlinien und Geschäftspraktiken für die Sicherstellung nachhaltiger und verantwortungsvoller Kundenbeziehungen	Unsere täglichen Geschäftsentscheidungen und Interaktionen mit Kunden werden von etablierten Prinzipien und Richtlinien geleitet, die in verschiedenen Rahmenwerken (z. B. unserem Code of Conduct) festgelegt sind. Das übergreifende Sustainability Framework der HCOB, das im Rahmen des Strategieprozesses in 2021 auf übergeordnetem Level eingeführt werden soll, wird aktuell im Detail ausgearbeitet. Tragende Elemente des Sustainability Frameworks, wie etwa unsere Guiding Principles, die Black List und das verpflichtende ESG-Scoring für jede neue Kredittransaktion, haben wir jedoch bereits in unserem Tagesgeschäft implementiert.	HCOB Geschäftsbericht 2020, S. 50–51  HCOB CSR-Bericht 2020, S. 8–9, 16–19, 21, 24–26
3.2 Wie nachhaltige Geschäftspraktiken bei Kunden gefördert werden, um wirtschaftliche Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand schaffen	Wir haben im Jahr 2020 Kapazitäten bei den Mitarbeiter*innen aufgebaut, die in direktem Kundenkontakt stehen, um sie in die Lage zu versetzen, mit den Kunden in engeren Kontakt zu treten, insbesondere in Sektoren mit hohem ESG-Impact, und sich mit den Kunden über die Auswirkungen ihrer Geschäftsaktivitäten auszutauschen. Wie bereits erwähnt, haben wir einen ESG-Scoring-Prozess eingeführt, um einen detaillierten Überblick über den ESG-Impact unseres Kreditbuchs zu erhalten. Auch unter Berücksichtigung der Zwischenergebnisse dieses Scoring-Prozesses haben wir Kunden in Sektoren mit einem hohen Impact (z. B. in Bezug auf CO <sub>2</sub> -Emissionen) identifiziert und begonnen, mit ihnen in Kontakt zu treten, um Umstellungsstrategien zu diskutieren und Möglichkeiten der Unterstützung zu identifizieren.	HCOB CSR-Bericht 2020, S. 12–19
<b>Principle 4: Stakeholder</b>		
<b>Die HCOB wird proaktiv und verantwortlich relevante Interessensgruppen (Stakeholder) hinzuziehen und sich partnerschaftlich mit ihnen auseinandersetzen, um gesellschaftliche Zielsetzungen zu realisieren.</b>		
4.1 Zusammenarbeit mit Interessensgruppen und Kooperationen	Der kontinuierliche und proaktive Austausch mit allen relevanten Stakeholdern ist von wesentlicher Bedeutung für unser Streben nach nachhaltigem Wachstum. Die für uns wesentlichen Stakeholder sind unsere Kunden, Gläubiger, Eigentümer bzw. Investoren, Mitarbeiter*innen, Aufsichtsbehörden sowie die Öffentlichkeit, Ratingagenturen und Medienvertreter. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten im ESG-Umsetzungsprozess war im Jahr 2020 die Überprüfung aller für die HCOB wesentlichen und relevanten Regelungen und Rahmenwerke und die Operationalisierung der entsprechenden Anforderungen, die Analyse bestehender Lücken und die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen – entweder ad hoc oder im Rahmen eines strukturierten Zeitplanes.	HCOB Geschäftsbericht 2020, S. 50–51  HCOB CSR-Bericht 2020, S. 27–28
<b>Principle 5: Unternehmensführung und Kultur</b>		
<b>Wir werden unser Bekenntnis zu den vorliegenden Prinzipien durch eine wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens implementieren</b>		
5.1 Governance-Struktur	Auf Grundlage der umfangreichen Vorbereitungen, die im Jahr 2020 durchgeführt wurden, wird die Bank im Jahr 2021 eine ganzheitliche Sustainability-Governance-Struktur implementieren, die der außerordentlichen Bedeutung von ESG für die Bank und ihre Stakeholder Rechnung trägt und eine fundierte Grundlage für eine effektive ESG-Governance bietet.	HCOB CSR-Bericht 2020, S. 21
5.2 Initiativen und Maßnahmen	Der Vorstandsvorsitzende der Hamburg Commercial Bank schreibt sich die konsequente Umsetzung der Maßnahmen zur Förderung verantwortungsvollen und nachhaltigen Bankings leidenschaftlich auf die Fahnen und tritt regelmäßig zu diesen Themen mit der Belegschaft in Kontakt. Die Entwicklung verpflichtender Schulungseinheiten für die Belegschaft zum Thema Sustainability und den Principles for Responsible Banking ist für das Jahr 2021 geplant. Durch die Aufnahme des Sustainability Frameworks auf übergeordnetem Level in unsere Strategiepyramide in 2021 wird das ESG-Thema noch prominenter in unserer zukünftigen Geschäftsstrategie verankert, auch wenn es bereits integraler Bestandteil des Strategy Updates 2020 war.	HCOB Geschäftsbericht 2020, S. 39, 50–51  HCOB CSR-Bericht 2020, S. 4–5, 8–11, 21
5.3 Governance-Struktur für die Umsetzung der Prinzipien	Die HCOB bringt aktuell ihre Strukturen für Sustainability und Corporate Governance mit den relevanten Vorschriften und Rahmenwerken, die uns bereits jetzt zur Orientierung dienen, in Einklang.	HCOB CSR-Bericht 2020, S. 8–11, 21
<b>Principle 6: Transparenz und Rechenschaft</b>		
<b>Die HCOB wird ihre individuellen und kollektiven Beiträge zur Implementierung der vorliegenden Prinzipien periodisch überprüfen sowie transparent Rechenschaft mit Blick auf unsere positiven und negativen Auswirkungen auf und Beiträge zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen ablegen.</b>		
6.1 Fortschritte bei der Umsetzung der Principles for Responsible Banking	Da die HCOB die Principles for Responsible Banking erst im September unterzeichnet hat, befinden wir uns noch in einem frühen Stadium des Umsetzungsprozesses. Nichtsdestotrotz haben wir aber bereits intensiv an der Umsetzung gearbeitet. Im Jahr 2021 werden dann die wichtigsten Aspekte der PRB weiter verfeinert und fest in den Prozessen und der Strategie der Bank verankert.	HCOB CSR-Bericht 2020, insbesondere S. 42–43

# Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021

Vor dem Hintergrund der globalen Erwärmung hat das Thema Nachhaltigkeit in der öffentlichen Wahrnehmung bereits seit längerer Zeit immer mehr an Bedeutung gewonnen. Deshalb beschäftigen sich auch die politischen Entscheidungsträger und Aufsichtsbehörden zunehmend mit diesem Thema und seiner konkreten Umsetzung. So wurde etwa 2015 das Pariser Klimaabkommen beschlossen, dessen Ziel es ist, den globalen Temperaturanstieg gegenüber dem vorindustriellen Niveau auf maximal 1,5° C zu begrenzen. Neben dem Pariser Klimaabkommen wurde die Agenda 2030 mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen verabschiedet. Als Akteur in der Finanzindustrie ist sich die HCOB ihrer strategischen Funktion bewusst und kennt die eigene Bedeutung für die Umsetzung und das Erreichen dieser Ziele.

In diesem Zusammenhang hat sich die HCOB das ehrgeizige Ziel gesetzt, zu den Vorreitern in Sachen nachhaltigen Wirtschaftens im (deutschen) Finanzmarkt zu gehören. Dieser Status soll dementsprechend von ihren Kunden und allen anderen Stakeholdern, einschließlich der Aufsichtsbehörden, anerkannt und von unabhängigen Ratingagenturen zertifiziert werden.

Als Unterzeichnerin der Principles for Responsible Banking der UNEP FI ist und bleibt die Hamburg Commercial Bank darauf fokussiert, ihren Beitrag zu den Zielen der globalen Gemeinschaft zu leisten, indem sie durch die Entwicklung einer nachhaltigen Wirtschaft die Grundlagen für eine bessere Zukunft legt. Im Einklang mit ihrem ESG-Ansatz wird sich die Bank im Jahr 2021 und darüber hinaus nicht ausschließlich auf das Thema Environment, also den Umweltschutz, konzentrieren, sondern wie in den vergangenen Jahren auch die Aspekte Social, also gesellschaftliche und soziale Themen, und Governance in Bezug auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung mit einbeziehen.

Im Verlauf des Jahres 2021 und in den Jahren danach wird sich die HCOB neben der Erfüllung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen auch auf die Erfüllung der Anforderungen konzentrieren, die in den verschiedenen Rahmenwerken, zu deren Einhaltung sich die Bank freiwillig verpflichtet hat, festgelegt wurden. Die ESG-Roadmap der Hamburg Commercial Bank bietet hierfür ein übergreifendes Dokument, das kontinuierlich ergänzt und aktualisiert wird, um die Fortschritte bei der Umsetzung der genannten Anforderungen zu verfolgen. Zusätzlich zu den im jährlichen CSR-Bericht vermittelten Informationen wird die HCOB ihre Fortschritte in diesem Bereich auch durch die kontinuierliche Aktualisierung des ESG-Factbooks auf ihrer Unternehmenswebsite präsentieren und damit die entsprechenden Informationen der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Nachhaltiges Handeln ist ein prägender Bestandteil der „HCOB-DNA“. Dies spiegelt sich auch in der geschäftlichen Ausrichtung der Bank und ihrem Risikomanagement wider. Dementsprechend hat die HCOB als Zielsetzung für 2021 konkret formuliert, wie sie ihre Governance-Strukturen und Geschäftsstrategie im Einklang mit ihren Nachhaltigkeitszielen anpassen wird. Die Bank wird die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten und -zielen in die Geschäftsstrategie weiter vorantreiben und abschließen, einschließlich der Umsetzung des Sustainability Frameworks und der Aktualisierung des Strategic Risk Frameworks sowie ihrer anderen Richtlinien und Verfahren. Die engagierte Arbeit des Projektteams „Sustainability“ wird mit der Einrichtung des neuen zentralen Sustainability Office sowie des Sustainability Committees als Kontroll- und Entscheidungsgremium zur Verankerung der Umsetzung von Nachhaltigkeit im Laufe des ersten Halbjahres in die Linienfunktionen überführt. Zusätzlich wird eine permanente Arbeitsgruppe mit dezentralem Nachhaltigkeitsmanagement eingerichtet, um die operative Umsetzung aller Aspekte und die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsansatzes auf Konzernebene zu unterstützen.

Darüber hinaus betrachtet die HCOB motivierte und qualifizierte Mitarbeiter als einen Schlüssel zur Erreichung von Nachhaltigkeit. Die Bank bietet daher ihren Mitarbeiter\*innen flexible Arbeitsmodelle, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Die Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeiter\*innen ist in jeglicher Form inakzeptabel für die HCOB: Auf Grundlage dieser Leitlinie treibt die Bank die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten in ihrer Personalarbeit und in ihren Vergütungsstrukturen für ihre Belegschaft und Vorstände weiter voran. Zudem informiert die Hamburg Commercial Bank alle Mitarbeiter\*innen regelmäßig über die Inhalte und Auswirkungen der „Charta der Vielfalt“, welche die Bank im April 2020 unterzeichnet hat. Zur Unterstützung der Veränderungsprozesse, die die HCOB zu einem der führenden Kreditinstitute in Deutschland machen sollen, wird darüber hinaus derzeit ein ESG-Schulungskonzept entwickelt, das im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden soll.

Im Einklang mit unseren Guiding Principles ist es ein sehr wichtiges Ziel für die HCOB, über unsere Geschäftsaktivitäten hinaus das Wohl unseres Landes und das Gemeinwohl zu fördern. Dementsprechend hat sich die Bank zum Ziel gesetzt, ihr gesellschaftliches Engagement in diesem Jahr noch weiter zu intensivieren.

Darüber hinaus strebt die HCOB an, Nachhaltigkeit in ihrem operativen Geschäft mit Technologie, Digitalisierung und Innovation zu verbinden. So wird sich die Bank im Jahr 2021 der Frage annehmen, wie sie ihren unternehmerischen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck misst und was sie zum Ausgleich der Treibhausgasemissionen tun kann.

Folglich ist es dabei sehr wichtig für die Bank, dass sie diese Fortschritte zu mehr Nachhaltigkeit auch in quantitativen Zahlen messen und damit bewerten kann. Die HCOB wird im Jahr 2021 den Aufbau einer IT-Infrastruktur vorantreiben, mit der sie alle relevanten ESG-bezogenen Daten konsolidieren und analysieren kann. Zudem wird die Bank Kennzahlen für das Management und die Steuerung aller ESG-Dimensionen festlegen. Hierfür wird sich die HCOB auf die Entwicklung der entsprechenden Datenarchitektur konzentrieren.

Als weiterer Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie hat die HCOB vor, verstärkt Finanzierungen für nachhaltige Geschäftsaktivitäten und Projekte (etwa im Bereich der erneuerbaren Energien) anzubieten. Die Bank wird daher im Rahmen ihres Strategieprozesses sowohl quantitative als auch qualitative Ziele entwickeln und sich um die Einführung der entsprechenden Maßnahmen zur Umsetzung kümmern. Des Weiteren wird sich die Bank im Jahr 2021 auch auf eine Überprüfung der Anwendbarkeit des von ihr entwickelten ESG-Scoring-Tools konzentrieren. Insgesamt ist das Ziel für 2021 der schrittweise Ersatz der ESG-Scores, die bisher auf Proxy-Profilen basieren, durch individuelle ESG-Scores. Um ihrem ESG-Ansatz gerecht zu werden, wird die HCOB weiterhin auch die Faktoren Social und Governance in die Bewertung der (einzelnen) Kunden mit einbeziehen und das ESG-Scoring-Tool kontinuierlich weiterentwickeln.

Auch die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit bei den Geschäftsmodellen ihrer Kunden möchte die HCOB unterstützen. Hierfür ist auch 2021 eine weitere Stärkung der Kundenbeziehungen wichtig, um diese auf ihrem Weg zu grüneren und nachhaltigen Geschäftsaktivitäten zu unterstützen. Das bedeutet, dass die HCOB weiterhin proaktiv den Dialog und die Diskussion mit ihren Kunden suchen wird, um diese bei der Umstellung auf nachhaltigere Geschäftsmodelle zu unterstützen.

Ein weiteres Vorhaben für 2021 ist es, den Ausbau von ESG-orientierten Produkten für die Investoren der HCOB voranzutreiben, und zwar sowohl im Asset-Management als auch in der Refinanzierung (zum Beispiel über Green Bonds). So wird die Hamburg Commercial Bank im ersten Quartal 2021 ihr Green-Bond-Rahmenwerk und ihr Green-Bond-Berichtswesen fertig stellen. Zudem plant die HCOB, bestimmte grüne Assets zuzuordnen, um Green Bonds herausgeben zu können. Daher bemüht sich die Bank um die Entwicklung geeigneter Softwareapplikationen, die für das Sammeln der entsprechenden Daten genutzt werden können. Das Konzept wird die HCOB durch einen Second Party Opinion (SPO)-Anbieter verifizieren und bewerten, womit eine Ausgabe von Green Bonds im vierten Quartal 2021 angestrebt wird.

Last but not least hat sich die Hamburg Commercial Bank zum Ziel gesetzt, nicht nur über ihre Stärken zu sprechen, sondern auch ihre Schwächen transparent offenzulegen. In diesem Zusammenhang wird sich die Bank in diesem Jahr einem zweiten Nachhaltigkeitsrating unterziehen, um das insgesamt gute Ergebnis für 2020 mindestens zu bestätigen. Zudem strebt die Bank einen noch intensiveren Dialog mit ihren internen und externen Stakeholdern an.

Die Quintessenz all unserer Bemühungen wird es dabei in den nächsten Jahren sein, uns sowohl als Bank als auch als eines der ersten Glieder in der finanzwirtschaftlichen Wertschöpfungskette kontinuierlich weiterzuentwickeln. Mit unseren Bemühungen wollen wir nicht nur unsere eigenen Erwartungen erfüllen, sondern auch den Anforderungen unserer wesentlichen internen und externen Stakeholder gerecht werden, um so unseren Beitrag zum Universalziel der Schaffung einer nachhaltigeren und achtsameren Gesellschaft zu leisten.

# Ergänzende Informationen

## Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Der vorliegende Bericht über die Corporate Social Responsibility 2020 orientiert sich gemäß § 289d HGB an den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Der DNK ist ein international anwendbarer Berichtsstandard für Nachhaltigkeitsaspekte. Er definiert 20 Kriterien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Berichtsmaßstab der Unternehmen ist hierbei, dass die Angaben für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens und der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die jeweiligen Nachhaltigkeitsaspekte wesentlich sind.

Grundsätzlich gilt die vom Gesetzgeber vorgegebene Systematik „comply or explain“ (§ 289b ff. HGB, insbesondere § 289c Abs. 4 HGB), also der Erfüllung der Berichtsaspekte oder der Erklärung, warum diese nicht weiter berichtet werden.

Die vom Gesetzgeber vorgegebenen Aspekte für die nichtfinanzielle Erklärung sind:

- Umweltaspekte
- Arbeitnehmerbelange
- Sozialbelange
- Achtung der Menschenrechte
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die 20 Kriterien des DNK dienen der Erfüllung der Berichterstattung zu diesen nichtfinanziellen Aspekten. Für weitergehende Informationen zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex verweisen wir auf die Internetseite des DNK.

In der nachstehenden Tabelle haben wir eine indikative Zuordnung der Kriterien zu den entsprechenden Kapiteln des Berichts vorgenommen.

**DNK-Kriterien im CSR-Bericht (indikativ)**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Kapitelname Bericht</b>
0.	Allgemeines	Wer wir sind
1.	Strategie	Was Nachhaltigkeit für uns bedeutet; Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
2.	Wesentlichkeit	Auswirkungen von ESG auf die Geschäftstätigkeit; Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
3.	Ziele	Was Nachhaltigkeit für uns bedeutet; Auswirkungen von ESG auf die Geschäftstätigkeit; Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
4.	Tiefe der Wertschöpfungskette	Auswirkungen von ESG auf die Geschäftstätigkeit; Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
5.	Verantwortung	Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
6.	Regeln und Prozesse	Was Nachhaltigkeit für uns bedeutet; Auswirkungen von ESG auf die Geschäftstätigkeit; Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
7.	Kontrolle	Auswirkungen von ESG auf die Geschäftstätigkeit; Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
8.	Anreizsysteme	Was Nachhaltigkeit für uns bedeutet; Wie wir die Belange unserer Mitarbeiter*innen wahren
9.	Beteiligung von Anspruchsgruppen	Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
10.	Innovations- und Produktmanagement	Auswirkungen von ESG auf die Geschäftstätigkeit; Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
11.	Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
12.	Ressourcenmanagement	Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
13.	Klimarelevante Emissionen	Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
14.	Arbeitnehmerrechte	Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
15.	Chancengerechtigkeit	Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
16.	Qualifizierung	Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
17.	Menschenrechte	Was Nachhaltigkeit für uns bedeutet; Auswirkungen von ESG auf die Geschäftstätigkeit; Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
18.	Gemeinwesen	Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
19.	Politische Einflussnahme	Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern
20.	Gesetzes- und richtlinien-konformes Verhalten	Wie wir Nachhaltigkeitsaspekte steuern

## Ausgewählte Zertifizierungen und Auszeichnungen der Hamburg Commercial Bank

### Übersicht Zertifizierungen und Auszeichnungen

Unternehmen	Auszeichnung/Zertifikat	Anmerkungen
HCOB Facility Management GmbH <sup>1</sup>	DIN EN ISO 9001:2015	Qualitätsmanagementsystem
Hamburg Commercial Bank AG	Urkunde Umwelt Partnerschaft Hamburg	Mitglied durch weiteres Umweltenergie-Audit DIN EN 16247
Hamburg Commercial Bank AG	Arbeitsschutz-Anerkennung	Betrieb mit vorbildlichem Arbeitsschutz
Hamburg Commercial Bank AG	Siegel Audit berufundfamilie	Siegel der gemeinnützigen Hertie-Stiftung
Hamburg Commercial Bank AG	„Anbieter hochwertiger karrierefördernder und fairer Traineeprogramme“	Auszeichnung der trendence Institut GmbH
Hamburg Commercial Bank AG	„Fair Company-Urkunde: Arbeitgeber-Initiative für faire Praktika“	Freiwillige Selbstverpflichtung i. S. der Fair-Company-Initiative zur Einhaltung der Fair-Company-Regeln bzw. des Fair-Company-Kodex

<sup>1</sup> Die HCOB Facility Management GmbH wurde mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1.12.2020 mit der Hamburg Commercial Bank AG zusammengeschlossen (Eintragung in das Handelsregister am 1.12.2020).

Die Energiemanagementnorm DIN EN ISO 50001 wird weiterhin eingehalten (Zertifikat ist Ende 2019 abgelaufen). Ende 2019 fand ein Audit der Bank statt (DIN EN 16247), das zur Überbrückung des Zeitraums bis zur Umsetzung der künftigen Gebäudestrategie dient. Die Rezertifizierung hängt ebenfalls von der künftigen Gebäudestrategie ab.

Die Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2015 wurde aufgrund der Corona-Pandemie um sechs Monate verschoben.

Die HCOB arbeitet in verschiedenen Bereichen normenkonform, auch wenn diese nicht zertifiziert sind.

Für uns gehört Nachhaltigkeit zum gelebten Alltag. Dies belegen unter anderem die Zertifizierungen, die unser Haus für sein Qualitätsmanagementsystem und den vorbildlichen Arbeitsschutz erhalten hat.

### Sonstige Informationen

Dem Internetauftritt der Hamburg Commercial Bank sind diverse weiterführende Informationen mit Bezug zu dem Thema Nachhaltigkeit im Sinne von ESG zu entnehmen. Besuchen Sie uns auf unserer Homepage und informieren Sie sich gerne auch dort, bspw. über unsere Corporate Governance, unseren Code of Conduct oder unser Engagement in Sport, Kultur und Wissenschaft.

# Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Der **Aufsichtsrat** hat gemäß § 171 AktG den gesonderten nichtfinanziellen Bericht (§ 289b HGB) und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (§ 315b HGB) zu prüfen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über unsere Corporate Social Responsibility 2020, der unser zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht ist, in seiner Sitzung am 31. März 2021 geprüft und zur Veröffentlichung zwecks Erfüllung der Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB freigegeben.

# Kontakt/Impressum

## Kontakt

### Hamburg Commercial Bank AG

Gerhart-Hauptmann-Platz 50  
D-20095 Hamburg  
Telefon +49 40 3333-0

info@hcob-bank.com

[www.hcob-bank.com](http://www.hcob-bank.com)

### Projekt sustainability@hcob

Telefon +49 40 3333-11229/-11500  
sustainability@hcob-bank.com

### Investor Relations

Telefon +49 40 3333-11500/-25421  
investor-relations@hcob-bank.com

### Press & Public Relations

Telefon +49 40 3333-11130  
presse@hcob-bank.com

### Marketing & Digital Media

Telefon +49 40 3333-12171  
marketing@hcob-bank.com

## Impressum

### Layout und Realisierung

HGB Hamburger Geschäftsberichte,  
[www.hgb.de](http://www.hgb.de)

Veröffentlichung ausschließlich auf unserer Internetseite

[www.hcob-bank.de](http://www.hcob-bank.de)

### Ankündigung

Der Bericht über unsere Corporate Social Responsibility 2020 wurde am 1. April 2021 veröffentlicht und steht ausschließlich zum Download im Internet unter [www.hcob-bank.com](http://www.hcob-bank.com) zur Verfügung.

Der vorliegende Bericht über unsere Corporate Social Responsibility 2020 wurde gemäß den Anforderungen der §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB erstellt und ist damit der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht des Hamburg Commercial Bank Konzerns und der Hamburg Commercial Bank AG.

Die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsaspekten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir verweisen diesbezüglich des Weiteren auf unseren Geschäftsbericht 2020 und den aktuellen Vergütungsbericht.

Dieser Bericht wird auch in englischer Sprache veröffentlicht.

### Vorbehalt der Zukunftsaussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf unseren Einschätzungen und Annahmen sowie auf Schlussfolgerungen aus uns zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten sämtliche Informationen, die nicht lediglich historische Fakten wiedergeben, einschließlich Informationen, die sich auf mögliche oder erwartete zukünftige Wachstumsaussichten und zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen beziehen.

Solche zukunftsgerichteten Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen, und hängen ab von Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, von denen eine Vielzahl außerhalb der Möglichkeit unserer Einflussnahme steht. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse erheblich von den zuvor getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Angesichts dessen sollten Sie sich niemals in unangemessener Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Wir können keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Aussagen oder das tatsächliche Eintreten der hier gemachten Vorhersagen übernehmen. Des Weiteren übernehmen wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information. Darüber hinaus stellt die in dieser Finanzinformation enthaltene Information insbesondere kein Angebot zum Kauf oder Verkauf für jedwede Art von Wertpapieren der Hamburg Commercial Bank AG dar.



**Hamburg Commercial Bank AG**

Gerhart-Hauptmann-Platz 50  
20095 Hamburg

